



Hauptthema: Künstler

Gemeinde

ab S. 12



Interessanter Infoabend zum Thema Einheitsgemeinde (S. 18)

Schule

ab S. 20

Kirche

ab S. 24

Senioren

ab S. 30

Natur

ab S. 32



Macht der Laubholzkäfer bald auch bei uns Probleme? (Seite 35)

Kultur

ab S. 38



Erzählnacht in der Bibliothek (S. 38)

Vereine

ab S. 47

Jugend

ab S. 62

Gewerbe

ab S. 70



Wiederbelebte Gastroszene (S. 68)

Vermischtes

S. 75

Kunst und Künstler

In der Mai-EZ haben wir Künstler aufgerufen, sich in der aktuellen Ausgabe vorzustellen. Zugegeben, wir haben mit mehr Zusendungen gerechnet, freuen uns aber, Ihnen einen kleinen Querschnitt über lokale Künstler zu geben.

Einen Blick auf die Kunst des Filzens durften wir in Waltenstein werfen. Ein Handwerk, das seit Jahrhunderten ausgeübt wird und durchaus auch als Kunst gelten darf stellen wir Ihnen kurz vor.

Was uns auch fasziniert, sind die Arbeiten, die unsere Primarschüler im Werkunterricht herstellen. Wir haben uns mit Erika Lutz unterhalten, um zu erfahren, was hinter diesem Unterricht alles steckt.

Schliesslich haben wir uns in den Privatgärten der Gemeinde umgesehen, die verschiedenen Kunstwerke bewundert, wobei uns ein Werk von Lisa Kessler ins Auge gestochen ist, die sich verschiedentlich künstlerisch betätigt...

Filzen – Handwerk, Kunst, Kunsthandwerk

(ws) Lisebeth Peter unterhält eine Filzwerkstatt im Steinhof in Waltenstein. Filzen – ist dies nun dieses alte Handwerk aus früheren Zeiten, eine Kunst oder ein Kunsthandwerk? Die Elsauer Zytig unterhielt sich mit Lisebeth Peter, um mehr zu erfahren.



Was ist Filzen eigentlich?

Lisebeth Peter: Filzen ist die traditionelle, handwerkliche Verarbeitung von Wolle oder Tierhaaren. Durch Befeuchten mit warmem Wasser und Seife stellen sich die Schuppen in der obersten Schicht der Haare auf. Gleichzeitig

durchgeführtes Reiben auf einer ebenen Unterlage (Walken) bewirkt ein gegenseitiges Durchdringen der einzelnen Fasern. Die aufgestellten Schuppen verkeilen sich so stark ineinander,

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >



Thema Filzen zu beschäftigen. Ich las Bücher, besuchte Kurse und probierte und probierte....

Mehr und mehr entwickelte sich auch eine Faszination für die Wolle. Dies ist ein Rohstoff, der dauernd nachwächst in den verschiedensten Längen und Qualitäten. Der Filz hat zudem viele angenehme Eigenschaften: er ist wasser- und schmutzabweisend, feuerhemmend, wärmend, schallhemmend, elastisch und knitterfrei und kann umweltgerecht entsorgt werden (Kompostierbarkeit). Mehr als die verarbeitete Form interessiert mich der Weg von der Wolle zum endgültigen Produkt. Ich plane gerne neue Formen (lacht: dies geht hervorragend neben dem Melken oder der Feldarbeit) und tüftle an den Materialien herum, um zur endgültigen Form zu gelangen. Jedes Material verhält sich etwas anders, zum Beispiel bezüglich Schwund beim Walken, und lässt sich unterschiedlich gut verarbeiten.

Was braucht es zum Filzen?

Für das Nassfilzen, welches ich betreibe, braucht es die Wolle (Faser, welche Schuppen aufweist), Wasser, etwas Sei-



dass sie nicht mehr zu lösen sind. Das Werkstück schrumpft dabei stark und es ergibt sich ein festes textiles Flächengebilde. Die endgültige Form kann dabei nahtlos aus einem Stück herausgearbeitet werden.

Woher kommt das Filzen?

Das Filzen ist eine der ältesten Arten der Verarbeitung von Stoffen (älter als Weben und Stricken). Genau bekannt ist die Herkunft nicht, es wird angenommen, dass diese Verarbeitung überall, wo Schafe gehalten wurden, vorgekommen ist. In Kleinasien wurden bei archäologischen Grabungen Materialien gefunden, welche belegen sollen, dass hier bereits im 6. Jahrtausend v. Chr. Filzstoffe hergestellt wurden. Wesentlich konkreter werden solche Hinweise im zweiten vorchristlichen Jahrtausend. Aus dieser Zeit sind Funde aus West-China, Nord- und Mitteleuropa bekannt. Als Meister

der Filzherstellung in Asien galten die Mongolen und die Tibeter. Für beide Völker ergeben sich Hinweise auf eine frühe Nutzung dieses Materials, das für nomadisierende Gruppen besonders wichtig war. Sie verwendeten Filze nicht nur für ihre Kleidung, sondern auch für die Herstellung ihrer Zelte.

Wie kamst Du zum Filzen und was fasziniert Dich daran?

Eigentlich durch ein Zufallserlebnis vor mehr als 20 Jahren: ich wurde damals angefragt, ob ich auch helfen würde beim Filzen für einen Basar. Wir, alles Laien, setzten uns also hin und begannen, die Wolle zu bearbeiten. Bei den Einen entstanden schöne Filzstücke, bei den Anderen «filzte» es einfach nicht. Da niemand mit Erfahrung dabei war, wussten wir danach nicht, wieso es mal klappt und mal nicht. Dies liess mir keine Ruhe und ich begann mich mit dem

fe, die Hände und Fantasie. Das ist bereits alles – daher ist filzen ja so schön: es braucht keine aufwendigen Apparaturen.

Beim Trockenfilzen wird die trockene Wolle mit Hilfe spezieller Filznadeln in eine Form gebracht. Durch wiederholtes Einstechen werden die Fasern miteinander verschlungen und eventuell anschliessend chemisch oder mit Wasserdampf nachbehandelt. Solche Nadelvliesstoffe lassen sich nicht nur aus Wolle, sondern aus praktisch allen anderen Fasern herstellen. Nadelfilz ist der heute übliche industriell hergestellte Filz.

Die Wolle beziehe ich hauptsächlich aus der Schweiz von spezialisierten Betrieben. Ich bin immer auf der Suche nach spezieller Wolle, die in den Bastelläden nicht erhältlich ist. Seide und andere Materialien finde ich oft auch auf Reisen. Dies hat sich auch bei meinen Freunden und Verwandten herumgesprochen: viele bringen mir von ihren Reisen als Souvenir etwas Wolle, Seide oder andere Stoffe mit.

Wie sieht der Ablauf beim Filzen aus?

Zuerst muss die Idee gedeihen und die Planung des fertigen Produkts muss auf die Ebene übertragen werden. Danach wähle ich Farbe, Qualität und Art der Materialien aus. Dann erstelle ich Musterproben, um festzulegen, wie stark dieses Material beim Filzen schrumpft. Dann erst beginnt mit dem feinen Auslegen der ersten Fasern die Produktion. Das Muster muss bereits zu Beginn stimmen, denn nachträglich kann nicht mehr korrigiert werden. Danach werden nach und nach mehr Fasern übers Kreuz



Die Elsauer Zytig im neuen Gewand

Liebe Leserinnen und Leser

Mit der vorliegenden Ausgabe haben wir das Erscheinungsbild der EZ – wie es nach fünf Jahren Tradition ist – komplett überarbeitet.

Die nun vorliegende Ausgabe umfasst umfangreiche Anpassungen:

- der Auftritt lehnt sich stärker am Layout einer Zeitung (bzw. Zytig) an
- das Format wurde von 210 x 297 mm auf 220 x 320 mm vergrössert
- die Schriftwahl und der Zeilenabstand sollen die Lesbarkeit verbessern
- statt eines Titelbildes steigen wir auf der Frontseite direkt mit dem redaktionellen Hauptthema ein
- Sie finden auf der ersten Seite das Inhaltsverzeichnis, in dem besonders interessante Artikel mit einem Bild auf sich aufmerksam machen
- sowohl die Front- wie auch die Abschlussseite werden farbig gedruckt
- für Inserenten besteht die Möglichkeit, farbig zu erscheinen
- die Rubriken (z.B. Vereine) und Unterrubriken (z.B. Männerriege) sind klarer ersichtlich und helfen dem Leser, sich schneller zurecht zu finden

Wir hoffen, dass Sie sich in der neu gestalteten EZ schnell zurecht finden und sind gespannt auf Ihre Rückmeldung.

Ihr Redaktionsteam

zugefügt. Dadurch wird der Filz immer fester. Es braucht viel Ausdauer, bis ein schöner Filz entsteht. Dies ist aber auch eine schöne Arbeit. Die Hände werden dabei richtiggehend massiert und das Konzentrieren auf die Arbeit gibt einem Ruhe, man kann schön abschalten. Diese therapeutische Wirkung wurde auch in der Psychiatrie erkannt, wo filzen als Therapie eingesetzt wird.

Was sind die Produkte aus Deiner Filzwerkstatt?

Wie ich schon sagte, faszinieren mich vor allem die Materialien sowie der

Garen und backen

Verführerisch: Brot aus Ihrem neuen Combi-Dampfgarer



Brot mit köstlicher Kruste backen, Fisch oder Gemüse punktgenau garen. Braten, Backen, Combigaren, Blanchieren, Regenerieren, Auftauen, Sterilisieren – alles im gleichen Gerät! Der Combi-Dampfgarer DGC 4080 von Miele macht es möglich. Überzeugen Sie sich bei Ihrem Miele Fachhändler.



50 JAHRE
H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker II • 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

Haarverlängerung

Coiffeursaloon Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo-Sa Uschi, Sandra & Pasqualina

Weg zum endgültigen Produkt. Und diese Faszination gebe ich gerne weiter. Hierzu biete ich diverse Kurse in meiner Werkstatt an. Sehr beliebt ist im Moment die Kinderwerkstatt, welche jeden Mittwochnachmittag stattfindet. Die Kinder haben oft dasselbe Ziel wie ich, sie

haben Freude am Filzhandwerk, ohne jedes Mal ein konkretes Produkt herstellen zu wollen. Daneben gibt es natürlich auch diverse Kurse zu spezifischen Themen. Für viele Frauen (Männer sind kaum in den Kursen anzutreffen) spielt das Thema jedoch eine untergeordnete Rolle, sie wollen einfach «zusammen etwas erschaffen». Die Filzsachen selbst sind hier eher ein Nebenprodukt der Filzwerkstatt. Schön finde ich auch, dass sich immer wieder junge Frauen für dieses Handwerk interessieren. Daneben entwickle ich pro Jahr auch einige Serien von Produkten, welche in der Filzwerkstatt verkauft werden oder an Boutiquen und Blumenläden geliefert werden. Diese Produkte aus dem Verkauf werden oft in der offenen Werkstatt gefordert. Regelmässig bin ich auch auf Märkten (zum Beispiel dem Rümikermärt) anzutreffen, wo ich meine Filzsachen sowie die Kurse anbiete.

Filzen als Handwerk, Kunst oder als Kunsthandwerk: ist das Filzen einem Stilwechsel unterlegen?

Sicher wurden in früheren Zeiten Gebrauchsgegenstände wie Kleider oder Decken aus Filz hergestellt. Dies gibt es auch heute noch. Aber allgemein findet doch eher ein Wechsel zu Dekora-

tionsgegenständen statt. Dadurch ist das Filzen auch trendiger geworden. Ich werde sicher auch dieses Jahr wieder einen Abendkurs «weihnachtliches Filzen» anbieten. Daneben werde ich jedoch auch vermehrt Tageskurse ins Programm aufnehmen. Unter dem Titel «offene Werkstatt» lasse ich den Teilnehmern aber auch immer die Wahl, was sie filzen wollen. Häufig wird dabei ein Kartoffelwärmer gewünscht. Neuere Trends sind zudem das Filzen von transparenten Flächen und Formen. Dieses braucht weniger Kraft und sieht sehr modern aus.

Neben den ausgeschriebenen Kursen biete ich auf Anfrage auch Privatkurse für Gruppen an. Vorstellbar sind auch Kindergeburtstage (ab 6 Kindern) oder Business-Events (ab 4 Personen).

Wir danken Lisebeth Peter für dieses Gespräch. Wer gerne mehr Informationen erhalten, einen Kurs buchen oder die Filzwerkstatt besichtigen möchte, melde sich bei Lisebeth Peter.

Lisebeth Peter
Steinhof, Rätterscherstrasse 26
8418 Schlatt
Tel. 052 363 15 61



Ein breites Spektrum – vier Elsauer Künstler/-innen kurz vorgestellt

Patrick Balandras bringt Südfrankreich nach Elsau

Wer die Provence mit ihren Farben, Düften und dem Lavendel liebt, ist bei Patrick Balandras richtig. In Elsau, an der Auwiesenstrasse, treffe ich Patrick und Christine Balandras. Nach einem Rundgang im Haus, wo viele seiner Aquarelle ausgestellt sind, gehen wir in sein Atelier und tauchen in seine Bilderwelt ein. Seine Ölbilder bringen uns die Landschaften Südfrankreichs nahe. Impulsiv und kraftvoll gemalt, werden die Bilder richtig lebendig. Für Patrick Balandras sind die interessantesten Landschaften in den Gesichtern alter Leute zu finden, deshalb sind Porträts zu seinem Lieblingssujet geworden.

Seit einiger Zeit hat er das Aquarellieren entdeckt, was ihm erlaubt, mit den Farben zu spielen und gleichzeitig zu versuchen, eine gewisse Poesie zu vermitteln.

Für Patrick Balandras ist die Malerei wie das Kochen: «Ich liebe es, die Menüs zu variieren, es hat für mich keine Grenzen und ich versuche mich immer weiter zu entwickeln.» Das sieht der Betrachter in seinem Atelier. Er zeigt mir gespachtelte Bilder, Zeichnungen mit Kohlestiften oder Aktbilder von Frauen. Und dann zeigt er mir schöne Bilder von Rätterschen, vor und nach der Überbauung im Heidenbühl. Es ist sehr spannend zu sehen, wie Patrick Balandras nicht nur seinen Stil hat, sondern viele



...Porträts...



...und Impressionen aus Südfrankreich von Patrick Balandras



Bekannte Elsauer Landschaften...

Richtungen ausprobiert – und so doch seinen eigenen Stil findet.

Bei einem kühlen Eistee erzählt Patrick Balandras ein wenig aus seinem Leben. Er ist in Roche-la-Molière (St. Etienne) Frankreich geboren. Schon in der Primarschule war Zeichnen sein Lieblingsfach und auf seinen Schulheften befanden sich immer irgendwelche Köpfe von Leuten. Von 1964 bis 1966 besuchte er die Beaux Arts in Saint Etienne. Aus familiären Gründen musste er diese verlassen und einen anderen Beruf erlernen. 1975 heiratete er Christine, Schweizerin, und seit 1979 wohnen sie in der Schweiz. Sie haben drei erwachsene Söhne. Seit März 2003 wohnen Sie in Elsau. Patrick Balandras hat schon mehrere Ausstellungen gemacht, hier in der Region und auch in Frankreich. Und natürlich verkauft er auch seine Werke. Er würde sich freuen, wenn seine Bilder in Elsau einen schönen Platz finden.

**Supporter
Gewerbering**



**Elsau
Rätterschen**

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

René Nyffenegger
AMS All Mobi. Service AG
8400 Winterthur

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Rätterschen

Reini Meyer
Carrosserie & Spritzwerk
8404 Winterthur

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirmach

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

VinArte SA
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi Eulachtal
Roland Müller
8352 Rätterschen

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Wintrthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Zlauwien
Treuhand GmbH
8604 Volketswil ZH

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

**Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Rätterschen.**

Kein Durst ist uns zu gross!

- Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
- Festbestuhlung • Festmobiliar
- Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel
und Postautobetrieb
8418 Schlatt, 052 363 14 48
www.steigergetraenke.ch





Das schiefe Haus in Rheinfelden AG

Iris Penna – eine vielseitige Künstlerin

Seit einem guten Jahr wohnt Iris Penna mit ihrer Familie und zwei Katzen in Elsau. Ein paar Stunden pro Woche betreut sie in einer Schule in Zürich Jugendliche beim Zeichnen und Malen, daneben ist sie als Hausfrau tätig und hat viele Hobbies: Tiffany, Kochen, Stricken und Häkeln (für die Strickgruppe Elsau), Lesen und Sport machen ihr sehr viel Freude. Neben dem Gestalten von Tiffanylampen und Fensterbildern malt und zeichnet Iris Penna auch sehr gerne. Vor allem mit Acrylfarben, Pastellkreide und Bleistift.



Via Appia Rom

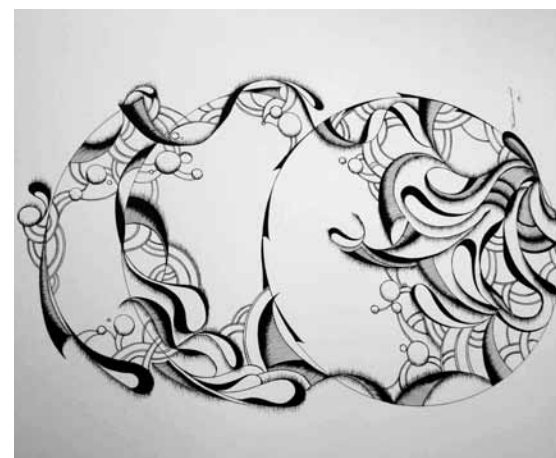


Schloss Lauten

Filigrane Muster von Lilo Finsterwald

Lilo Finsterwald hat seit ihrer Lehre als Coiffeuse immer kreativ gearbeitet. Schon die Lehrmittel hat sie mit grafischen Mustern versehen – eines hat ihr sogar einer ihrer Lehrer abgekauft. Als junge Frau hat Lilo Finsterwald viel gestalterisch gearbeitet: von Puppen und

Clowns basteln, über Porzellanmalen bis Faschings-Anzüge schneiden. Als sie sich vor ein paar Jahren beim Tanzen ein Bein brach, hat sie ihre eingeschränkte Bewegungsfreiheit durch feine Malarbeit auf Papier mit Tuschestiften kompensiert. Dieses Malen der verschiedensten Muster in Form von Bändern, Blüten und Ornamenten – zum Teil mit Schmetterlingen, Käfern oder verschlungenen Ranken – hat in dieser Zeit ihre erzwungene Freizeit gefüllt. Alle ihre Bilder wurden in Freihand-Technik gefertigt. Ausser eines tellergrossen Kreises, oder auch mehrerer, ist die filigrane Zeichenkunst per Hand gefertigt. Ihren Zeichenstil beschreibt Lilo Finsterwald als «ziemlich einzigartig, der sich vom Gros der Masse abhebt». Sie konnte ihre Werke im Spital Frauenfeld ausstellen. Im kommenden Herbst wird in Basel, im Hotel San Gottardo, eine weitere Ausstellung stattfinden. Gerne würde sich Lilo Finsterwald einem grösseren Publikum vorstellen und ihre neuesten Werke präsentieren.



Filigrane Zeichenkunst ...

HAG HOFMANN
Haustechnik

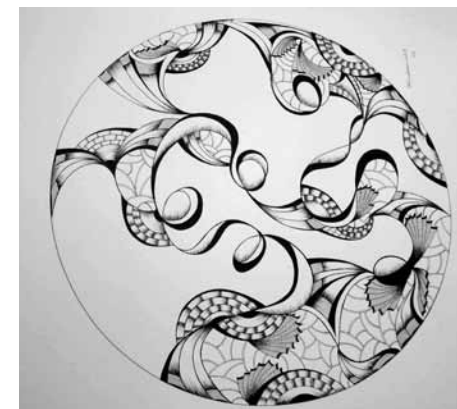
*Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur*

<p>Sonnenberg 1 8352 Elsau Tel. 052 363 21 21</p>	<p>Schulstrasse 46 8542 Wiesendangen Tel. 052 363 21 21</p>
---	---

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf



... von Lilo Finsterwald

Kerzen und Fotos von Martin Ruh

Martin Ruh wohnt seit sechs Jahren an der Riedstrasse und ist 52 Jahre alt. Ursprünglich kommt er aus Schlatt und kennt also Elsau schon seit der Sekundarschule. Martin Ruh stellt Kerzen her und ist ein erfahrener Fotograf. Kerzen giesst er aus Wachsresten von benutzten Kerzen. Die Mischungen der verschiedenen Farben ergeben immer wieder neue Muster. Alle Kerzen sind

Unikate und damit auch dekorative Skulpturen. Wenn sie mit der Zeit Staub ansetzen und Platz machen sollen für Neues, kann man sie einfach anzünden und sie entsorgen sich auf eine romantische Weise.

Martin Ruh fotografiert seit rund 35 Jahren, seit 2009 auch digital. Mit der digitalen Fotografie kann er kostengünstig und umweltschonend experimentieren. An der Fotografie fasziniert ihn die Technik, die mit dem Fortschritt immer wieder neue Möglichkeiten eröffnet, aber auch die Gelegenheit, den Menschen andere Sichtweisen der Welt zu präsentieren. Die bevorzugten Motive ändern sich laufend, momentan sind es vor allem Insekten, die ihn faszinieren; davor waren es Vögel. Einige Zeit hat er Landschaftspanoramen in der Umgebung von Elsau fotografiert. Primär interessiert ihn die Welt, in der wir leben. Eine Ausstellung ist geplant, was für ein Thema es sein wird, weiss Martin Ruh noch nicht.

Marianne und Stefan Erzinger



Kerzen ...



...Landschaftsbilder und...

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth

Riedstrasse 39, 8352 Elsau, 052 363 2002
dipl. Krankenschwester, dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

Massagen, Bowtech, Schröpfen

Neu: Emmett-Methode

Die effektive und schnelle Lösung bei körperlichen Beschwerden. Immer mehr Menschen leiden zunehmend unter Verspannungen, Kopfschmerzen und Muskelschmerzen aufgrund von Stress und Fehlbelastungen.

Die **Emmett-Methode** umfasst die Anwendung von leichtem Druck auf bestimmte Punkte am Muskel- und Bindegewebe und auf Gelenke und Sehnen. Diese Griffserien ermöglichen die sehr rasche und schonende physische Lösung von verspannten und verkrampten Muskelgruppen.



...Insektenaufnahmen von Martin Ruh.

Wenn Primarschüler zu Künstlern werden

(dn) Im Werkunterricht schaffen die Kinder der Primarschule Elsau regelmässig erstaunliche Arbeiten. Ich unterhalte mich mit Erika Lutz (48), um mehr über die Hintergründe des Kreativunterrichts zu erfahren. Sie ist ausgebildete Handarbeitslehrerin und seit fünf Jahren an der Primarschule Elsau tätig. Ausser Handarbeit unterrichtet sie auch Werken.

In der Primarschule Elsau wird in der 3. Grundstufe eine Lektion kreatives Werken pro Woche erteilt. Ab der 2. Klasse sind es zwei Lektionen Handarbeit und in der 4. Klasse kommen noch zusätzlich zwei Stunden Werken dazu. Neu wird ab diesem Schuljahr in der 5. und 6. Klasse zu den zwei Lektionen Handarbeit auch noch eine Stunde Werken unterrichtet.

Im Werkunterricht wird unter anderem mit Holz, Ton und Papier gearbeitet. Der Lehrplan gibt verschiedene Techniken aber keine Gegenstände vor. Was verwirklicht werden soll, ist den Lehrerinnen

völlig frei gestellt. Die Ideen beziehen sie aus Zeitschriften, dem Internet, von Ausstellungen oder im Austausch mit anderen Handarbeitslehrerinnen.

Beliebtes und unbeliebtes

In der Handarbeit sind Häkeln oder Stricken bei manchen Schüler/-innen weniger beliebt. Dafür finden die meisten Kinder Schnüre drehen oder nähen mit der Nähmaschine ganz toll. Erika Lutz meint: «Die Krönung ist natürlich in der 6. Klasse der Sitzsack, die Banane oder der Hocker, diese Näharbeiten kommen immer an.» Im Werken dagegen finden

fast alle die Sachen toll, die entstehen. Als Beispiele zählt sie auf: Marmorpapier, Kerzenhalter aus Speckstein oder Töpfen. Heutzutage finden sich auch keine ausgesprochenen Mädchen- oder Jungengegenstände mehr – alle machen alles. Erika Lutz sagt mit einem Lächeln: «Der Prozess der Entstehung eines Gegenstandes vom Anfang bis zur Beendigung ist interessant und macht neugierig. Auch das Kennenlernen verschiedener Techniken, Materialien und Werkzeugen gehört dazu und ist lehrreich.»

Alle zwei Jahre wird an der Primarschule Elsau eine Projektwoche mit den Schüler/-innen durchgeführt. Da geht es je nach Thema noch mehr Richtung Kunst, z. B. auch mit einem Museumsbesuch. Hoffen wir, die Schule macht weiter so, denn dieses Jahr war der Zirkus hohe Kunst. Nochmals ein grosses Dankeschön, wir erinnern uns gerne daran.

Ich bedanke mich bei Erika Lutz für das Gespräch und wünsche ihr weiterhin viel Freude am Beruf und viele neue Ideen.



Damen- und Herrensalon

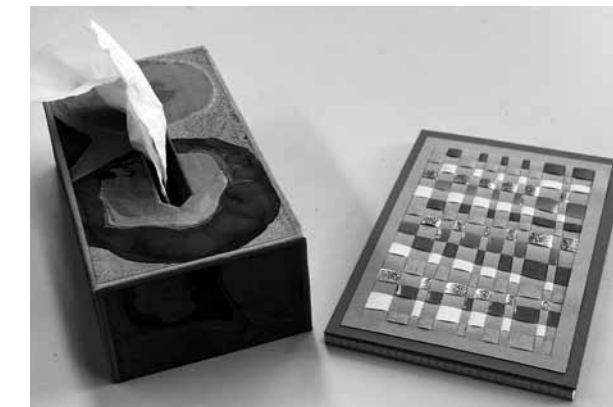
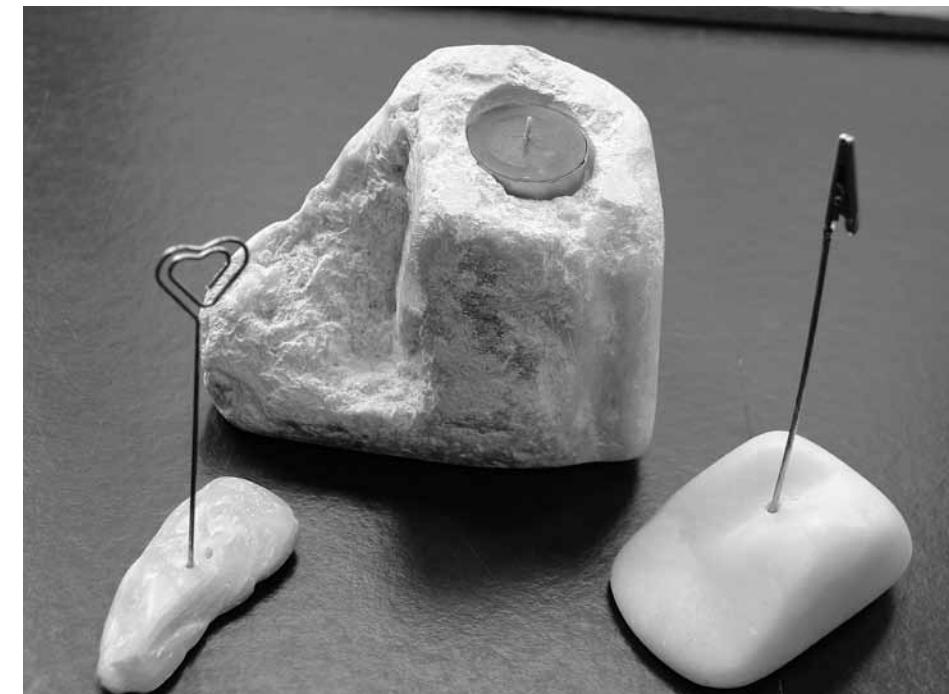
Coiffure Käthy

Unterschlatt · 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

Ihr Partner für
**Maler- und Tapeziererarbeiten sowie
Fassadenrenovationen:**

Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Tel. 363 22 48



Mit 20 ist eine Lebensversicherung noch kein Thema. Mit 65 ist sie kein Thema mehr.

Irgendwann dazwischen sollten wir uns unterhalten.

Die Vorsorge-Lösungen der AXA Winterthur.
Sie lieben es. Wir versichern es.

AXA Winterthur, Hauptagentur Elsau-Elgg
Daniel Dürr, Im Halbiacker 7, 8352 Elsau-Elgg
Telefon 052 368 71 81, Fax 052 368 71 85
daniel.duerr@axa-winterthur.ch
www.elsau.winteam.ch

AXA winterthur
FINANZIELLE SICHERHEIT

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

«Ich halte mich an die Vorgabe, die die Natur mir gibt»

(sic) Wer kennt ihn nicht, den grossen Mann aus Holz, der einem an der Dorfstrasse 16 entgegensieht? Hier lebt Lisa Kessler mit ihrer Familie, und der hölzerne Koloss an der Hausecke ist nur eine ihrer vielen Skulpturen, die sie in vielen Stunden aus grossen und kleinen Holzstücken schnitzt.

Das Haus der Familie Kessler ist schlicht und gemütlich eingerichtet, durch die Fenster flutet viel Licht herein. Auf dem grossen Esstisch thront eine wuchtige Muschel aus Holz. Lisa Kessler streicht mit ihren Händen sacht über die fein geschliffene Oberfläche. Vom Esszimmer aus wandert der Blick in den grossen Garten. An ihm kann man sich kaum sattsehen, so wunderbar wild wuchern die Blumen und Sträucher. Ein Kiwi-Baum windet sich über dem Sitzplatz und spendet mit seinen Blättern jetzt im Sommer wohlthuenden Schatten, in einer Ecke befindet sich hinter einer Plane Lisa Kesslers Freiluftatelier. Sie schmunzelt: «Zum Glück haben wir sehr tolerante Nachbarn. Sonst wäre es mir wohl nicht möglich, hier draussen an der frischen Luft zu arbeiten.» Auf der Werkbank liegt ein grosser Holzklötz. Die Kanten sind noch roh, und doch hat ihm Lisa Kessler bereits eine neue Form entlockt. Was wohl aus diesem Werkstück später werden wird? Ein Gesicht vielleicht? Oder eher etwas Abstraktes? Sie lächelt geheimnisvoll: «Das verrate ich jetzt noch nicht!»

Vom Stein zum Holz

Zum Schnitzen kam die zierliche Frau vor rund 10 Jahren: «Eigentlich kam ich

durch verschiedene Schicksalsschläge zum Schnitzhandwerk», erzählt sie nachdenklich, «ich brauchte eine neue Ausdrucksweise, eine Möglichkeit, das Erlebte zu verarbeiten und meine Trauer, die vielen Gedanken freizulassen.» Bevor Lisa Kessler ihren Weg zum Werkstoff Holz fand, begann sie zuerst mit der Steinbildhauerei. «Ich absolvierte damals einen Kurs und hatte auch viel Freude an der Arbeit mit Stein.» Eine schöne Skulptur bei den Apfelbäumen in Kesslers Garten zeugt heute noch von dieser Zeit.

Doch dann wandte sich Lisa Kessler dem Holz zu, und in der Arbeit damit fand sie ihre Erfüllung. «Holz ist ein so wundervolles, lebendiges Material», schwärmt sie, «ich finde es furchtbar, wenn Holz einfach gefällt und liegen gelassen wird, bis es vermodert. Deshalb freut es mich, dass ich ihm mit meiner Arbeit eine Art zweites Leben schenken darf!» Sie erzählt, wie sie Anfangs vor allem Figuren und Gesichter schnitzte. Und dass ihre Werke nach und nach abstrakter geworden seien. «Heute interessiere ich mich vor allem für die vielen Formen, die uns umgeben. Nehmen wir beispielsweise unsere Ohren. Sie sind wunderschön, die Natur hat sie einfach perfekt geschaffen. Das beeindruckt mich sehr, und dieser Ehrfurcht möchte ich mit meinen Werken Ausdruck verleihen.»

Kunst nach den Vorgaben der Natur

Bevor eine neue Skulptur entstehen kann, braucht Lisa Kessler zuerst einmal ein neues Stück Holz. «Erst wenn ich das Holz bei mir habe, es genau betrachten und erfühlen kann, wächst die Idee vom späteren Kunstwerk. Ich



Kunst, die das Leben bereichert

In den letzten Jahren hat Lisa Kessler viele Skulpturen erschaffen. Filigrane Formen wechseln sich ab mit wuchtigen Kolossen. Auf dem Tisch liegt ein Fotoalbum, in dem alle Kunstwerke fein säuberlich dokumentiert sind. Doch: Wohin mit all den Skulpturen? Behält Lisa Kessler die alle selbst? «Nein!», sie lacht, «ich sitze nicht auf meinem Zeug, möchte es eigentlich auch gerne verkaufen, wenn es fertig ist!» Deshalb wagt die Künstlerin im Herbst 2013 etwas ganz Neues: Sie stellt ihre Werke in der Galerie Kemptnertobel in Wetzikon aus. Lisa Kessler: «Kunst gehört zum Leben, und ich möchte, dass meine Skulpturen nicht in der Ecke verstauben, sondern das Leben von vielen Menschen bereichern. Deshalb hoffe ich schon, dass ich an dieser Ausstellung das eine oder andere Werk verkaufen kann!» Lisa Kessler stellt nicht alleine aus, sondern gemeinsam mit dem Kunstmaler Ernest Hiltenbrand, der im Kemptnertobel seine Ölgemälde präsentiert. In der Gemeinde Elsau ist eigentlich wenig bekannt, dass an der Dorfstrasse

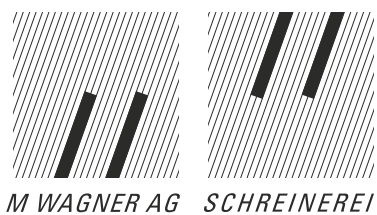
se eine Künstlerin lebt. Lisa Kessler lächelt: «Ich werde eigentlich kaum darauf angesprochen. Das stört mich aber nicht, ich finde es eher schön, dass ich hier in Ruhe arbeiten kann.» Natürlich fällt der grosse Holzmann an der Hausecke auf, denn er ist von der Strasse aus sehr gut sichtbar. «Klar bleiben die Leute manchmal stehen und schauen, aber ansonsten werde ich kaum behelligt.» Im Moment liegt gleich vor dem Hauseingang ein grosser Holzklötz, der noch kaum bearbeitet wurde. Wieder stellt sich die Frage, was denn später daraus wird? Lisa Kessler schaut mich an, lacht und sagt: «Auch das bleibt vorerst mein Geheimnis, aber komm doch einfach an die Vernissage am 12. Oktober 2013 in die Galerie Kemptnertobel, dann weisst du es!»

Die Vernissage zur Ausstellung mit Holzskulpturen von Lisa Kessler sowie Ölgemälden von Ernest Hiltenbrand findet am 12. und 13. Oktober 2013 in der Galerie Kemptnertobel in Wetzikon statt. Mehr Infos gibt's unter www.galerie-kemptnertobel.ch.



möchte dem Holz keine Form aufzwingen, sondern einfach eine Idee heraus-schälen. Das ist doch auch das faszinierende an der Arbeit mit diesem so lebendigen Material: Schnitzen heisst abstrahieren, ich füge nichts hinzu, sondern halte mich an die Vorgabe, die die Natur mir gibt.»

Ist dann erst einmal die Idee für eine Skulptur geboren, formt Lisa Kessler diese aus Wachs, bevor sie sich dem Schnitzen zuwendet. Was dann kommt, ist echte Knochenarbeit. Zuerst mit der Elektrosäge, später mit verschiedenen Schnitzmessern, rückt sie dem Holz zu Leibe, und am Ende wird jedes Werk noch fein geschliffen und geölt. «Viele Künstler lassen das Holz roh, doch mich fasziniert die einmalige Struktur und Maserung. Die kommt einfach viel schöner zur Geltung, wenn man es fein schleift und poliert.»



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

**Welpenspielstunden * Kind und Hund
Erziehungskurse * Problemhunde * Privatstunden**



Mit meinen Angeboten möchte ich alle Hundebesitzer ansprechen, die ihren Hund mit Einfühlungsvermögen und nicht mit Machtausüben erziehen wollen!

**Am Montag, Mittwoch und Samstag von 9.00 – 10.00 Uhr
Hunde-Spiel-Treff, Informationen und
Anmeldungen für alle weiteren Aktivitäten.**

Eintritt jederzeit möglich!

**Kosten: Spiel-Treff Fr. 6.- Welpenstunde Fr. 10.-
Erziehungskurse Std. Fr. 15.- Privatstunden ab Fr. 45.-**

**Neugierig ? Dann besuchen Sie uns doch auf der grossen
eingezäunten Wiese,
Richtung Fulau/Zünikon, nach dem Wald rechts.**

Telefon 079 236 16 49

www.sautis-hundeschule.ch

Informationen aus dem Gemeinderat

Infrarotbilder für Ihr Haus, nutzen Sie diese günstige Gelegenheit

In Zusammenarbeit mit der ibih AG wird in unserer Gemeinde in diesem November erstmalig eine Aktion für Infrarotbilder von Gebäuden durchgeführt. Dank grosszügiger Unterstützung durch die Zürcher Landbank können wir Ihnen dieses Dienstleistungspaket mit einem sehr guten Kosten-Nutzenverhältnis zu einem sehr günstigen Preis von CHF 80 anbieten.

Die Energiekommission hofft auf eine möglichst zahlreiche Beteiligung an dieser energetisch sehr wertvollen Aktion. Die Anmeldefrist läuft noch bis am 2. November 2012. Interessenten können einfach die Bestellkarte ausfüllen, die sie mit der letzten Gebührenrechnung von uns erhalten haben und kostenfrei zurückschicken. Weitere Bestellkarten sind auf der Gemeindeverwaltung erhältlich.

Am 8. Juni 2013 kommt Dracula in unsere Gemeinde

In unserer Gemeinde finden traditions-gemäss pro Jahr zwei Aufführungen des Theaters Kanton Zürich statt. Die eine wird vom J.R. Wüst-Fonds finanziert. Für die andere von der Gemeinde bezahlte Vorführung ist geplant, das Stück «Dracula» zu präsentieren.

Die Aufführung wird am Samstag, den 8. Juni 2013, über die Bühne gehen. Der Gemeinderat hat dafür einen Kredit von CHF 5400 bewilligt.

Reservieren Sie sich diesen Termin bereits heute.

Tina Stahel neu Mitglied im Wahlbüro

Lukas Baumgartner ist aus unserer Gemeinde weggezogen und musste deshalb seinen Sitz als Mitglied im Wahlbüro Elsau aufgeben. Dieser Sitz ist einer der beiden Sitze, der traditionell von der FDP besetzt wird. Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 10. Juli 2012 und auf Antrag der FDP Tina Stahel als Ersatz auf den freigewordenen Sitz für die laufende Amtsdauer 2010 bis 2014 gewählt. Wir danken an dieser Stelle Lukas Baumgartner sehr herzlich für seinen langjährigen und engagierten Einsatz im Wahlbüro und wünschen Tina Stahel viel Freude in ihrem interessanten neuen Amt.

Rückschneiden von Bäumen, Hecken und Sträuchern

Viele Grundeigentümer schneiden ihre Sträucher und Bäume entlang der öffentlichen Strassen und Wege regelmässig zurück, damit niemand behindert wird. Diesen Grundeigentümern danken der Gemeinderat und das Werkpersonal ganz herzlich für ihre Arbeit.

Leider ragen aber an vielen Stellen Äste der Bäume oder Sträucher in die Verkehrswege hinein und behindern den Verkehr. Bei Regenfällen, wenn das Laub durch Nässe schwer wird, ragen solche Äste weit in die Fahrbahn oder in den Gehweg hinein oder hinunter. Besonders in Kurven oder Einmündungen wird damit die Sicht beeinträchtigt und es entstehen gefährliche Situationen. An vielen Orten werden zudem Signale und Hydranten verdeckt und die Strassenlampen können ihr Licht nicht mehr

richtig streuen. Auch der Winterdienst wird durch hinausragende Äste stark behindert und ab und zu gehen deswegen Rückspiegel und Drehlichter zu Bruch; Kosten die übrigens jeder Steuerzahler mitbezahlt.

In § 14 der Verordnung über den Abstand von Mauern, Einfriedungen und Pflanzen von Strassen (Strassenabstandsverordnung) sind für Bäume und Sträucher längs öffentlicher Strassen und Wege folgende Vorschriften enthalten:

Es sind folgende Pflanzenabstände von der Strassengrenze einzuhalten:

- Bäume aller Art: 4m, gemessen ab Mitte Stamm
- Andere Pflanzen: Ein Abstand, bei dem sie im Verlauf ihres natürlichen Wachstums nicht über die Strassengrenzen hinausragen, es sei denn, sie würden entsprechend unter der Schere gehalten; Sträucher und Hecken aber mindestens 0.5m.
- Gegenüber Fusswegen, frei geführten Trottoirs, Radwegen und Strassen, die vorwiegend dem Quartier- oder Anstösserverkehr dienen oder dem Interesse des Ortsbildes, kann der Abstand von Bäumen auf 2m vermindert werden.

§ 17. Das Ast- und Blattwerk von Bäumen hat über der bestehenden Strasse einen Lichtraum von 4.5m zu wahren. Bei Rad- und Fusswegen kann der Lichtraum bis auf eine Höhe von 2.5m verkleinert werden. Die Lichtraumprofile sind durch den Grundeigentümer dauernd freizuhalten.

In der zitierten Verordnung ist zum Thema Sichtbereich folgendes enthalten:

§ 16. Auf der Innenseite von Kurven sowie bei Strassenverzweigungen und Ausfahrten sind Sichtbereiche gemäss dem Anhang zu dieser Verordnung freizuhalten.

In diesen Sichtbereichen dürfen Pflanzen eine Höhe von 0.8m nicht überschreiten; zwischen 0.8m und 3m Höhe dürfen auch keine Teile von ausserhalb wurzelnden Pflanzen hineinragen.

Der Gemeinderat bittet alle Grundeigentümer, ihre Pflanzen nach der oben zitierten Verordnung zurückzuschneiden. Falls diese Vorschriften nicht befolgt werden, wird den entsprechenden Grundeigentümern von der Gemeindeverwaltung schriftlich eine kurze Frist gesetzt und gleichzeitig die Ersatzvornahme angedroht.

Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

Zuzüge in Elsau Meldepflichten für Einwohner und Wohnungsvermieter

Rodolphe Dellsperger
und Eva Ruh, Im Zauner 14

Mirsad Susnjar
Dickbacherstrasse 6

Daniela Schweizer und Barbara Schneider mit Andrea und Patrick,
Stegackerstrasse 15

Hans Ulrich und Esther Guidali mit Roman und Martin
Schauenbergstrasse 5

Hazir und Hykë Hoti mit Besart,
Rrezart und Fatlum, Elsauerstr. 14

Rudolf und Christine Flückiger mit Kilian und Iris, Im Ebnet 5

Die Meldeverpflichtungen gegenüber der Gemeinde rufen wir wieder einmal in Erinnerung; sie gestalten sich im Einzelnen wie folgt:

1. Meldepflicht für Wohnungsvermieter und Logisgeber

Die Wohnungsvermieter und Logisgeber haben jeden Ein- und Auszug in Ihrem Haus bzw. Ihrer Wohnung oder Familie innert 14 Tagen der Einwohnerkontrolle zumelden. Auch über unsere Homepage www.elsau.ch – Verwaltung – Online-schalter – Mieterwechsel, ist die Ein- und Auszugsmeldung möglich.

2. Persönliche Meldepflicht

Die gemeldeten Personen sind verpflichtet, sich ebenfalls innert 14 Tagen persönlich bei der Einwohnerkontrolle zu melden:

- wer neu in die Gemeinde zuzieht
- wer innerhalb der Gemeinde die Wohnung oder das Logis wechselt
- wer aus der Gemeinde wegzieht.

Die Pro Senectute Ortsvertretung Elsau – im Dienste der älteren Menschen



Die Ortsvertretungen der Pro Senectute Kanton Zürich sind in fast allen Gemeinden des Kantons tätig. Sie pflegen Kontakte zur älteren Bevölkerung und zu den im Altersbereich tätigen Institutionen und Organisationen.

Für die Ortsvertretung Elsau suchen wir per sofort eine neue Leiterin / einen neuen Leiter sowie weitere Mitglieder, die sich gerne für die älteren Menschen in der Gemeinde engagieren wollen.

- Haben Sie Freude am Kontakt mit der älteren Generation?
- Machen Sie gerne Besuche anlässlich von runden Geburtstagen?
- Organisieren Sie gerne Anlässe oder einen Ausflug?
- Bringen Sie PC-Kenntnisse mit?
- Möchten Sie auch eigene Ideen einbringen und umsetzen?

Die Mitglieder der Ortsvertretungen sind ehrenamtlich tätig, haben jedoch die Möglichkeit, das breite Weiterbildungsangebot der Pro Senectute Kanton Zürich zu nutzen und an den regionalen Zusammenkünften teilzunehmen. Zudem werden Sie als neue Leiterin / neuer Leiter von den Mitgliedern der Ortsvertretung Elsau und der zuständigen Fachperson der Pro Senectute bei ihrer vielseitigen Tätigkeit unterstützt.

Wir stehen Ihnen gerne für weitere Informationen zur Verfügung:

Pro Senectute Kanton Zürich

Dienstleistungszentrum Winterthur & Umgebung/Weinland

Jürg Niklaus, Gemeinwesenberatung

Brühlgartenstrasse 1, 8400 Winterthur

Telefon 058 451 54 00, Fax 058 451 54 01, Direktwahl 058 451 54 27

juerg.niklaus@zh.pro-senectute.ch, www.zh.pro-senectute.ch



Minergie-P – und die Energiekosten sinken

Welche Vorstellung: Die Heizkosten für das ganze Haus betragen 150 Franken im Jahr. Im Minergie-P-Einfamilienhaus kann diese Vorstellung wahr werden. Drei wichtige Schritte vereinfachen die Planung.



Beim Bild handelt es sich um eine Minergie-P-Neubau in Neftenbach mit Wärmepumpe und thermischer Solaranlage. (Foto: MINERGIE®, Geschäftsstelle, Bern)

Wer neu baut oder sein Haus saniert, denkt an die Zukunft. Neben den Baukosten sind deshalb auch Unterhalts- und Betriebskosten relevant. Leider wenig kalkulierbar, wenn sie von Öl- und Gaspreisen abhängen. Die Unabhängigkeit von global beeinflussten Energiepreisen kann deshalb ein Ziel des Bauvorhabens sein. Mit dieser Entscheidung ist der erste Schritt zum Minergie-P-Haus getan.

Ein Energiefachmann von Anfang an

Das Minergie-P-Haus zeichnet sich dadurch aus, dass es einen tiefen Energieverbrauch hat, erneuerbare Energien nutzt und einen hohen Komfort auch bei der Bedienbarkeit aufweist. Diese Ziele machen die «Energie» zum Planungsfaktor wie die Grösse des Hauses oder die Architektur. Der Einbezug eines Energiefachmanns (siehe Kasten) und dessen Zusammenarbeit mit dem Architekten bereits beim Start des Bauprojekts bilden den zweiten Schritt zum Minergie-P-Haus.

Energie als Teil des Gebäudekonzepts

Ein Energiekonzept als Teil des gesamten Gebäudekonzepts ist die dritte Massnahme. Das Minergie-P-Haus wird so gebaut, dass es fast keine Fremdenergie für Heizung und Warmwasser benötigt: Wärmedämmung und 3-fach verglaste Fenster, Komfortlüftung mit Wärmerückgewinnung zur Vermeidung der Wärmeverluste, Haushalt- und Elek-

tronikgeräte sowie Beleuchtung aus der besten Effizienzklasse. Was bei dieser effizienten Bauweise an Energiebedarf noch anfallen wird, lässt sich mit erneuerbaren Energien erzeugen. Auch deren Wahl passt ins gesamte Gebäudekonzept – sei das eine Solarstromanlage, eine thermische Solaranlage, eine Holzfeuerung, eine Wärmepumpe oder der Anschluss an ein Nahwärmenetz.

Finanzielle Unterstützung

Beispiele für die Vielfältigkeit und Machbarkeit von Minergie-P-Häusern gibt es im Kanton Zürich viele. 134 Gebäude sind mit dem geschützten Minergie-P- und 70 mit dem Minergie-P-Eco-Label zertifiziert. Bei zehn Objekten handelt es sich um Gebäudesanierungen. Bei diesen erhalten Hausbesitzer Beiträge aus dem nationalen Gebäudeprogramm (www.dasgebaeudeprogramm.ch). Ferner spricht der Kanton Zürich bei einer Gesamtsanierung nach dem Minergie-P-Standard zusätzlich einen Bonus aus dem kantonalen Förderprogramm (www.energie.zh.ch > Subventionen/Beratung).

Bei Fragen:

Die Energieberatung

Die Baukosten für ein zertifiziertes Minergie-P-Gebäude liegen wohl höher als bei einer konventionellen Bauweise. Auf längere Sicht gesehen können sich aber die Mehrinvestitionen dank tieferer Betriebskosten und einer guten Werterhaltung wieder einspielen. Für weitere Fragen zu energieeffizienten Bauweisen und den Einsatz erneuerbarer Energien können sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinden Brütten, Dinhard, Elsau, Hagenbuch, Hettlingen, Lindau, Neftenbach, Schlatt, Turbenthal, Wiesendangen und Wila an ihre Energieberatung wenden:

Energieberatung Region Winterthur

c/o Nova Energie GmbH
Rüedimoostrasse 4
8356 Ettenhausen
Tel. 052 368 08 08
Fax 052 368 08 18
energieberatung@eb-region-winterthur.ch
www.eb-region-winterthur.ch

Metzgerei
Steiner

Mehr als Fleisch.



Naturnah statt Massenhaltung!

Deshalb überzeugen unsere Angebote auch kritische Konsumenten.

www.metzg-steiner.ch

AHV-Beitragspflicht 2012 für Studierende

Beitragslücken bei der Schweizerischen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung führen zu erheblichen Rentenkürzungen. Deshalb ist eine lückenlose Beitragsleistung auch für Studierende von grosser Wichtigkeit.

Nichterwerbstätige Studierende

Die Beitragspflicht für nichterwerbstätige Studierende beginnt am 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 20. Altersjahres folgt. Dies bedeutet, dass nichterwerbstätige Studierende mit Jahrgang 1991 im Jahr 2012 erstmals beitragspflichtig werden.

Beiträge

Nichterwerbstätige Studierende zahlen bis zur Vollendung des 25. Altersjahres den Mindestbeitrag von zurzeit 475 Franken, zuzüglich Verwaltungskosten von 5%.

Neu bezahlen nichterwerbstätige Studierende ab dem 1. Januar nach Vollendung des 25. Altersjahres nicht mehr pauschal den Mindestbeitrag, sondern die Beiträge aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse.

Nicht beitragspflichtig sind:

- nichterwerbstätige Ausländerinnen und Ausländer, die sich ausschliesslich zu Studienzwecken in der Schweiz aufhalten und hier keinen zivilrechtlichen Wohnsitz begründen,

- nichterwerbstätige, verheiratete Studierende, deren Ehepartnerin bzw. Ehepartner im Jahr 2012 AHV-Beiträge von mindestens der doppelten Höhe des Mindestbeitrags (2 x 475 = 950 Franken) entrichten wird.

Anmeldeverfahren

Die Lehreinrichtungen im Kanton Zürich melden per Anfang 2013 der SVA Zürich alle Studierenden des vergangenen Kalenderjahres. Die Studierenden erhalten danach in der ersten Jahreshälfte 2013 einen Fragebogen zur Abklärung der Beitragspflicht im Jahr 2012.

Meldepflicht

Studierende mit Studienort im Kanton Zürich, die bis Mitte Jahr keinen Fragebogen für das vergangene Kalenderjahr erhalten haben, melden sich bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA). Befindet sich die Schule ausserhalb des Kantons Zürich, sind nichterwerbstätige Studierende verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle des Schulorts oder der AHV-Ausgleichs-

kasse des entsprechenden Schulkantons zu melden.

Erwerbstätige Studierende

Studierende bis zum vollendeten 25. Altersjahr, die während ihres Studiums regelmässig oder gelegentlich erwerbstätig sind und im Kalenderjahr einen AHV-beitragspflichtigen Verdienst von mindestens 4612 Franken erzielen, erfüllen ihre Beitragspflicht als Erwerbstätige und sind von der Leistung des Beitrags für Studierende befreit.

Für Studierende, die das 25. Altersjahr vollendet haben, gelten die ordentlichen AHV-Regelungen zur Entrichtung der Beiträge. Bitte nehmen Sie zur Klärung der Beitragspflicht Kontakt mit der zuständigen Ausgleichskasse auf.

Wird nach Studienabschluss keine Erwerbstätigkeit aufgenommen (Dissertation, private Studien usw.), ist unbedingt darauf zu achten, dass die AHV-Beitragsleistung nicht unterbrochen wird.

Für weitere Auskünfte steht die SVA Zürich gerne zur Verfügung.

Merkblätter und Formulare können auch über unsere Homepage heruntergeladen werden.

SVA Zürich

Röntgenstrasse 17, 8087 Zürich
Telefon 044 448 50 00
www.svazurich.ch

Wild auf Wild?



Wir sind die richtige Adresse!

Mit Rehfleisch aus der **Region** und hausgemachten Spezialitäten wie **Spätzli**, **Preiselbeeren** oder **Rotkraut**.

Wir sind gerne für Sie da!

Ihre Metzgerei Würmli.



Elsau in der Presse

Der Landbote, 31. August

Die Kinderseele malt mit

Heute eröffnet eine besondere Ausstellung im Gemeindehaus. Das Pestalozzihaus zeigt öffentlich Bilder aus der Maltherapie mit Jugendlichen.

Der Landbote, 30. August

Die Qual der Wahl für Elsau

Die Gemeinde Elsau steht vor der entscheidenden Frage, in welche Richtung sie sich bewegen will. An einem Podium beleuchteten Experten und Praktiker die möglichen Wege.

Der Landbote, 24. August

Kein Schutz vor hohem Steuerfuss

Am gemeinsamen Informationsabend zum Fusionsvertrag von Hofstetten und Schlatt konnten falsche Vorstellungen ausgeräumt werden – einige Ängste aber bleiben. Das Vertragswerk an und für sich verkam zur Nebensache.

Eine Fünfer-und-Weggli-Haltung

Benjamin Engeli aus Elsau erläutert in seinem Leserbrief, warum die Initiative «Sicheres Wohnen im Alter» seiner Meinung nach nicht befürwortet werden sollte.

Der Landbote, 18. August

Neue Steuersekretärin

Steuersekretärin Nora Brügger hat die Elsauer Gemeindeverwaltung verlassen. Sie wird ab dem 1. September von Renate Müller ersetzt.

Der Landbote, 16. August

Programm verabschiedet

Der Elsauer Gemeinderat hat das von der Kommission ausgearbeitete Kulturprogramm für das kommende Jahr verabschiedet. Die Gesamtkosten von 25 000 Franken werden dank der guten finanziellen Lage vollumfänglich durch den J. R.-Wüst-Fonds gedeckt.

Der Landbote, 14. August

Die «Sonne» soll wieder scheinen

Das Restaurant Sonne in Elsau brachte seinen Pächtern in den letzten Jahren kein Glück. Der neue Wirt, Michael Steiner, will sich nun beweisen.

Der Landbote, 4. August

Rutschen wie der Blitz

Die neue Wasserrutschbahn im Schwimmbad Oberwinterthur sei langsam, hiess es. Der «Landbote» wollte es genau wissen und hat die Rutschen in allen Sportpass-Schwümbis in und um Winterthur getestet. Die Elsauer Rutsche kam bei den Breittrutschen auf den vierten Rang.

Der Landbote, 2. August

Sanierung der Sanitäts-hilfshilfe

Der Elsauer Gemeinderat hat einen Kredit von 14 000 Franken für Instandstellungsarbeiten in der Sanitätshilfsstelle Ebnet bewilligt.

Der Landbote, 30. Juli

Zum 20. Mal Brunch auf dem Bauernhof

Rund 400 Bauernbetriebe in der ganzen Schweiz tischen am 1. August ein Brunchbuffet auf. Laut dem Zürcher Bauernverband findet der «Traditionsanlass» bereits zum 20. Mal statt. In der Region findet u.a. bei Waldburgers in Elsau ein «Puurezmorger» statt.

Der Landbote, 25. Juli

Kampagnen gegen Littering

Die Gemeinden Elsau, Embrach und Zell haben dem Littering den Kampf angesagt. Zusammen mit den Jugendlichen wollen sie das Problem beheben.

Hilfshauswart an Wochenenden

Die Betriebskommission Schul- und Sportanlagen Ebnet hat für die Wochenenden ein neues Modell für die Hauswartung der Mehrzweckhalle Ebnet und der Sporthalle ausgearbeitet. Nach der Pensionierung des Hauswartehepaares im Oberstufenschulhaus wird neu ein Hilfshauswart eingestellt.

Der Landbote, 16. Juli

Bröckelnde ref. Landeskirche

Josef Winteler, Elsau wundert sich, dass nach dem Artikel «Kleinen Kirchgemeinden läutet das Totenglöcklein» kein Aufschrei des Entsetzens erfolgt.

Der Landbote, 14. Juli

Umstrittener Spielplatz

In Leserbriefen nehmen Tadeusz Wojnarski, Christian Wäfler und Roger Beeler Stellung zum Spielplatz auf dem

Heidenhügel sowie zu den Rollen von Baukommission Elsau und der L+B Gruppe.

Der Landbote, 13. Juli

Depression, Mofacross und Knetfiguren

Beeindruckende Vielfalt: Eine Jury hat an der Oberstufe Elsau-Schlatt die besten Arbeiten der Schüler prämiert. Der Hauptpreis ging dieses Jahr an Laura Schüler. Sie hat sich an das schwierige Thema Depression herangewagt. Der Zweitplatzierte Sebastian Dietrich hat sich einen Traum erfüllt: Er hat sein Töffli so aufgemotzt, dass er an einem Mofacross-Rennen teilnehmen konnte. Für ihre Arbeit brauchte Gentiara Zeqiri, die den dritten Rang erreichte, vor allem zwei Dinge: «Sehr viel Geduld und Konzentration.» Sie hat mit Knetfiguren einen Kurzfilm gedreht.

Der Landbote, 7. Juli

Ein Spielplatz, der wenig Spass macht

In der Elsauer Grossüberbauung Heidenbüel, die seit über fünf Jahren steht, gibt es noch immer keinen Spielplatz. Nach einem Rechtsstreit wird er nun auf dem Heidenhügel erstellt, obwohl die Mehrheit der Eigentümer einen anderen Standort bevorzugt.

Der Landbote, 6. Juli

Zwei Grossaufträge für Hug Engineering

Die Elsauer Firma Hug Engineering hat zwei Grossaufträge für die Herstellung von Abgasreinigungsanlagen an Land gezogen. Sie wird die komplette Abgasreinigungstechnologie für ein mit Gas- und Leichtöl betriebenes stationäres Stromkraftwerk in Nordamerika liefern.

Der Landbote, 2. Juli

Meine Meinung zur Fusion ist sekundär

Am 1. März hat David Gerig Martin Lee als Gemeindeschreiber von Kyburg abgelöst. Rund drei Monate später packt der Gemeinderat die Diskussion um eine Fusion neu an. Es sei Zeit, die Bevölkerung entscheiden zu lassen, sagt der 26-Jährige, der in Elsau lebt.

Der Landbote, 29. Juni

Verlegung von Wasserleitung

Aufgrund eines Bauvorhabens an der St. Gallerstrasse musste im letzten Frühling eine Wasserleitung im Elsauer Gebiet «Im Grund» verlegt werden. Die vor-

liegende Abrechnung zeigt bei einem Budget von Fr. 180 000 eine Kostenüberschreitung von rund Fr. 800.

Der Landbote, 27. Juni

Die Situation wird unerträglich

Josef Winteler schreibt über die grosse Hilflosigkeit gegen den offensichtlichen Missbrauch des Asylrechts. Er unterstützt den Einsatz von Peter Arbenz für sinnvolle Entwicklungshilfe, denn die dafür eingesetzten Mittel tragen eher Früchte als die im Asylwesen eingesetzten Gelder.

Der Landbote, 26. Juni

Personal im neuen Outfit

Nachdem sich die Gemeinde vor drei Jahren ein neues Erscheinungsbild gegeben hat, wurde nun auch das Werkpersonal einheitlich eingekleidet. Das Team des Elsauer Betriebsleiters Walter Zack tritt mit dem Logo der Gemeinde neu in den Farben Orange (allgemeine Werksarbeiten), Grau (Abwasserreinigungsanlage) und Grün (Gemeindegärtner) auf.

Der Landbote, 19. Juni

Neue Teilzeitstelle eingeführt

Die Einwohnerzahl und damit auch die Zahl der Elsauer Steuerpflichtigen haben in den letzten acht Jahren um über zehn Prozent zugenommen. Der Gemeinderat hat daher eine neue Teilzeitstelle mit einem bereichsübergreifenden Arbeitspensum von maximal 40 Prozent bewilligt.

Der Landbote, 16. Juni

Denkzettel für den Gemeinderat

Der Gemeinderat bezeichnete die massiven Mehrkosten bei der Sanierung des Elsauer Gemeindehauses als «einmaligen Ausrutscher». Trotzdem erteilte die Gemeindeversammlung der Behörde einen Denkzettel: Sie lehnte die Bauabrechnung ab.

Erinnerungen an Jakob Huber, alt Gemeindepräsident

Jakob Huber, geboren am 15.4.1926, ist am 28.8.2012 gestorben. 1978 wurde er in den Gemeinderat gewählt, 1986 hat er die Nachfolge von Heinrich Weiss angetreten und war bis 1994 Gemeindepräsident. Ich kenne seinen Lebenslauf vor 1978 zu wenig, um einen umfassenden Nekrolog zu schreiben, aber es ist mir ein Anliegen, an die Jahre der guten Zusammenarbeit im Gemeinderat dankbar zu erinnern.

Man war gespannt auf den Eintritt von Jakob Huber in die Exekutive der Gemeinde. Wohl war er in der Gemeinde aufgewachsen, sein Vater gehörte übrigens seinerzeit ebenfalls dem Gemeinderat an. Doch der junge Kaufmann ist in den Fernen Osten ausgewandert, viele Jahre war er als Direktor eines Unternehmens in den Philippinen tätig. Der Führungsstil in einer Firma der Dritten Welt musste sich wohl wesentlich von demjenigen einer schweizerischen Gemeinde unterscheiden. Doch das personell veränderte Team funktionierte überraschend gut, man zog am selben Strick, im Interesse der Gemeinde.

Jakob Huber hat sich uneigennützig und mit grossem Pflichtbewusstsein für die Gemeinde Elsau eingesetzt. Gesunde Gemeindefinanzen waren für ihn von zentraler Bedeutung, er hat schon damals mit Missfallen die Schuldenwirtschaft der USA kritisiert. Auch die mühsame Kleinarbeit in der Behördetätigkeit hat er nicht gescheut. Elsau ist damals positiv aufgefallen als erste Schweizergemeinde mit einer Verordnung für Natur- und Landschaftsschutz. Die praktische Umsetzung in Verhandlungen mit

den betroffenen Grundeigentümern war jedoch nicht einfach.

In der Präsidentschaft von Jakob Huber sind als gewichtige und kostspielige Bauvorhaben die Sanierung der Kläranlage und der Wiederaufbau der «Sonne» Rätterschen zu nennen. Gescheitert ist als letztes Projekt die Erweiterung des Werkgebäudes, es hätte Elsau nicht nur eine gute Lösung für Feuerwehr und Werkabteilung, sondern nebst dem Spitex-Zentrum auch noch einen neuen Stützpunkt für die Kantonspolizei gebracht.

1990 bis 1994 war Jakob Huber auch Obmann der Gemeindepräsidenten des Bezirkes Winterthur. Das war gleichzeitig verbunden mit dem Einsitz in den Kantonalvorstand der Gemeindepräsidenten. Dort hat er als spezielles Ressort den öffentlichen Verkehr betreut, es galt abzuwägen zwischen den unbegrenzten Wünschen der Kunden und den begrenzten Mitteln der Gemeinden, welche durch ihre Beiträge das fast perfekte Verkehrsnetz unseres Kantons ermöglichen.

Auch nach seinem Rücktritt hat sich Jakob Huber lebhaft für das öffentliche Leben interessiert. Er hat in seinem Denken und Handeln auf eindrückliche Weise weltweite berufliche Erfahrungen mit der Bindung an die heimatische Scholle verknüpft. Seine letzten Jahre waren überschattet von Krankheit. Doch dank der liebevollen Fürsorge seiner Frau Ruth konnte er bis fast zum Tode in seinem geliebten Heim an der Kirchgasse in Elsau bleiben.

Josef Winteler

bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung

Bergwandern

Jährlich verunfallen im Schnitt über 8500 Personen beim Bergwandern, rund 40 davon tödlich. Damit ist Bergwandern die Sportart, bei der in der Schweiz am meisten Menschen ums Leben kommen. Jede Wanderung erfordert ein hohes Mass an Eigenverantwortung und ein Bewusstsein für Gefahren. Deshalb folgende Tipps:

- Planen Sie Ihre Bergwanderung sorgfältig (Route, Zeitbedarf, Wetterbericht).
- Tragen Sie hohe Wanderschuhe und nehmen Sie einen Wetterschutz mit.
- Gehen Sie nicht allein auf eine Bergwanderung, melden Sie sich ab und zurück.
- Wandern Sie auf markierten Wegen.
- Beobachten Sie das Wetter, kehren Sie im Zweifel rechtzeitig um.

Ohne Einigkeit wird die Realisation der Einheitsgemeinde schwierig

(tl) Dies war die eindringliche Warnung Bernard Hosangs, des Gemeindepräsidenten von Lindau, der am Informationsabend zum Thema «Zukunft Elsau?» von den eigenen Erfahrungen bei der Umsetzung des Projekts «Einheitsgemeinde Lindau» berichtete. Dies ist nicht wirklich eine optimale Voraussetzung für Elsau, da die persönlichen Differenzen zwischen den Schulpflegern und dem Gemeinderat unüberbrückbar scheinen.

Der Diskussionsabend sollte ermöglichen, von der Erfahrung von Praktikern und Experten zu profitieren und ein besseres Bild der Situation unserer Gemeinde zu bekommen.

Erfreulich gut besucht war die von der FDP und SP organisierte Veranstaltung, wenn auch vorwiegend von Behördenmitgliedern und Mitgliedern oder Sympathisanten der drei Dorfparteien.

Der Informationsabend begann mit vier Kurzreferaten der folgenden Personen:

- Urs Glättli, Gemeindeamt Kanton Zürich
- Mathias Weisenhorn, Bildungsdirektion Kanton Zürich
- Bernard Hosang, Gemeindepräsident Lindau
- Doris Morf, Alt-Gemeinderätin und Schulpräsidentin Thalheim a.d. Thur

Die Haltung des Gemeindeamts

Die Präsentation von Urs Glättli, Vertreter des Gemeindeamts, machte klar, dass dieses das Hauptziel verfolgt, die Zahl von Gemeinden zu reduzieren und einfachere Strukturen zu schaffen – ob dies eine Einheitsgemeinde ist oder eine Zusammenfassung mehrerer Schulgemeinden ist zweitrangig, Hauptsache es bewegt sich etwas. Urs Glättli betonte aber die Wichtigkeit, dass der Stimmbürger den einmal eingeschlagenen Weg unterstützen soll.

Egal ob Einheitsgemeinde oder Schule Eulachtal, Hauptsache es bewegt sich etwas. Der Wähler sollte zudem später den einmal eingeschlagenen Weg unterstützen.

Urs Glättli

Die Bildungsdirektion

Die Bildungsdirektion drängt auf Lösungen, die dazu führen, dass eine Schule über genügend Schüler verfügt. Die absolute Mindestgrösse wird mit einer Zahl von 150 SuS (Schülerinnen und Schüler) angegeben. Die Gründe sind einleuchtend: Ab dieser Grösse stehen genügend Lehrer zur Verfügung, die Stufeneinteilung ist sicher gestellt und es können interessante Zusatzangebote realisiert werden. Nicht zu unterschätzen ist, dass ein solcher Betrieb auch für Lehrkräfte interessanter ist und nicht die Gefahr besteht, dass es wegen einem unsicheren Betrieb zu Abgängen kommt.

Die Organisationsform ist nicht zentral, wichtiger ist, dass die Schülerzahl stimmt. Ein Alleingang der Oberstufe ist auf keinen Fall ratsam.

Mathias Weisenhorn

Eine kurze Übersicht über den jetzigen Stand (genügend Schüler in der Primarstufe, 90 Oberstufenschüler aus Elsau und 30 aus Schlatt) zeigt, dass Handlungsbedarf besteht. Die Variante Schule Eulachtal mit beinahe 300 Schülern wäre aus Sicht der Bildungsdirektion ein möglicher Weg.

Erfahrungsbericht von Bernard Hosang

Die Gemeinde Lindau realisierte die Umstrukturierung zu einer Einheitsge-

Wichtigste Voraussetzung für ein Gelingen des Projekts Einheitsgemeinde: Schulpflegen und Gemeinderat müssen sich menschlich finden und ein gemeinsames Ziel verfolgen.

Bernard Hosang

meinde vor 6 Jahren. Bernhard Hosang – ursprünglich Schulpfleger, später Gemeinderat und heute Gemeindepräsident von Lindau – war massgeblich an der Umstrukturierung beteiligt. Er gewinnt dieser Neuorganisation überwiegend Positives ab. Sowohl die einfachere Finanzplanung, der flexible Personaleinsatz wie auch der bessere Informationsfluss bewegen ihn zur Aussage, dass er niemals zurück zur alten Organisationsform mit einer separaten Schulgemeinde wechseln möchte.

Als enorm wichtig betrachtet er aber, dass die Schulbehörden und der Gemeinderat das selbe Ziel verfolgen und an einem Strick ziehen. Gegen den Willen einer Behörde ein solches Projekt zu realisieren, erscheint ihm wenig sinnvoll. Raufe man sich wegen eines Entscheids der Stimmbürger zusammen, werde die Umsetzung zwangsläufig zu grossen Problemen führen.

Erfahrungsbericht von Doris Morf

Thalheim an der Thur realisierte die Umstellung auf eine Einheitsgemeinde auf Grund der Initiative der Schulgemeinde. Doris Morf war in der Schulpflege zuständig für die Umsetzung und in der Folge ein Mitglied des Gemeinderats. Im Gegensatz zu Lindau ist Thalheim eine Kleingemeinde, die sich in verschiedenen Bereichen anderen Gemeinden oder Organisationen angliedern muss.

Die anfängliche Euphorie hat sich gelegt, da aus ihrer Sicht der Gemeinde-

Die Anforderungen der Schule können die Gemeinde überfordern, da nicht immer erwartet werden kann, dass sich die Gemeinderäte auch mit diesen Themen auseinandersetzen.

Doris Morf



rat weder die Zeit hat, sich dem Thema Schule gebührend anzunehmen, noch genügend dynamisch auf die wechselnden Bedürfnisse reagiert. In einem grösseren Zweckverband kann sie sich vorstellen, dass die Schule mehr Kompetenz braucht, als sie eingebettet in eine Gemeindeverwaltung erhält, um ihre Ziele zu erreichen.

Engagierte Diskussion

In der anschliessenden Diskussionsrunde brauchte es einiges Geschick der Moderatoren Daniel Schmid und Andi Meier, um keine Polemik entstehen zu lassen. Klar wurde, dass der Graben zwischen den Initianten der Einzelinitiative – die will, dass die politische Gemeinde und beide Schulen ein Konzept für eine Einheitsgemeinde ausarbeiten – und den Schulbehörden riesig ist. Denn sowohl die Primarschul- wie die Oberstufen-Schulpflege bevorzugen die Variante Schule Eulachtal, da sich damit das zentrale Problem der Schülerzahl der Oberstufe lösen lässt.

Interessantes aus der Diskussionsrunde

Die Fragen, die an die Referenten gestellt wurden, brachte einige konkrete Aussagen:

- Die Oberstufe wird sich so oder so auf die Suche nach Partnern machen müssen, da die Schülerzahl nie die geforderte Zahl erreichen wird.
- Bei einem Alleingang (Einheitsgemeinde) ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass Elsau bei der Partnersuche als Bittsteller auftreten muss. Ein Partner wie Wiesendangen oder Winterthur würde sich sicher finden lassen, allerdings Bedingungen stellen.
- Bei jeder Form einer Partnerschaft ist

davon auszugehen, dass ein Teil der Schüler ausserhalb Elsaus die Oberstufe besuchen würde.

- Die Initianten finden es bedenklich, dass die Aussage im Raum steht, dass die Projektgruppe Schule Eulachtal, im Fall einer Annahme der Initiative, unsere Schulen aus der Projektgruppe ausschliessen möchte.
- Die Schulen geben zu bedenken, dass es wohl nicht interessant ist, mit einem Partner zu verhandeln und Rahmenbedingungen zu definieren, der eigentlich ein anderes Ziel verfolgt.
- Auf die Frage, ob der Schule Eulachtal nicht zwingend auch eine Gemeinde Eulachtal folgt, erklärt Urs Glättli, dass dies nicht der Fall sein müsse, die Entwicklung einer solchen Stossrichtung aber im Sinn des Gemeindeamts sei.

Fazit

Die Primar- und Oberstufe hat sich auf den Weg gemacht, ihr strukturelles Problem bezüglich der Schülerzahl zu lösen, indem sie den Zusammenschluss verschiedener Schulgemeinden in Angriff nehmen will. Die Diskussion um die Einheitsgemeinde wirkt bezüglich der Lösung ihrer Probleme für sie zum jetzigen Zeitpunkt hinderlich.

Wer allerdings den jetzigen Verbund von Gemeindeteilen und Weilern der Gemeinde Elsau stärken möchte und die organisatorischen Aspekte vereinfachen will, wird die Einheitsgemeinde anstreben. Würde für diese Lösung ein Oberstufen-Partner auf dem Tablett präsentiert, hätte der Stimmbürger eine echte Wahl zwischen zwei möglichen Wegen.

So wie die Dinge jetzt liegen, läuft die Schule Gefahr, den einen Diskussions-

partner – die Projektgruppe Schule Eulachtal – wegen des Umwegs über das Projekt Einheitsgemeinde zu verlieren. Sie müsste im schlechtesten Fall damit leben, sich mit einem Partner im Bereich Oberstufe zusammenzutun zu müssen, der diktiert, unter welchen Bedingungen die Zusammenarbeit realisiert werden kann und kein Interesse daran hat, das Schulhaus Ebnet als Standort zu nützen.

Chancen für eine Lösung?

Die Voraussetzung, dass eine durchdachte Lösung erarbeitet werden kann, in der alle Varianten durchgespielt werden, ist schlecht. Die Projektgruppe Schule Eulachtal ist bereits unterwegs, Schulpflegen und Gemeinde tragen einen Konflikt aus und der Bürger soll entscheiden, wie zu verfahren ist – was eigentlich eine Zumutung ist.

Es wäre zu erwarten, dass auf Grund der unübersichtlichen Situation der Stimmbürger konkrete Vorschläge wünscht – sowohl für eine Einheitsgemeinde oder eine Schule Eulachtal. Denkbar ist aber auch, dass der Stimmbürger sich hinter die Schulen stellt und möchte, dass sie ihre Abklärungen voran treibt.

Bei einer Annahme der Initiative wird zur Pflicht, was unmöglich scheint: Schulpflegen und Gemeinderat müssen sich finden – vor allem auf der menschlichen Ebene – um die Variante Einheitsgemeinde dem Volk unterbreiten zu können.

Dies dürfte aus heutiger Sicht ein weiter Weg sein, der sich wohl über die Legislatur der jetzigen Behörden hinauszieht, was vielleicht sogar nötig ist. Es bleibt die Frage, wie sich die Oberstufe in dieser Übergangsphase organisiert, wenn die Schüler der Gemeinde Schlatt der Schule Eulachtal beitreten.

Rückblick auf das erste Jahr als Schulleiter an der Primarschule Elsau

Als ich im Februar 2011 auf die aus- geschriebene Stelle reagierte und mich über die Schule und Gemeinde Elsau zu informieren begann, wurde mir eines schnell klar: Die Primarschule Elsau ist eine moderne, sehr attraktive Schule in einem gesunden, wunderschönen Dorf mit Stadtanschluss und prächtiger Natur. Die Grundstufe und die alters- durchmischte Klassenorganisations- form (AdL) der Primarschule sind aus pädagogischer, organisatorischer und sozialpsychologischer Sicht optimale Antworten auf die Frage, wie die Schule im Jahr 2012 unsere Kinder auf die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und Erwartungen best- möglich vorbereiten kann. Ganz konkret spiegelte sich dies auch im Jahresmotto des Schuljahres 2011/12 «Ich – Du – Wir».

Politisch und wirtschaftlich ist im Moment vieles in Bewegung, (Finanzierungs)-Probleme gibt es über- all, schnelle Konsens-Lösungen sind selten gratis. Diese Ungewissheit über die nahe Zukunft hat etwas Gutes: Die Menschen rücken näher zusammen. Sie tauschen sich aus, diskutieren miteinander, zeigen sich gegenseitig zugewandt und hilfsbereit und machen sich vermehrt Gedanken ganz grundsätzlicher Natur: Wie sichern wir unsere Zukunft und die unserer Kinder? Welche Werte und Ueberzeugungen helfen uns dabei?

Die Schule kann sich diesen Fragen nicht verschliessen. Im Gegenteil: Die Schule soll ein wegweisender Lern- und Erlebnisraum sein, in dem Schülerinnen und Schüler, alle beteiligten Eltern und Familien, die Lehrpersonen und alle Mitarbeiterinnen und die Behörden- vertreterinnen mitdiskutieren und mit- gestalten, sich engagieren und für die (Schul)-Gemeinschaft nützlich machen. Als Schulleiter verfolge ich mit grossem Interesse schulpolitische Diskussionen. Besonders spannend sind die aktuellen Diskussionen über die konkrete Umset- zung in der Gemeinde Elsau im Zusam- menspiel aller Beteiligten. Meinen kon- kreten Arbeitsalltag prägen oft konkrete Wünsche, Ansprüche und Erwartungen, die an der PSE berücksichtigt werden sollen und deshalb an mich gerichtet werden. Es ist klar, dass es sich dabei um Teilinteressen handelt, die nicht zwingend alle an der Schule Beteilig- ten genau gleich teilen. Beispielsweise dürfte die Frage, ob es Hausaufgaben braucht, von unseren Schülerinnen und Schülern tendenziell eher mit Nein als mit Ja beantwortet werden. Die spannen- de Aufgabe als Schulleiter ist deshalb zu vergleichen mit der Rolle des Koordina- tors sämtlicher vorhandener Wünsche, Ansprüche und Erwartungen und des Brückenbauers für alle an der Schule beteiligten Akteure. Oder, auch ganz passend, des Zirkusdirektors...

Aus meiner Sicht ist der Prozess des Zusammenrückens, des gemeinsam im- mer nach der besten Lösung Suchens, bestens angelaufen. Unsere Schülerin- nen und Schüler sind aufgeweckt und lernbereit, unsere Lehrpersonen leisten ausgezeichnete Arbeit, Sie als Eltern und Verwandte der Schulkinder sind hilfsbereit und engagiert, die Schulpfle- ge leistet weitsichtige Unterstützungs- arbeit, alle Mitarbeiterinnen der Schule schaffen optimale Rahmenbedingungen für gemeinsames Lernen und Erleben. Als Beispiel für dieses aus meiner Sicht sehr gute Zusammenspiel sind die vier Aufführungen des Zirkus Luna ein-



Werkzeugschärferei
W. Huggenberger
 Ricketwil
 8352 Rätterschen
 Tel. & Fax 052/233 40 77
 Nate1 079/357 42 85



Spengler-Arbeiten sind unsere Spezialität

Die Spenglerei Lyner führt für Sie Neu- und Umbauten in höchster Qualität aus. Die Fachleute der Spenglerei Lyner unterstützen sie auch gerne bei der Planung ihres Bauvorhabens.

Bauen Sie nicht ohne unsere Offerte!

W. LYNER SPENGLEREI
 Wülflingen / Rätterschen
 Telefon 052 222 14 05
 www.lyner-spenglerei.ch

drückliche Höhepunkte des Schuljah- res 2011/12 gewesen. «Never change a winning team», ein Leitsatz, der auch für unsere Schule gelten soll. Ich bin begeistert, dass viele Lehrpersonen der Primarschule die Treue halten und neue Kolleginnen bestens integrieren, so dass auch Pensionierungen und Abgänge zwar oft schmerzen, aber dennoch gut gestaltet werden können.

Verlassen haben uns Meret Sigg (Pen- sionierung), Layla Grob (neue berufliche Herausforderung nach 6 Jahren intensiver Mitarbeit in der Grundstufe) und Conny Pfiffner (Kündigung auf eigenen Wunsch). Als neue Kolleginnen dürfen wir Seraina Bütikofer (Grundstufe C), Franziska Kühnis-Lanz (Grundstufe D) und Dagmar Santschi (Schulische Heilpädagogin) begrüßen. Alle drei Lehrerinnen verfügen über mehrjährige Unterrichtserfahrung und werden un- ser Team fachlich und menschlich sehr bereichern. Zudem gehören nun Maja Fehlmann (Schulische Heilpädagogin i.A.) und Maria Neumeyer (Grundstufe E) definitiv zu unserem Team, nachdem beide schon im Schuljahr 11/12 unsere Kinder tatkräftig unterstützt haben. Die Verpflichtung dieser beiden engagierten und sehr geschätzten Lehrpersonen ist ein grosser Gewinn für unsere Schule. Ich freue mich riesig auf das neue Schul- jahr, auf unsere neuen Kolleginnen, auf die neuen Grundstufenkinder und deren



Hier sind sie, die neuen Lehrpersonen an der Primarschule: untere Reihe links Franziska Kühnis, untere Reihe rechts Maya Fehlmann; obere Reihe links Seraina Bütikofer, obere Reihe rechts Maria Neumeyer. Dagmar Santschi fehlt auf dem Bild.

Eltern, und auf die grossen und kleinen Erfolge, die wir gemeinsam erarbeiten und erleben werden. Politisch wegweisend wird sein, ob die Grundstufe erhalten bleibt und ob die Schulfusion Eulachtal realisiert wird.

Unser Motto für dieses Schuljahr heisst «gesund und fit». Ich wünsche uns allen beste Gesundheit und eine gute Fitness für alle Aufgabenstellungen, die wir ge- meinsam anpacken werden.

Peter Fleischmann, im August 2012

Öffnungszeiten Schulleitung und Schulverwaltung (ausser in den Schulferien)

Primarschule Elsau

Schulleitung Peter Fleischmann, leitung@ps-elsau.ch
 Telefon 052 368 70 70

Schulverwaltung

Silvia Waibel, schulverwaltung@ps-elsau.ch
 Sabine Keller, sabine.keller@ps-elsau.ch
 Telefon 052 368 70 70
 Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr
 Montag, Dienstag und Donnerstag von 13.30 bis 16 Uhr

Lehrerzimmer



Telefon 052 368 70 72, Fax 052 368 70 71

Internet

www.ps-elsau.ch

Kinderclub Jojo

Evelyn Gloor, kinderclub.jojo@ps-elsau.ch
 Telefon 052 363 18 71

 <p>Jugendarbeit</p> <p>www.jugend-elsau.ch</p>	<p>Schulsozialarbeit Primarschule Elsau</p>	 <p>Schulsozialarbeit oberstufe elsau schlatt</p>								
<p>Bedürfnisorientierte Freizeitangebote für Jugendliche 12 – 20 Jahren, Erlebnispädagogik, Workshops, Mädchentreff, Internetzugang, Kino, Animation und Veranstaltungen</p> <table border="1"> <tr> <td>Bürozeit:</td> <td>Jugendtreff Art:</td> </tr> <tr> <td>Montag: ab 10.00</td> <td>14.00 – 18.00</td> </tr> <tr> <td>Mittwoch: ab 14.00</td> <td>15.00 – 20.00</td> </tr> <tr> <td>Freitag</td> <td>14.00 – 18.00</td> </tr> </table> <p>Jugendclub: Freitag 19.00 – 21.30 jeden letzten Freitag im Monat bis 23.30 (ausser in den Schulferien)</p> <p>Tätigkeitsbereich: Planung, Unterstützung und Umsetzung von Jugendprojekten im Freizeitbereich, Prävention und Intervention im öffentlichen Raum, Beratung und Begleitung in allen Lebensfragen (z.B. Job-/Lehrstellensuche, Freundschaft, Beziehung und Sexualität, Verhalten, Kommunikation etc.)</p> <p>Dijana Hasanbegovic Jugendarbeiterin Elsauerstrasse 39, 8352 Elsau Tel. 052 363 14 60 Mobile: 077/423 11 04 E-Mail: jugendarbeit.elsau@bluewin.ch</p>	Bürozeit:	Jugendtreff Art:	Montag: ab 10.00	14.00 – 18.00	Mittwoch: ab 14.00	15.00 – 20.00	Freitag	14.00 – 18.00	<p>Beratung, Schulprojekte und Vermittlung Für Schülerinnen und Schüler der Primarschule, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte.</p> <p>Arbeitszeiten: Dienstag und Mittwoch ganztags, Donnerstag halbtags, ausser in den Schulferien</p> <p>Beratung zu persönlichen, schulischen oder familiären Themen. Z.B. Schwierigkeiten in der Schule, Ängste, Streit, Suchtverhalten, Sorgen um sich selbst oder andere, Erziehungsfragen, beim Zusammenwirken von Zuhause, Schule und Gesellschaft. Projekte zur Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule</p> <p>Simone Wirth Diplom-Sozialpädagogin (BA), Heilpraktikerin für Psychotherapie, Fortbildung in systemischer Familientherapie Primarschulhaus Elsauerstr. 13 8352 Elsau Tel. 052/368 70 75 E-Mail: schulsozialarbeit@ps-elsau.ch</p>	<p>Beratung und Vermittlung für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, deren Eltern und Erziehungsberechtigte sowie für Lehrkräfte.</p> <p>Arbeitszeiten: Dienstag und Freitag ganztags Donnerstag vormittags ausser in den Schulferien</p> <p>Beratung und Unterstützung bei persönlichen, schulischen oder familiären Anliegen. Z.B. Schwierigkeiten in der Schule, Konflikte innerhalb und ausserhalb der Schule, Ängste, Sorgen, Suchtverhalten, Fragen zu Zukunftsperspektiven, Erziehungsfragen. Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen und Vermittlung an diese. Mitarbeit bei schulischen Projekten zu Prävention und Gesundheitsförderung.</p> <p>Andrea Raths Sozialarbeiterin FH Schulhaus Ebnet, 8352 Elsau Tel. 052 368 71 76 E-Mail: schulsozialarbeit@oberstufe.ch</p>
Bürozeit:	Jugendtreff Art:									
Montag: ab 10.00	14.00 – 18.00									
Mittwoch: ab 14.00	15.00 – 20.00									
Freitag	14.00 – 18.00									

Gsund und fit – Schuljahresbeginn an der Primarschule Elsau

Am Montag, 20. August, begann für alle Kinder und Lehrkräfte der Primarschule Elsau ein neues Schuljahr. Dieses steht für alle Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen ganz unter dem Motto: «Gsund und fit».

Am Mittwoch, 22. August, versammelten sich alle Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften in der Sporthalle, um mit einer kleinen Feier das neue Schuljahr offiziell zu eröffnen. Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen horchen der Begrüssung durch den Schulleiter Peter Fleischmann. Mit einem kleinen Rätsel nimmt Peter Fleischmann Bezug zu den Sportlern an der Olympiade, bevor das Geheimnis um das diesjährige Schulmotto gelüftet wird.

«Ich strecke d'Händ in Chreis und nimmes wieder druus, dri, drus, dri, drus und schüttles wieder uus. Das isch de Elsauer Boogie, schubiduah, abe, ufe, tschatschatscha!»



«Gsund und fit» wird sogleich mit einer kleinen Kraftübung aufgegriffen.

So tönt es aus den Reihen. Ein speziell für dieses Schuljahr ausgewähltes Bewegungslied bekräftigt auf musikalische Art und Weise die Aussage des Jahresmottos «Gsund und fit». Im Anschluss an die Schuljahreseröffnungsfeier werden die von der Schule spendierten Brezeln genüsslich von den Kindern verspeist!
«En Guete (Start)!»

Kathrin Biehler



Einige Schüler tragen ihre Wünsche und Gedanken fürs neue Schuljahr bei.

Persönliche Reflexion über öffentliche Ämter

Die Abstimmung über die Initiative Loher, welche die Ausarbeitung einer neuen Gemeindeordnung für Elsau verlangt und letztlich eine Einheitsgemeinde anstrebt, ist bald vorbei. Ich bin glücklich, dass es vorbei ist.

Es ist legitim – nein – es ist erforderlich, dass der Inhaber eines öffentlichen Amtes sich nach bestem Wissen und Gewissen für das ihm vom Stimmbürger vorübergehend zur Verantwortung übertragene Gemeinwesen einsetzt. Es liegt auch in der Natur der Sache, dass ich mich als momentan Verantwortlicher für die Zukunft und für den Erhalt der von mir repräsentierten Institution einsetze. Ganz konkret erachte ich es als meine Aufgabe, dass die Oberstufenschule in Elsau eine gesicherte Zukunft hat, dass Elsauer und eventuell auch Schlatter Jugendliche auch inskünftig im Ebnet ihre Oberstufenschulzeit verbringen können und last but not least fühle ich mich auch dafür verantwortlich, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz und ein angenehmes Arbeitsklima anbieten zu können. Als erfolgreich kann der Einsatz nur dann bezeichnet werden, wenn all diese Punkte erfüllt sind.

Als im innersten meines Wesen zur Harmonie drängender Mensch gerate ich gelegentlich in Konflikt mit meiner ausgeprägten Debattierfreudigkeit. Ich liebe kontroverse Diskussionen welche allerdings primär davon leben, dass keiner der Beteiligten dogmenähnlich auf seinem Standpunkt beharrt und sich nicht die Zeit nimmt, Verständnis für die Gegenseite zu haben und zu zeigen. Wer das nicht kann wird schnell zum Besserwisser abgestempelt und im öffentlichen Leben ist der Grat zwischen Debatte und Besserwisserei sehr schmal. Wichtig und im Hinblick auf die erwähnten Jugendlichen von grosser Bedeutung ist in jedem Falle, dass Anstand und Respekt gewahrt bleiben. In einer Debatte setzt man sich mit Themen, Fakten und Meinungen auseinander. Die Person, welche mit mir debattiert, wird nicht angegriffen. Es geht nur um Argumente. Die Amtsträger in Elsau haben es wohl in den vergangenen Monaten nicht zur Meisterschaft im respektvollen Umgang mit kontroversen Meinungen geschafft.

Das ist ausgesprochen schade, wurde doch dadurch die Atmosphäre derart vergiftet, dass das inskünftige Miteinander nur sehr schwer zu bewerkstelligen sein wird, obwohl gerade in einer kleinen Landgemeinde das Zusammenstehen von grösster Wichtigkeit ist. Ja! Ich erachte die Zukunft «meiner» Schule als akut gefährdet, wenn die Initiative Loher angenommen wird. Ja! Ich erachte die Perspektiven einer Schulgemeinde Eulachtal für die Zukunft einer Oberstufenschule in Elsau äusserst positiv. Sie eröffnet uns Chancen, die wir in der heutigen Konstellation nicht haben und in einer anderen Organisationsstruktur im Rahmen einer Einheitsgemeinde nach meiner Überzeugung nicht möglich sein werden. Dafür bin und war ich bereit mich einzusetzen und das habe ich wohl auch

getan. Nach bestem Wissen und Gewissen im klaren Bestreben, stets ehrlich zu informieren und meine Überzeugung weiterzuvermitteln.

Dass ich damit anecken würde war mir bewusst. Auf verschiedene auf meine Person gerichtete Angriffe hätte ich gut verzichten können. Es war mein Ziel, mich trotz dieser Angriffe stets korrekt und respektvoll auch gegenüber der Gegenpartei zu verhalten.

Während des Druckes dieser Zeilen ist einiges an Wasser die Eulach hinuntergeflossen. Ich hoffe nicht nur, dass die Initiative Loher abgelehnt wurde und wir weiterhin am Projekt Schule Eulachtal weiterarbeiten können (das wäre sonst nicht möglich gewesen), ich hoffe insbesondere auch, dass es uns seitens Schulen gelungen ist, den Anstand und den gegenseitigen Respekt derart zu wahren, dass wir unseren Schülerinnen und Schülern als Vorbild dienen können. Das ist letztlich viel wichtiger als jedes Abstimmungsergebnis.

In diesem Sinne freue ich mich auf ein neues Schuljahr und auf alle Auseinandersetzungen die auf den Inhaber eines öffentlichen Amtes warten.

Miro Porlezza, Präsident
Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

Öffnungszeiten Schulleitung und Schulverwaltung

(ausser in den Schulferien)

Oberstufenschule Elsau-Schlatt

Schulleitung: Doris Frei, schulleitung@oberstufe.ch
Telefon 052 368 71 72, Fax 052 368 71 74
Dienstag 14 bis 17 Uhr und Freitag 9 bis 12 Uhr

Schulverwaltung: Erika Raimann, verwaltung@oberstufe.ch
Telefon 052 368 71 73, Fax 052 368 71 74
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag
7 bis 11.30 Uhr

Lehrerzimmer Telefon 052 368 71 71, Fax 052 368 71 79

pr-*creativ*
Beschriftungs-Center Grüze

Wir beschriften alles! www.pr-creativ.ch

Dagmar & Patrick Rutschmann und das Team beraten Sie gerne persönlich...
Besuchen Sie uns... in der Industrie Hölzli in 8405 Winterthur-Grüze. Tel 052 233 03 43

werbetechnik | reklamen | beschriftungen | grossformatdruck

Angebote der evang. reformierten Kirchgemeinde

Pfarramt
Pfr. Andreas Gygli
Evang.-ref. Pfarramt Elsau
Wiesendangerstrasse 7
8352 Elsau
Tel. 052 363 11 71
Fax: 052 363 29 71
pfarramt.elsau@zh.ref.ch,
www.kircheelsau.ch

Amtswochen (Freisonntage)

23. September
Pfrn. Jessica Stürmer, Chileweg 1,
8474 Dinhard, Tel. 052 336 12 03
24. – 26. September
Weiterbildung Pfr. A. Gygli,
keine Vertretung, bitte keine
Beerdigungen anmelden.
8. – 21. Oktober
Pfrn. Heidi Profos, Zinzikerbergstrasse 76,
8404 Winterthur, Tel. 052 232 95 15
4. November
Pfrn. Jessica Stürmer, Chileweg 1,
8474 Dinhard, Tel. 052 336 12 03

Sekretariat
Françoise Schöni
Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau
Tel. 052 363 12 16 (Mo/Di, oder Anruf-
beantworter), Fax 052 363 13 18,
E-Mail: sekretariat.elsau@zh.ref.ch
Öffnungszeiten: Dienstag, 8 – 12 Uhr

Sigristen
Beat und Sonja Knapfer
Kirchgasse 2, 8352 Elsau
Tel. 052 363 14 93, Fax 052 534 71 46
E-Mail: sigristen.elsau@zh.ref.ch
(Stellvertretung 15. – 21. Oktober
Dania Leuenberger, Am Bach 17
8352 Elsau, Tel. 052 363 23 80
E-Mail: dania.leuenberger@bluewin.ch)

Gottesdienste
Sonntag, 23. September, 9.30 Uhr
Pfrn. Jessica Stürmer
Zrinka Panduric, Orgel
Jugendgottesdienst im Anschluss
Sonntag, 30. September, 19.00 Uhr,
Abendgottesdienst mit Jazz-Musik
Pfr. Andreas Gygli
Raffaele Lunardi, Saxophon
Zrinka Panduric, Orgel
Sonntag, 7. Oktober, 9.30 Uhr
Pfr. Andreas Gygli
Zrinka Panduric, Orgel

Sonntag, 14. Oktober, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Taufe von Lea Maria
Kässer, Pfrn. Heidi Profos
Annemarie Spühler, Orgel
Sonntag, 21. Oktober, 9.30 Uhr,
Pfrn. Heidi Profos
Zrinka Panduric, Orgel
Sonntag, 28. Oktober, 11.15 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst zum
Seniorenfest; Hackbrettmusik mit
Jürg Frey, Lieder aus der Schweiz,
Rumänien und Irland, musikalische
Leitung Zrinka Panduric. Anschlies-
send Apéro für alle. Ab 12.45 Uhr
Mittagessen und Programm «Duo
Sylv & Dölf» für SeniorInnen
Pfr. Andreas Gygli, GDL Dieter Mül-
ler, Caroline Gygli und Rita Hobi
Sonntag, 4. November, 9.30 Uhr
Abendmahlgottesdienst zum
Reformationssonntag, Pfr. A. Gygli
Zrinka Panduric, Orgel
Tania Pimenova, Flöte
Jugendgottesdienst im Anschluss
Sonntag, 11. November, 09.30 Uhr
Pfr. Andreas Gygli
Zrinka Panduric, Orgel
Chile-Kafi im Anschluss
Sonntag, 18. November, 9.30 Uhr
Taufgottesdienst unter Mitwirkung
des 3. Klass-Untis
Pfr. Andreas Gygli
Zrinka Panduric, Orgel
Jugendgottesdienst ist integriert
Sonntag, 25. November, 9.00 Uhr
Andacht für Angehörige Verstorbener
auf dem Waldfriedhof zum Ewigkeits-
sonntag
Pfr. Andreas Gygli
Bläsergruppe «Sonintensa»
Sonntag, 25. November, 9.30 Uhr
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
Pfr. Andreas Gygli
Bläsergruppe «Sonintensa»
Sonntag, 2. Dezember, 9.30 Uhr
Gottesdienst zum 1. Advent
Pfr. Andreas Gygli
Zrinka Panduric, Orgel
Jugendgottesdienst im Anschluss

Taufsonntage
30. September (abends), 18. November
(unter Mitgestaltung des 3. Klass-Untis),
27. Januar
Anmeldungen der Taufen bei:
Pfr. Andreas Gygli, Evang.-ref. Pfarramt

Elsau, Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau
Tel. 052 363 11 71, Fax 052 363 29 71,
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine
Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern
und/oder Grosseltern, jeweils Donner-
stag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche, nächst-
mals 4. Oktober und 8. November 2012,
anschliessend Beisammensein mit Znü-
ni im Kirchgemeindehaus.
Leitung: Barbla Peer Frei (evang.), Berg-
haldenstrasse 6a, 8352 Elsau/Schotti-
kon, Tel. 052 363 16 53
Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22,
8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80
Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr. 12,
8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04
Annemarie Spühler, Orgel

Kolibri-Treff
für Kinder von der Grundstufe bis zur
2. Primarklasse (5- bis 8-jährige), jeweils
freitags von 16 – 17 Uhr (ausgenommen
Schulferien), im Kirchgemeindehaus
(Kursraum).
Nächste Daten: 21./28. Sept.,
5./26. Okt., 2./9./16./23./30. Nov.
Leitung: Sonja Knapfer, Kirchgasse 2,
8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93

Minichile
Für die Kinder der 2. Primarklasse von
den Herbstferien zu den Frühlingsferien,
ausgenommen Schulferien, jeweils
13.45-15.30 Uhr, Kirchgemeindehaus
(Kursraum).
Gruppe 1, Montag: 22./29. Oktober,
5./12./19./26. November
Gruppe 2, Freitag: 26. Oktober,
2./9./16./23./30. November
Leitung: Inmaculada Lörtscher,
Im Tüll 8b, 8353 Elgg, Tel. 052 364 15 80
Esther Morf, Dorfstrasse 62, 8542 Wie-
sendangen, Tel. 052 337 34 64

3. Klass-Unterricht
Für die Kinder in der 3. Primarklasse,
jeweils 15.45 bis 16.45 Uhr, Kirchge-
meindehaus (Kursraum), ausgenommen
Schulferien.
Gruppe 1, Montag: 24. Sept.,
1./22./29. Okt., 5./12./19./26. Nov.
Gruppe 2, Dienstag: 25. Sept.,
2./23./30. Okt., 6./13./20./27. Nov.
Leitung: Katharina Peter-Schoen,
Unterherthen 45, 8479 Altikon,
Tel. 052 336 24 49

Club 4
Für die Kinder in der 4. Primarklasse
Block 1: 28. September, 17 – 20 Uhr,
Kirchgemeindehaus (Saal)
29. September, 9 – 12 Uhr, Kirchge-
meindehaus (Saal)
Block 2: 23. November, 17 – 20 Uhr,
Kirchgemeindehaus (Saal)
24. November, 9 – 12 Uhr, Kirchgemein-
dehaus (Saal)
Ansprechpersonen:
Monika Nägeli, Dorfstrasse 3, 8468
Guntalingen, Tel. 052 745 23 93
Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45,
8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

JuKi
Für Jugendliche vom 5. bis 8. Schuljahr
JuKi 6: 1. Dezember, 10 – 15 Uhr, Kirch-
gemeindehaus (Saal)

Jugendgottesdienste
23. September, 4. November, 18. No-
vember, 2. Dezember (Achtung: Zeiten
variieren, bitte Agenda und Homepage
beachten!)
Leitung:
Monika Nägeli, Dorfstrasse 3, 8468
Guntalingen, Tel. 052 745 23 93
Katharina Peter-Schoen, Unterherthen
45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49
Pfr. Andreas Gygli, Wiesendangerstr. 7,
8352 Elsau, Tel. 052 363 11 71

Konfirmandenunterricht
für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr
jeweils dienstags oder donnerstags,
18 – 19 Uhr, Kirchgemeindehaus (Saal)
Gruppe A: 2./23./30.10.,
6./13./20./27.11.
Gruppe B: 4./25.10.,
1./8./15./22./29.11

Vermischtes

Chile-Kafi
Einmal wieder Pause einlegen – andere
Menschen treffen – gemütlich «käfele»
– besuchen Sie doch unser Chile-Kafi!
Sonntag, 11. November, 10.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus (Kursraum)

Ökumenisches Bibel-Café
Jeweils Dienstag, 25. September, 23. Ok-
tober/13. November/ 4. Dezember, 16.00
bis ca. 17.30 Uhr, Kirchgemeindehaus
(Wehrlinzimmer)
Leitung: Pfr. Andreas Gygli, Tel.: 052
363 11 71 und GDL Dieter Müller, Tel.:
052 337 16 28

Strickgruppe
Wer Freude und Lust hat am Stricken,
Häkeln und Basteln, ist in der Strick-
gruppe herzlich willkommen.
3. Oktober, 14. November, 08.30-11.00
Uhr Kirchgemeindehaus (Wehrlinzim-
mer)
Auskünfte und Leitung:
Anni Baumann, Alfred Huggenberger-
Str. 1, 8352 Elsau, Tel. 052 363 18 90

Taufkind gesucht
Sind Sie eben Eltern geworden? Suchen
Sie einen besonderen Anlass, um ihr
Kind taufen zu lassen?
Die Kinder vom 3. Klass-Unti suchen
noch ein Taufkind für ihren Taufgottes-
dienst vom 18. November. Es erwartet
Sie ein bunter, lebendiger Gottesdienst,
an dem sich alles um die Taufe dreht.
Sind Sie interessiert? Dann melden Sie
sich bei Pfr. Andreas Gygli, Tel. 052 363
11 71. Wir freuen uns auf Ihre Kontakt-
aufnahme.

Seniorenprogramm

Internationale Tänze
25. September, 2./16./23./30. Oktober,
6./13./20./27. November
jeweils von 14.00 bis 15.30 Uhr im
Kirchgemeindehaus (Saal)
Leitung: Christine Stingelin, Bro-
mackerstr. 9, 8305 Dietlikon, Tel. 044
833 48 92

Seniorenmittagstisch
Mittwoch, 14. November, 11.45 Uhr,
Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Anmeldung bitte bis Montag vor dem
Mittagstisch zwischen 17.00 und 19.00
Uhr an Sonja Knapfer, Kirchgasse 2,
8352 Elsau, Tel. 052 363 14 93
Bei Verhinderung bitten wir um Abmel-
dung!

Seniorenfest
Sonntag, 28. Oktober 2012, Kirchge-
meindehaus (Saal)
11.15 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst
in der Kirche
12.15 Uhr, Apéro für alle
12.45 Uhr, Mittagessen
14.00 Uhr, Programm: Musikduo Sylv
& Dölf mit Schlager, Evergreens und
Liedern zum Mitsingen und mittanzen.

Bitte senden Sie untenstehenden Anmel-
detalon ein, um sich für das Senioren-
fest anzumelden. Vielen Dank!

Seniorenspielnachmittag
Montag, 22. Oktober und 19. Novem-
ber, 14.15 bis 16.30 Uhr, Kirchgemein-
dehaus (Saal)
Leitung und Auskunft:
Emmi Schuppisser, Elsauerstr. 39, 8352
Elsau, Tel. 052 363 19 91
Susi Gachnang, Haldenstr. 15, 8352 El-
sau, Tel. 052 363 16 64

Seniorenachmittag
Mittwoch 26. September, Vortrag von
Herrn Hügli über seine Erlebnisse beim
Bergsteigen
14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus (Saal)
Leitung und Auskunft:
Caroline Gygli, Wiesendangerstr. 7,
8352 Elsau, Tel. 052 363 11 71
Rita Hobi, Alte St. Gallerstr. 30, 8352
Elsau, Tel. 052 363 28 03

Fahrdienst
Möchten Sie zum Gottesdienst oder an
eine Seniorenveranstaltung im Kirch-
gemeindehaus gefahren werden? Dann
melden Sie sich bitte bis spätestens ei-
nen Tag vor der Veranstaltung bei Dora
Schlumpf an, Telefon 052 363 20 56
(Anrufbeantworter bei Abwesenheit).
Sie koordiniert den Fahrdienst.
«Dänk draa, lüüt aa!»

Ich nehme gerne am Seniorenfest teil.

ANMELDUNG

Name	Vorname
Strasse	PLZ/Wohnort
Telefon	Anzahl Personen:
Datum/Unterschrift	

Bitte senden Sie diese Anmeldung bis Dienstag, 16. Oktober 2012 an:
Kirchgemeinde Elsau, Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau
oder per Mail an: sekretariat.elsau@zh.ref.ch

Fiire mit de Chliine

Die ökumenische Veranstaltung Fiire mit de Chliine wurde im Sommer 2012 durch ein neues Team übernommen, welches sich aus Barbla Peer, Nicole Bochslar, Annemarie Spühler und Regula Fässler zusammensetzt.



Das Fiire ist für alle Kinder bis 5 Jahre, mit den Eltern, Grosseltern, ... Wir treffen uns einmal im Monat, am Donnerstagmorgen von 9.15 – 9.45 Uhr, in der reformierten Kirche Elsau. Dort singen und beten wir miteinander, hören eine tolle Geschichte. Jedes Fiire steht unter einem Thema, welches wir den Kindern mit schönen Bildern und einer kindgerecht erzählten Geschichte übermitteln möchten. Das sind zum Beispiel: Freundschaft, Abschied, Teilen, Liebe, aber auch die aktuellen Themen wie Ostern, Adventszeit, Weihnachten usw. Die Kinder bekommen am Schluss des Fiire eine kleine Erinnerung an die Geschichte oder können etwas basteln. Nach dem Fiire sind alle herzlich eingeladen in Kirchgemeindehaus zusammen einen Znüni zu essen. Danach können die Kinder mit den vorhandenen Spielsachen spielen, und die Eltern oder Grosseltern in aller Ruhe einen Kaffee oder Tee geniessen.

Die Daten bis Ende Jahr sind:

Donnerstag, 4. Oktober, 8. November, 6. Dezember

Am Mittwoch, 19. Dezember, um 18 Uhr, findet die Weihnachtsfeier statt, zu der auch die älteren Geschwister herzlich eingeladen sind.

Es würde uns sehr freuen, Euch im Fiire begrüssen zu dürfen.

Barbla, Nicole, Annemarie und Regula



nachhaltig

Bestehendes erhalten. Zukunft ermöglichen.

Mit doppelt so vielen Eigenmitteln wie vorgeschrieben ist unsere Eigenkapitalbasis solide. Gleichzeitig setzen wir auf eine vorsichtige Kredit- und Anlagepolitik. Bauen Sie auf uns – gestern, heute und in Zukunft.

Zürcher Landbank AG

Elgg | Elsau | Rickenbach | Neftenbach
Tel. 052 368 58 58
info@zuercherlandbank.ch
www.zuercherlandbank.ch



Zürcher Landbank

persönlich flexibel nachhaltig

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Katholische Gottesdienste
sonntags um 11.15 Uhr in der reformierten Kirche Elsau

Sonntag, 23. September
kein Gottesdienst in Elsau, Fahrdienst um 10.10 Uhr zum ökum. Familiengottesdienst zum Erntedank nach Wiesendangen

Sonntag, 30. September
kein Gottesdienst in Elsau, Fahrdienst um 9.40 Uhr zum Gottesdienst nach Wiesendangen

Sonntag, 7. Oktober
kein Gottesdienst in Elsau, Fahrdienst um 10.25 Uhr zum Gottesdienst nach Wiesendangen

Sonntag, 14. Oktober
kein Gottesdienst in Elsau, Fahrdienst um 10.25 Uhr zum Gottesdienst nach Wiesendangen

Sonntag, 21. Oktober
kein Gottesdienst in Elsau, Fahrdienst um 10.25 Uhr zum Gottesdienst nach Wiesendangen

Sonntag, 28. Oktober
ökum. Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, Apéro, Seniorenfest

Sonntag, 4. November
Gottesdienst zu Allerheiligen/Allerseelen in der ref. Kirche Elsau, mit dem Frauenchor

Sonntag, 11. November
kein Gottesdienst in Elsau, Fahrdienst um 9.40 Uhr zum Gottesdienst nach Wiesendangen mit anschliessender Pfarreiversammlung

Sonntag, 18. November
Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Fahrdienst

Wenn kein Gottesdienst in Elsau stattfindet, holen wir Sie zu Hause zum Gottesdienst nach Wiesendangen ab. Jeweils um 9.40 Uhr für den Gottesdienst von 10 Uhr. Während der Schulferien um 10.25 für den Gottesdienst von 10.45 Uhr sowie am 23. September um 10.10 Uhr für den ökum. Gottesdienst von 10.30 Uhr. Der Fahrdienst ist gratis. Bitte melden Sie sich unter 052 363 24 44.

Besonderes:

Dienstag, 25. September, 16.00 Uhr
Bibel-Café im ref. KGH Elsau

Verstrich mi – sündhaft gut...

Silbermedaille
Swiss Baker Trophy



Der hausgemachte
feine Schokoladen-
Brotaufstrich mit
39% piemontesischen
Haselnüssen und edler
Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

Herbst! Stärken Sie jetzt Ihr Immunsystem.

Naturheilpraxis
CASA MANA
Markus Engeler · Naturheilpraktiker/Naturarzt NVS
St. Gallerstrasse 30 · 8352 Rätterschen · Tel. 052 366 02 92
www.casamana.ch
Bioresonanztherapie · Hypnosetherapie · Ausleitungsverfahren · Krankenkassen anerkannt

Dienstag, 2. Oktober, 19.30 Uhr
Frauenabend im Pfarreizentrum St. Stefan Wiesendangen zum diesjährigen Jahresthema «Kreise ziehen», mit Hella Sodies

Donnerstag, 4. Oktober, 9.15 Uhr
Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche

Freitag, 5. Oktober, 19.30 Uhr
Freitagskino: «Persepolis» im ref. KGH

Dienstag, 23. Oktober, 16.00 Uhr
Bibel-Café im ref. KGH Elsau

Freitag, 2. November, 19.30 Uhr
Freitagskino: «Melancholia» im ref. KGH Elsau

Donnerstag, 8. November, 9.15 Uhr
Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche

Freitag, 9. November, 19.30 Uhr
Jassabend im Pfarreizentrum St. Stefan Wiesendangen

Sonntag, 11. November, 11.00 Uhr
Pfarreiversammlung im Pfarreizentrum St. Stefan Wiesendangen

Dienstag, 13. November, 16.00 Uhr
Bibel-Café im ref. KGH Elsau

Diverse Veranstaltungen für Senioren

Mittwoch, 26. September, 14.30 Uhr
Senioren-Nachmittag

Montag, 22. Oktober, 14.15 Uhr
Spielnachmittag

Sonntag, 28. Oktober, 12.45 Uhr
Seniorenfest: Mittagessen und Programm mit Musikduo Sylv & Dölf

Montag, 19. November, 14.15 Uhr
Spielnachmittag

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Telefonische Anmeldung bei S. Knapfer Tel. 052 363 14 93.

Abholdienst vorhanden unter Tel. 052 363 22 03

Nächstes Datum: Mittwoch, 14. Nov.

Strickgruppe

Nächste Treffen:
Mittwoch, 3. Oktober und 14. November

jeweils um 8.30 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Elsau

Kontaktperson:
Anni Baumann, Tel. 052 363 18 90.
Auf Anfrage nehmen wir Ihre Wünsche entgegen und stricken für Sie!

Internationale Tänze

25. September, 2./16./23./30. Oktober, 6./13./20. November, jeweils um 14.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus

Gaby Leutenegger, Präsidentin Vereinigung
Elsauer Katholiken

Ein besonderer Tag in der CGWO

Marco und Damaris sind vor mehreren Jahren zu unserer Freikirche gestossen. Nun sind sie weitergezogen, 9000 km weit auf die kleine Insel La Réunion im indischen Ozean. Dort werden sie in einer Freikirche mithelfen und verschiedene missionarische Einsätze durchführen.

Im Gottesdienst vom 19. August wurden sie herzlich verabschiedet und mit den besten Segenswünschen entlassen. Nach dem Gottesdienst blieben über 50 Leute zurück – vom kleinen Baby bis zum Grossvater – um Abschied zu feiern. Im Freien wurden mehrere Grills

aufgestellt und die Bänke, die wir von einem freundlichen Nachbarn ausleihen durften, luden zum Sitzen ein. An diesem sehr heissen Sommertag waren wir froh, im Schatten vom Haus, Bäumen oder Partyzelt sitzen zu können. Für Marco und Damaris eine gute Vorberei-

tung auf ihren neuen Wohnort, denn auf La Réunion zählt man 300 Sonnentage im Jahr. Wir hoffen, dass sie sich inzwischen gut eingelebt haben.

cgwo (Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)

St. Gallerstrasse 70, Rätterschen
Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr
Sonntagschule, Kinderclub jeden Sonntag 10 Uhr (ausser in den Schulferien)

Weitere Auskünfte: www.cgwo.ch
oder Tel. 052 363 17 85



T+A Music Receiver und K2 Blu-3.1 Bluray-Receiver

Internet-Radio und DNLA-Audio-Streaming.



T+A Music Receiver

Dieser Alleskönner hat die Gene der überragend getesteten Einzelkomponenten POWER PLANT und MUSIC PLAYER erhalten und ist sicherlich einer der modernsten und innovativsten Receiver auf dem Weltmarkt.

T+A K2 Blu 3.1 Bluray-Receiver

Der K2 Blu wurde von uns als Universalgerät für Musikliebhaber entwickelt, die sowohl Musik in höchster Qualität von verschiedenen Medien und Quellen nutzen möchten als auch die (meistens sehr dürftige) Klangqualität ihres Fernsehers auf ein hohes Niveau anheben wollen, jedoch nicht bereit sind, sechs oder acht Lautsprecher in ihr Wohnzimmer zu integrieren.



Unser Werkstattchef Patrick Weiss aus Elsau mit seinen Mitarbeitern, liefert Ihnen unsere Produkte direkt ins Haus.

Wir bilden Lehrlinge aus.

- Top Bedienung ■ Heimlieferung
- Top Service

FIRST
class
Erstklassig hören & sehen.

Dietiker & Humbel multimedia

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Rümikon-Elsau 052 363 28 48
www.dietiker-humbel.ch



Laden Im Halbiacker 5a Rümikon Elsau



Hi-Fi-Studio in Rümikon Elsau



Laden Obertor 37 Winterthur

Termingeld-Aktion DUO

2 Jahre	zu 0.375 % + 0.625 %	effektiver Zinssatz	1.00%
5 Jahre	zu 0,875 % + 0.375 %	effektiver Zinssatz	1.25%

Wünschen Sie sich für Ihre Geldanlage:

- Höchste Sicherheit?
- Mehr Zins?
- Keine Spesen?



Als Mitglied profitieren Sie
vom 17. September bis 31. Oktober 2012

Raiffeisenbank Aadorf
Gemeindeplatz 3
8355 Aadorf

Geschäftsstelle Wiesendangen
Dorfstrasse 47
8542 Wiesendangen

Geschäftsstelle Elgg
Vordergasse 12
8353 Elgg

Beratungen auch ausserhalb der
Öffnungszeiten möglich!

Telefon 052 368 00 00
www.raiffeisen.ch/aadorf

RAIFFEISEN

Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot:

Hans Erzinger, Tel. 052 363 19 61. Bei Abwesenheit gibt die Stellvertreterin Dora Schlumpf Auskunft, Tel. 052 363 20 56.
Wichtig für unser gesamtes Angebot Bewegung & Sport: Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

**Senioren-sport für Bewegung und Begegnung
Fitness & Bewegung I**

am Donnerstag von 9 bis 10 Uhr in der Turnhalle Ebnet.
Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Fitness & Bewegung II

am Dienstag von 8 bis 9 Uhr in der Turnhalle Ebnet.
Auskunft: Marie-Therese Kälin, Tel. 052 363 25 00
und Irene Rickenbach, Tel. 052 363 25 11

Seniorenwalking

am Montag um 8 Uhr.
Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche.
Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Seniorenwanderungen und 55+plus

Auskunft: Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91
Daten und detaillierte Angaben finden Sie in jeder
Elsauer Zytig und unter www.agenda-elsau.ch

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt**Krankenpflege, Krankmobilen, Haushilfediens**

Auskunft und Einsatzleitung: Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22,
Mo, Mi und Fr 13.30 – 14.30 Uhr, Tel. 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft erhalten Sie im Spitex-Büro unter Tel. 052 363 11 80

SRK-Fahrdienst

Einsatzleitung:
Esther Baumgartner
Tel. 079 817 08 54

Pro Senectute-Herbstsammlung

Im Laufe des Oktobers führen wir unsere traditionelle Haus-sammlung durch. Mitten unter uns leben betagte Mitbürgerinnen und Mitbürger, die auf unsere Anteilnahme und Hilfe angewiesen sind. Ein Fünftel der Spenden kommt direkt der Seniorenarbeit in unserer Gemeinde zugute. Herzlichen Dank bereits an dieser Stelle, dass Sie unsere Sammlerinnen und Sammler auch dieses Jahr mit Wohlwollen empfangen.

Glücklicherweise können wir weiterhin auf viele treue Mitarbeitende zählen, doch gibt es leider mehr und mehr Lücken in den Sammelgebieten. Es wird auch zunehmend schwieriger, die Leute zuhause zu erreichen.

Aus diesen Gründen werden Sie anfangs Oktober zusätzlich Post in Ihrem Briefkasten finden, mit welcher Sie Pro Senectute um Ihre Spende bittet. Ein

weiterer unnützer Bettelbrief? Er mag Ihnen auf den ersten Blick vielleicht als unerwünscht und doppeltspurig erscheinen, doch dient er ebenfalls unseren gemeinsamen Bemühungen.

Selbstverständlich freuen sich Ihre Sammlerinnen oder Ihr Sammler natürlich weiterhin sehr über Ihre persönliche Spende an der Haustür. Sollten sie einander verpassen, so können Sie

uns Ihren Beitrag bequem mit dem im Brief enthaltenen Einzahlungsschein zukommen lassen. Vielen Dank – und seien Sie versichert, dass Ihre Spende auch auf diesem Wege Elsau angerechnet wird und nicht einfach im grossen «Topf» verschwindet.

Nach wie vor suchen wir weitere Helferinnen und Helfer, die bereit sind, in einem Quartier unserer Gemeinde zu sammeln. Es ist eine sehr dankbare und schöne Aufgabe, die sich ganz nach Ihren Bedürfnissen und zeitlichen Möglichkeiten einteilen lässt, und die immer wieder auch interessante Begegnungen und Kontakte ergibt.

Hans Erzinger, Leiter der Ortsvertretung, erteilt Ihnen gerne nähere Auskunft und freut sich, wenn Sie sich melden. Tel. 052 363 19 61, E-mail: vh.erzinger@bluewin.ch.

Hans Erzinger



Alte St. Gallerstr. 43 Ausstellung:
8352 Elsau Pfaffenwiesenstr. 57
Tel. 052 366 66 88 8404 Oberwinterthur
Fax 052 366 66 87 Termin nach Absprache
www.gssw.ch
info@gssw.ch

**Sonnen- und Wetterschutzsysteme
Wintergärten und Verglasungen**

Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen

**Mich kann man mieten!
Party-Oldtimer
des Feuerwehrvereins
Elsau-Schlatt!**

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt
Pascal Käser, Heidenbühlstr. 13
8352 Elsau, Tel. 052 363 12 32

Wander-Ausschreibungen Oktober und November**55+plus Bergwanderung
«Hochhamm»**

Freitag, 5. Oktober

Urnäsch-Schönau-Hochhamm-Tüfenberg-Urnäsch
Voralpine Wanderung mit je ca. 600 m Auf- und Abstieg.
Verpflegungsmöglichkeit im Bergrestaurant Hochhamm.

Abfahrt > 07.25 Uhr Bhf. Rätterschen ab

Rückkehr > 17.33 Uhr Bhf. Rätterschen retour

Wanderzeit > ca. 4 Std.

Unkostenbeitrag > Fr. 8.–

Billettkosten > ca. Fr. 21.– (mit ½-Taxabo.);
Billette werden von der Wanderleitung besorgt.

Anmeldung > bis Mittwoch, 3. Oktober, an:
H. und R. Kundert, Tel. 052 363 16 39, E-mail:
r.h.kundert@bluewin.ch

Halbtageswanderung «Sihltal»

Mittwoch, 17. Oktober

Sood-Oberleimbach-Adliswil-Gattikon-Sihlwald.
Streckenlänge 8,6 km. Flache Wanderroute entlang der Sihl.

Abfahrt > 12.33 Uhr Bhf. Rätterschen ab

Rückkehr > 17.58 Uhr Elsau-Dorf (Bus) retour

Wanderzeit > 2 ¼ Std.

Unkostenbeitrag > Fr. 5.–

Billettkosten > ca. Fr. 11.– (9-Uhr-Pass); Billette werden
von der Wanderleitung besorgt.

Anmeldung > bis Dienstag, 16. Oktober, 12 Uhr an:
R. und P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91
E-mail: pr.rutishauser@nextit.ch

**55+plus Tageswanderung
«Heidiland»**

Mittwoch, 7. November

Bad Ragaz-Fläsch-Jenins-Malans-Landquart.
Streckenlänge 14,8 km. Aufstieg 370 m, Abstieg 350 m.
Mittagesen in Jenins (Restaurant).

Abfahrt > 07.25 Uhr Bhf. Rätterschen ab

Rückkehr > 18.33 Uhr Bhf. Rätterschen retour

Wanderzeit > 3 ¾ bis 4 Std.

Unkostenbeitrag > Fr. 8.–

Billettkosten > Fr. 27.– (Kollektivbillett); Billette werden
von der Wanderleitung besorgt.

Anmeldung > bis Montag, 5. November, 12 Uhr an:
R. und P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91
E-mail: pr.rutishauser@nextit.ch

Eventuelle Änderungen werden in der
Elsauer Agenda «November» publiziert.

**Halbtageswanderung «Rund um den
Berenberg»**

Mittwoch, 21. November

Wieshof-Bahnhof Wülflingen
Streckenlänge total ca. 6 km, auf und ab je ca. 125 m.

Abfahrt > 12.33 Uhr Bhf. Rätterschen ab

Rückkehr > 17.24 Uhr Bhf. Rätterschen retour

Wanderzeit > total ca. 2 ¼ Std., gemütlich.

Unkostenbeitrag > Fr. 5.–

Billettkosten > Fr. 6.40 (Halbtax); Billette werden von der
Wanderleitung besorgt.

Anmeldung > bis Dienstag, 20. November, 12 Uhr an:
V. und W. Schuppisser, Tel. 052 363 19 12,
Mobile 079 218 32 67
E-mail: vrwisch@bluewin.ch

Voranzeige:**Jahresschlusswanderung für ALLE**

Mittwoch, 12. Dezember

Nähere Angaben folgen in der EZ 189 vom 23.11.12

**Sonnenenergie
Heizung Sanitär**

Haustechnik von SOLTOP
leistet und begeistert

SOLTOP
Schuppisser AG
CH-8353 Elgg

Tel: 052 364 00 77
www.soltop.ch

Pflanzaktion und 25 Jahre Privatwaldkorporation Elsau

Am vergangenen Samstag, 25. August feierte die Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung ihr 25-jähriges Bestehen mit einem festlichen Abend in Tolhusen. Am Vormittag war dem Jubiläum eine Baumpflanzaktion im Gebiet Hinterberg (Geitberg) vorausgegangen.



Es herrschte eine gute Stimmung

Vor 25 Jahren, am 10. April 1987, wurde die Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung aus der Taufe gehoben. Aus dem zarten Pflänzlein von 23 Gründungsmitgliedern und einer Waldfläche von acht Hektaren ist in den 25 Jahren ein stattlicher Baum mit heute 93 Mitgliedern und einer Fläche von 44 Hektaren herangewachsen. Zum 25-jährigen

Bestehen hat sich der Vorstand mit Werner Meier, Tolhusen, an der Spitze ein ganz besonderes Jubiläum ausgedacht.

Bäume pflanzen für Alle

Gross und Klein wurde am Samstagmorgen, 25. August, ab zehn Uhr zum Bäume Pflanzen für Alle eingeladen. Zusammen mit Mitgliedern der Privatwaldkorporation wurde die Pflanzaktion in der Waldfläche Hinterberg im Geitberg zügig in Angriff genommen. Rund 300 Pflanzen standen dafür zur Verfügung. Duglasien, Lärchen und Elsbeeren wurden im recht steilen Gelände in den richtigen Abständen gepflanzt. Es war keine leichte Aufgabe, mit den Spaten ein genügend grosses Loch auszuheben, damit die Jungbäume auch genügend Platz fanden. Dann galt es,



sie festzutreten. Ein kleiner Pfahl dient zur Befestigung und zum Anbringen der Einzelschütze, wo notwendig. Mit grossem Einsatz waren die Mitglieder der Korporation, aber erfreulicherweise auch Private, Frauen, Männer und Kinder aus der Bevölkerung an der Arbeit. Die jungen Pfadfinderinnen aus Elsau ihrerseits waren auch mit von der Partie. Nach getaner Arbeit standen unter dem schützenden Zeltdach bei der Waldstrasse,



Im steilen Gelände wurden die Jungbäume gepflanzt



Der Tambourenverein Elgg im Einsatz

se, das zum Glück nicht benötigt wurde, Tische und Bänke zum Verweilen bereit. Eine feine Wurst vom Grill und ein erfrischendes Getränk entschädigten die Pflanzenden und Pflanzten für ihren Einsatz. Das Erlebnis, selbst einen oder mehrere Bäume gepflanzt zu haben, wird wohl allen Beteiligten in guter Erinnerung bleiben und bestimmt werden etliche von Zeit zu Zeit den Aufwuchs mit Interesse verfolgen. Korporationspräsident Werner Meier jedenfalls zeigte sich von der Aktion vollauf befriedigt.

Jubiläumsfeier im gediegenen Rahmen

Nach der Arbeit das Vergnügen. Beim Bauernhof der Familie Meier in Tolhusen hatten eifrige Hände ein Festzelt aufgebaut, Tische und Bänke herbeigeschleppt, ein kleines Podest errichtet und die Tische fein säuberlich gedeckt

und dekoriert. So stand dem eigentlichen Jubiläumsanlass am Samstagabend ab 18 Uhr nichts mehr im Wege. Noch hielt sich Freund Petrus mit seinem Regengruss zurück und in froher Runde genossen die Mitglieder der Korporation mit ihren Partnerinnen und Partnern den Willkommensapéro. Das munter aufspieende Trio war zudem bestens für die musikalische Umrahmung besorgt. Dann war die Reihe am Tambourenverein Elgg, der mit dem Nachwuchs, verstärkt durch einige Aktiven, zum ersten Mal lautstark auftrat.

Kurzer Rückblick und Dank

Korporationspräsident Werner Meier trat in seiner kurz gehaltenen Jubiläumsansprache vorerst auf die Entstehungsgeschichte der Korporation vor 25 Jahren ein. Auslöser für die Gründung war die Waldzusammenlegung Elsau-

Wiesendangen. An der Gründungsversammlung vom 10. April wurde er überraschenderweise zum ersten Präsidenten gewählt. Dem neuen Kinde standen aber viele Personen noch etwas skeptisch gegenüber und man prophezeite ihm kein langes Leben. Der Vorstand verstand es aber, das Wachstum der Korporation schrittweise zu fördern und dank der Abgabe von Teilrechten konnte die Mitgliederzahl kontinuierlich erhöht werden. Heute nun zählt die Korporation 93 Mitglieder und mit dem am Vorabend beschlossenen Zulauf einer weiteren Waldparzelle erhöhte sich der Bestand auf 44 Hektaren. Dank grossem Einsatz des Vorstandes, der Holzergemeinschaft und von Förster Ruedi Weilenmann konnten all die Jahre hindurch die Rechnungen positiv gestaltet werden, was im Bereich der Waldwirtschaft und seiner Probleme keine Selbstverständlichkeit darstellt.



Werner Meier bei seiner Jubiläumsansprache

Holz auf Mass:

Zehnder **Holz** Handel AG

Alles zum Bauen mit Holz!

Rümikerstrasse 41, 8409 Winterthur-Hegi

Telefon 052 245 10 30, zehnder-handel.ch

Mo – Fr 0700 – 1200 / 1315 – 1730 / Sa 0900 – 1300

B

din-fahrlehrer.ch

Andy Wiederkehr Elsau

079 520 30 40

Kat B / Kat BE / Kontrollfahrten B / Taxi Vorbereitung / Automat B

Gutschein

Im Wert von CHF **50.-**

Ein Gutschein pro Person. Für Lernfahrer Kat. B Nicht kumulierbar, nicht auszahlbar.



Förster Ruedi Weilenmann wirbt für das Bergwald-Projekt

Dafür sprach der Präsident allen die zum guten Gedeihen der Korporation beigetragen haben, den besten Dank aus.

Anerkennung der Gemeinde

Gemeindepräsident Hansueli Sommer überbrachte die Grüsse und Glückwünsche der Gemeindebehörde. Mit 25 Jahren sei man eigentlich erst so richtig bereit zum Leben. Dass die Korporation die ersten 25 Jahre jedoch so gut gemeistert habe, verdiene Dank und Anerkennung. Sie sei für die Zukunft bestens gerüstet. Es gelte jedoch darauf zu achten, dass die richtige Grösse nicht aus den Augen verloren werde. Zudem seien die Ansprüche an den Wald in den letzten Jahrzehnten immer grösser geworden. Nebst der Nutzung stünden heute die Naherholung, Training und Sport und die Ansprüche des Naturschutzes immer wieder im Vordergrund. Dass es der Korporation aber so gut gehe, sei auch das grosse Verdienst von Werner Meier.



Gemeindepräsident Hansueli Sommer ehrt Werner Meier für seine 25-jährige Präsidentschaft

Dafür gebühre ihm besonderer Dank und Anerkennung. Diese unterstrich der Gemeindepräsident im Namen des Vorstandes der Korporation mit einem Gutschein für ein Wochenende im Leukerbad. Die Elgger Tambouren ernteten dann nochmals für ihren zweiten Auftritt viel Beifall.

Dann traten die Mitglieder des Handharmonikaclubs Elsau in Aktion, die bestens für das leibliche Wohl der gegen 90 Gäste besorgt waren.

Im Verlauf des weiteren Abends erhielten alle Anwesenden einen vortrefflichen Einblick in den Jahresablauf der Privatwaldkorporation, hatte doch Ismael Pfrunder eine rund 30-minütige Diaschau zusammengestellt, die neben vielen Impressionen aus den verschiedenen Waldgebieten auch einen guten

Einblick in das Forstwesen und die Holzerei zeigte. Förster Ruedi Weilenmann seinerseits warb, verbunden mit einer Versteigerung von sechs Ster Birkenholz für das Projekt «Bergwald». Forstliche Laien können dort unter kundiger Anleitung Arbeitseinsätze in den Bergwäldern leisten. Mit den Spenden werden die Unkosten dieser Einsätze abgedeckt. Im Nu waren die sechs Ster Birkenholz per Submission an den Mann und die Frau gebracht.

Dann liess man sich das feine Dessert munden und genoss weiterhin die gute musikalische Unterhaltung, bevor sich die Reihen gegen Mitternacht lichteteten. Die einfache, aber gediegene Jubiläumsfeier wird allen noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Text und Fotos: René Lutz



Ihr Partner für alle Fälle!

- Lebensmittel
- Getränke- und Weinmarkt
- Pflanzensortiment
- Hobby und Handwerk
- AGROLA Tankstellen
- Heiz- und Dieselöl

Vielseitig und kompetent
Ihre LANDI und Volg ganz in der Nähe!



LANDI in Wiesendangen
AGROLA Tankstelle
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 11 24

Volg Wiesendangen
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 11 30

LANDI in Rätterschen
AGROLA Tankstelle
St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 10 22

LANDI in Hagenbuch
AGROLA Tankstelle
Dorfstrasse 18
8523 Hagenbuch
Telefon 052 364 33 11

Ettenhausen
Agrola Tankstelle
Elggerstrasse 5
8356 Ettenhausen TG

Volg Hagenbuch
Dorfstrasse 9
8523 Hagenbuch
Telefon 052 364 21 79

www.landieulachtal.ch

Achtung: Laubholzbockkäfer!

Als ich den Beitrag für die Ausgabe 187 geschrieben habe, war ich der Meinung, Sie mit der Eschenwelke im Bereich Forstschutz auf den neusten Stand gebracht zu haben. Kaum war die Ausgabe in den Briefkästen verteilt, erreichte mich die Botschaft, dass in Neu-Hegi der asiatische Laubholzbockkäfer Anoplophora glabripennis gefunden worden ist.

Über die Fachpresse habe ich schon von diesem Schadinsekt gelesen – an Fundorten, risikolos weit weg. Nun ist das Szenario von Braunau in Österreich auch bei uns Tatsache geworden und mein Forstschutz-Lexikon beinhaltet ab sofort eine zusätzliche Art im Bereich Insekten.

Asiatischer Laubholzbockkäfer (ALB)

Der Asiatische Laubholzbockkäfer ist eine in Ostasien heimische Bockkäferart, die jedoch mittlerweile auch in den USA und in Mitteleuropa als Neozoon (durch den Menschen eingeschlepptes Tier) vorkommt und als Holzschädling gefürchtet wird. Eingeschleppt wurde der ALB durch den Bonsai-Handel und Verpackungsholz von vorwiegend im Strassenbau eingesetzten Granitsteinen aus China. Im Gegensatz zu seinem ursprünglichen Verbreitungsgebiet ist der Käfer nicht auf bestimmte Wirtsarten spezialisiert, sondern befällt alle Laubbäume. Damit sind sämtliche laubtragenden Bäume gefährdet, egal ob Parkbäume oder wirtschaftlich genutzte

Bestände wie etwa Obstbäume. Wegen dieses unspezifischen Frasses wird der Käfer in den neu besiedelten Gebieten zu einem echten Problem für das Ökosystem. Er wird in der Global Invasive Species Database zu den hundert schädlichsten invasiven Lebewesen weltweit gezählt. Der ALB kann gesunde Bäume binnen weniger Jahre zum Absterben bringen. Der Schädling gilt daher als besonders gefährlich, ist meldepflichtig und muss konsequent bekämpft werden. Bisher wurden in der Schweiz einzelne Exemplare des ALB in den Kantonen Basel-Stadt, Freiburg und Thurgau entdeckt.

Die Lebensweise des ALB

Die Befallsmerkmale sind erst gut sichtbar, wenn es eigentlich zu spät ist. Ein absterbender Laubbaum kann Signal sein oder ein Ausflugloch. Dann ist aber schon 5 nach 12! Der Beginn der Geschichte heisst Eiablage. Der weibliche Käfer trägt nach der Befruchtung rund 300 Eier und frisst für die Eiablage jeweils ein Stück Borke (äussere, tote Rindenschicht) weg, etwa so gross wie

ein Fingernagel. In diesen Trichter wird ein Ei gelegt, das im nun freigelegten Bast (lebende Rindenschicht) eingebettet ist. Der Baum versucht diese kleine Wunde mit etwas Saft zu verschliessen, was dem Ei vorläufig Schutz bietet. Aus dem Ei schlüpft eine kleine Larve, die sich sofort vom zuckerhaltigen Pflanzensaft ernährt. Sogleich beginnt die Larve zu fressen, erst das Kambium (Wachstumsschicht), dann das frisch gewachsene Holz des jüngsten Jahrringes. Dieses Holz ist noch nicht verholzt, daher weich und sehr stärkehaltig. Die grösser werdende Larve spürt das Nahen des Winters und frisst sich nun ins Innere des Stammes. Gut kälteisoliert und vor Fressfeinden geschützt, entwickelt sie sich während fast 2 Jahren. Dann erfolgt die Metamorphose, die Verpuppung. Der Puppe (immer noch im Innern des Stammes) entschlüpft ein noch weisser verletzlicher Jungkäfer. Dieser will nun ans Licht. So frisst er sich radial einen Gang in die Freiheit und hinterlässt ein kreisrundes Loch, in das problemlos der kleine Finger passt. Mit einem Reifefress an frischen Trieben stärkt sich der Käfer von den Fluchtstrapazen. Gleichzeitig erhärtet sich sein Chitin-Sklerotinpanzer. Auch die Farbe verändert sich massiv. Der ALB erscheint nun in schwarzem Klavierlack mit edlem Blauschimmer.

Wovor mittlerweile die ganze grüne Gilde (berufsbezogen) grossen Respekt hat, ist eigentlich ein sehr schöner Käfer. Müsste man die Folgen seiner Lebensweise nicht fürchten, würde er allenfalls sogar unter Schutz gestellt

Chronologie in Neu-Hegi

Am 19. Juli stellten Baumpfleger der Stadt Winterthur bei einer Routinekontrolle in der Sulzer-Allee serbelnde Bergahornbäume fest. Eine intensivere Kontrolle ergab, dass über 30 der vor vier Jahren gepflanzten Bäume vom Käfer und seinen Larven befallen waren. In der Folge wurden die Bäume notfallmässig gefällt. In Absprache mit den kantonalen Fachleuten wurde wegen grossem Befallsverdacht der gesamte Teil der östlichen Allee gefällt, total 64 Jungbäume. Die Bäume wurden vor Ort geschreddert und das Hackholz in einem geschlossenen Container zur nahegelegenen Kehrichtverbrennungsanlage gefahren. Die Baumstrünke sind ausgegraben und ebenfalls gehackt worden.

Auch über das Wochenende wurde vor Ort gearbeitet. Die ganze Industriebra-



Käfer auf der Flucht. Zum Glück sind sie schlechte Flieger.



Die Narbe in der unteren Bildhälfte ist der Ort, wo sich die Junglarve in den Stamm «hineingefressen» hat. Knapp 2 Jahre später ist der Jungkäfer aus dem kreisrunden Loch in die Freiheit entschlüpft.



So zerfressen sieht es im Stamminnern aus.

che (unter Anderem der Parkplatz für «karls kühne gassenschau») wurde gerodet. Jeder Baum und Busch wurde mit dem Kranwerkzeug erfasst, abgeschert und über Blachen geschüttelt. Herausfallende Käfer wurden in feste Behälter eingesammelt und der Baum anschliessend durch den Hacker geschoben. In den folgenden Tagen und Wochen wurde ein Gebiet innerhalb eines Umkreises von 500 Metern – der Fokuszzone – nach weiteren befallenen Pflanzen und den Käfern abgesucht. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf den Laubbäumen wie z. B. Ahorn, Pappel, Weide, Rosskastanie, Birke, Platane und Buche.

Da ein Teil meines Forstreviers, der Orbühlwald, ebenfalls in der Fokuszzone von 500m Radius um den Befallsherd liegt, war ich ab dem 20. Juli ebenfalls Teil der Fronttruppe, die von der Stadtgärtnerei geführt worden ist. Dessen Leiter Ch. Wieland und M. Hochstrasser von der kantonalen Stelle für Pflanzenschutz behielten die Übersicht und leiteten den Einsatz generalstabmässig. Für mich war die Überzeugung wichtig, dass der Wald noch nicht befallen ist. Denn hat sich das Viech erst einmal im Wald festsetzen können, wäre die Katastrophe perfekt. Nicht dass ein Parkbaum weniger wert wäre als ein Waldbaum, im Gegenteil. Aber im Orbühlwald reiht sich ein Laubbaum an den nächsten. Da würde nur ein massiver Kahlschlag als Bekämpfungsmethode Wirkung zeigen. Die Veränderungen im Landschaftsbild wären gravierend!

Weil mein Optimismus zu beweisen war, suchte ich nach Möglichkeiten und Argumenten. Sofortmassnahme war eine visuelle Kontrolle aller Laubbäume des ganzen Waldrandes, ob allenfalls Anzeichen von Frassspuren vorhanden wären. Dabei half mir der zuständige Kreisforstmeister HP. Reifler. Wir waren schon fast etwas glücklich, nichts



Käferlarven wurden aber auch in Ästen mit 3cm Durchmesser gefunden! Typisch für den ALB sind die Holzwolle-ähnlichen Späne.

gefunden zu haben. Weil die Zeit bis zum abendlichen Rapport noch reichte, suchten wir Freilandbäume nach Spuren des ALB ab. Bei der Mercedesgarage zwischen Orbühl- und St.Gallerstrasse wurden wir fündig. An zwei Feldahornen fanden wir Ausfluglöcher – weniger als 80m vom Waldrand entfernt! Beim zweiten Baum entdeckten wir gar ein Käferpaar, welches gleich die nächste Generation vorbereitete. Wir schüttelten den Baum leicht, fingen die Käfer ein und steckten sie in eine Petflasche. Nach nochmaligem Schütteln lagen weitere Käfer am Boden. Wir kamen uns vor wie Max und Moritz bei Onkel Fritz...

Elsau fährt, können «blinde Passagiere» nicht völlig ausgeschlossen werden.

25 Jahre Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung

Mit sehr schlechten Wetterprognosen begann der Samstag 25. August (mitten im Sommer!!!), die sich dann aber nicht bewahrheiteten. Ungewiss, wie viele Leute der Einladung zur Baumpflanzaktion Folge leisten würden, waren wir positiv überrascht. Einzelpersonen, junge Familien, Grosseltern mit ihren Enkeln und eine grosse Schar Bienli vom Volk Akelei (Maitli-Pfadi Elsau

– Schlatt). Insgesamt waren gegen 100 pflanzende Hände (Personen = geteilt durch 2) an der Zukunft des Korporationswaldes beteiligt.

110 Lärchen (Baum des Jahres 2012), 140 Douglasien und 50 Mehlbeerbäume warteten in Ökotöpfen (verrotten im Boden) darauf, von fleissigen Helfern in der Waldparzelle gesetzt zu werden. Anschliessend wurden die jungen Waldbäume mittels zwei Holzpfählen und einem Gitterkorb aus Kunststoff vor dem wählerischen Fressen der Rehe geschützt. Wenn die Korporation ihr 50-jähriges Bestehen feiert, wird im Wald zwischen der Hinterberg- und der Guggenbühlstrasse schon ein stattlicher Jungwald herangewachsen sein. Bis allerdings erntereife Bäume dastehen, wird das einhundertjährige Jubiläum schon lange Geschichte sein.

Ich danke allen Beteiligten, den Besuchern aber auch den Helfern aus der Korporation, für ihr Engagement zu Gunsten des Elsauer Waldes, auch wenn diesmal nur ein kleines Waldstück im Zentrum gestanden hat.

Ihr Förster

Ruedi Weilenmann, Dättnau

Jeder weiss, was so ein Maikäfer für ein Vogel sei. In den Bäumen hin und her fliegt und kriecht und krabbelt er. Max und Moritz, immer munter, schütteln sie vom Baum herunter. In die Tüte von Papiere Sperren sie die Krabbeltiere.

Wilhelm Busch (1832 – 1908)

Per Telefon baten wir um Verstärkung, welche wenig später in Gestalt von Baumpflegerinnen auch eintraf. Gemeinsam schüttelten wir über 30 Käfer vom selben Baum – wahrlich ergiebig und nicht auszudenken, wie vielfach diese sich in der nächsten Generation vermehrt hätten, wären sie unentdeckt geblieben. Meine Bedenken des Waldes wegen waren wieder etwas gewachsen. Doch davon währ in der nächsten Ausgabe. Auf dem Gemeindegebiet von Elsau wurde bis anhin noch keine Käfer festgestellt. Da aber der Verkehr, der durch die Sulzerallee geführt wird auch nach

Freude am Wohlfühlen

Möchten Sie Ihr Zuhause verschönern?

Wir beraten Sie gerne in allen Bereichen der Innendekoration. Egal ob Vorhänge, Bodenbeläge oder Polstermöbel – wir bringen unser Fachwissen und die Liebe zum Detail ein.

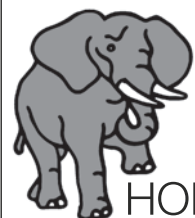
Zur Inspiration haben wir diverse Musterkollektionen aller Bereiche für Sie bereit.

DiSaBo

Dichtungen – Sattlerei – Innendekoration

Disabo AG, Heinz Bertschi, im Landigebäude (1. Stock), St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
 Telefon 052 363 28 88, Fax 052 363 28 92
www.disabo.ch, info@disabo.ch

Stark- und Schwachstrom-Installationen
Telefon-Anlagen
allgemeine Service-Arbeiten



8352 Rätterschen
 Rümikerstrasse 14
 Telefon 052 363 26 66

ELEKTRO HOFMANN



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Photovoltaik
 Starkstrom
 Satelliten-Anlagen
 Telefon
 EDV-Installationen
 Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
 Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch

Neues von der Bibliothek

Öffnungszeiten

Dienstag: 16:30 – 18:30 Uhr
Mittwoch: 14:00 – 15:30 Uhr
Freitag: 16:30 – 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 – 11:30 Uhr

Am Samstag vor den Schulferien ist die Bibliothek immer von 10 bis 11.30 Uhr geöffnet. Während den Schulferien ist die Bibliothek jeweils am Dienstag von 16.30 bis 18 Uhr geöffnet Infolge Grossreinigung bleibt die Bibliothek immer in der 1. Woche der Frühlings- und Herbstferien geschlossen.

Während den Weihnachtsferien und am Ostersamstag bleibt die Bibliothek ebenfalls geschlossen.

Öffnungszeiten während den Herbstferien

1. Ferienwoche vom 7. bis 14. Oktober ist die Bibliothek geschlossen. In der 2. Ferienwoche, am Dienstag, 16. Oktober, ist die Bibliothek von 16.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Müslibibliothek

Am Samstag, dem 1. September, luden wir zwei bis vierjährige Kinder aus Elsau in Begleitung eines Erwachsenen in die Müslibibliothek ein. Während einer halben Stunde wurden sie mit Geschichten unterhalten. Die Kinder und die Erwachsenen folgten gespannt den Worten der Erzählerin. Die Kinder, die diesen Anlass das erste Mal besuchten, erhielten ein Buchstartpaket. Die nächste Müslibibliothek findet am Samstag, 6. April 2013, statt. Wir freuen uns, wenn die Kleinsten und wieder besuchen werden. Kleinere, die bis zu dem Datum neu den zweiten Geburtstag feiern konnten, sind dann natürlich auch willkommen.

Märchen und Geschichten in der Bibliothek Elsau

Wie schon lange Brauch in der Bibliothek, unterhalten wir im Winterhalbjahr unsere jüngeren Besucher mit Märchen und Geschichten. Auch im Winter 2012/13 werden wir den Kindern im Alter von vier bis sieben Jahren Geschichten und Verse erzählen. Dieser Anlass ist jeweils an einem Mittwoch im Monat, von 16 bis 17 Uhr. Dabei wird auch unser Kamishibai eine Rolle spielen. Das Kamishibai ist ein japanisches Bildtheater, welches eine faszinierende

Möglichkeit bietet, Geschichten vorzuführen. Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen.

Euer Bibliotheksteam

Die Märchendaten sind:

Mittwoch, 24. Oktober, 21. November, 12. Dezember, 3. Januar 2013, 27. Februar 2013 und 27. März 2013.

Lesemarathon

Im September 2012 besuchen uns zwei Klassen der Unterrichtsstufe 2, 3 und 4. Die Kinder werden in vier gleichstarke Gruppen aufgeteilt. Die Gruppen bestimmen für sich einen Gruppennamen. Jedes Mitglied liest einen Text, den die Bibliothekarinnen vorbereitet haben. Es wird notiert, wie lange die Gruppe liest, wie viele Fehler gemacht werden und die Anzahl Seiten. Die besten Gruppen werden prämiert.

Feuer und Flamme für die Schweizer Erzählnacht

Die diesjährige Schweizer Erzählnacht findet am Freitag, 9. November, statt. An Hunderten von Veranstaltungen im ganzen Land erzählen, rezitieren und inszenieren Kinder und Erwachsene Geschichten. Auch die Bibliothek Elsau ist Teil der Schweizer Erzählnacht und organisiert einen Geschichtenabend. Die Schweizer Erzählnacht wird jedes Jahr im November gefeiert. Am zweiten Freitag im November gehen über 500 verschiedene Veranstaltungen im ganzen Land über die Bühne. 2011 haben rund 50'000 Personen an der Erzählnacht teilgenommen. Somit ist sie die wohl grösste Kulturveranstaltung der Schweiz. Alle Veranstaltungen setzen jeweils ein gemeinsames Motto individuell um. Dieses Jahr lautet es: «Feuer und Flamme». Das Motto regt nicht nur an, sich mit dem Element Feuer auseinanderzusetzen, sondern thematisiert auch seine Eigenschaften oder vielmehr seinen Symbolgehalt, der sich in zahl-

reichen Redensarten äussert: eine Feuerprobe oder Feuertaufe bestehen, sich ins Feuer reden, über feurige Kohlen gehen, mit dem Feuer spielen, eine Flamme haben, ein feuriger Liebhaber sein, Öl ins Feuer giessen, Feuer im Dach, für jemanden die Hand ins Feuer legen – und natürlich Feuer und Flamme, dieser wunderbar treffende Ausdruck für Begeisterung, Hingabe, Leidenschaft.

Schweizer Erzählnacht in der Bibliothek Elsau

Bei der Erzählnacht 2012 macht auch die Bibliothek Elsau mit. Von 19 Uhr bis 21 Uhr besuchen uns zwei Schulklassen der Unterrichtsstufe 5 und 6. Wir erwarten gespannt diesen Abend. Die Schweizer Erzählnacht ist ein Leseförderungsprojekt des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM in Zusammenarbeit mit Bibliothek Schweiz und UNICEF Schweiz. Vorgegeben wird einzig das Motto, das von Schulklassen, Bibliotheken, Buchhandlungen und Kulturinstitutionen frei umgesetzt und inszeniert werden kann. Jedes Jahr gestaltet ein Schweizer Illustrator oder eine Illustratorin ein zum Motto passendes Plakat.

2012 konnte die Westschweizerin Constanza Bravo dafür gewonnen werden. Dieses Jahr findet die Schweizer Erzählnacht bereits zum 23. Mal statt. Sie steht unter dem Patronat von Bundespräsidentin Eveline Widmer-Schlumpf. Weitere Informationen und Übersicht über alle Veranstaltungen in der Deutschschweiz: www.sikjm.ch

Wünsche

Wir wünschen Ihnen einen spannenden Herbst und viel Vergnügen bei unseren Veranstaltungen.

Das Bibliotheksteam Elsau

Jahresprogramm 2012 / 2013 der Bibliothek

2012

Mittwoch, 24. Oktober
Donnerstag, 08. November
Freitag, 09. November
Mittwoch, 21. November
Donnerstag, 06. Dezember
Mittwoch, 12. Dezember

2013

Donnerstag, 17. Januar
Mittwoch, 23. Januar
Donnerstag, 14. Februar
Dienstag, 19. Februar
Mittwoch, 27. Februar
Donnerstag, 7. März
Donnerstag, 14. März
Donnerstag, 21. März
Mittwoch, 27. März
Donnerstag, 4. April
Samstag, 6. April
Donnerstag, 6. Juni
Ab Dienstag, 11. Juni

Märchen für Kinder von 4 - 7 Jahren
Ratekrimi mit der Klasse 234a
Erzählnacht mit 2 Klassen 56
Märchen für Kinder von 4 - 7 Jahren
Ratekrimi mit der Klasse 234b
Märchen für Kinder von 4 - 7 Jahren

Ratekrimi mit der Klasse 234c
Märchen für Kinder von 4 - 7 Jahren
Ratekrimi der Klasse 234d
Lesung Philip Maloney
Märchen für Kinder von 4 - 7 Jahren
Ratekrimi mit der Klasse 234e
Neuzuzügerapéro der Gemeinde
Suppenzmittag für Lehrer OST
Märchen für Kinder von 4 - 7 Jahren
Suppenzmittag für Lehrer PS
Müslibibli für Kinder von 2 - 4 Jahren
Büchervorstellung mit Daniela Binder
Antiquariat bis Samstag 13.07.2013



Mittagessen ohne Stress



Restaurant Sonne, Elsauerstr. 22, 8352 Elsau
Tel. 052 366 00 88, www.sonne-elsau.ch

Die Metzgerei Steiner betreibt seit dem 1. September das Restaurant Sonne an der Elsauerstrasse. Wir bieten Ihnen von Montag bis Freitag ein Mittagsbuffet mit Fleisch, Salaten, Gemüse und anderen Beilagen, das zum Geniessen einlädt.

Informieren Sie sich auf unserer Website über das täglich wechselnde Menu und erfahren Sie mehr über unsere Angebote.

Wir freuen uns, Sie an der Elsauerstrasse in Rätterschen begrüssen zu dürfen!



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel. & Fax 052 242 41 20

PASCAL RUTSCHMANN
WIESENDANGERSTRASSE 51
8404 STADEL (WINTERTHUR)
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Shaun David Hutchinson

Die perfektesten 1440 Minuten meines Lebens

Jugendbuch (ab 14 J.)
Arena Verlag
ISBN: 978-3-401-06734-6



Bewertung

Irgendwann erhält ihn jeder. Den eigenen Todestagsbrief. Wenn man ihn bekommt, hat man noch genau 24 Stunden zu leben. Und nachher ist endgültig Schluss. Oliver Travers ist 15 Jahre alt, als er seinen Todestagsbrief erhält. An einem Tag wie jeder andere. Seiner Familie ist wie gelähmt, doch Oliver denkt gar nicht daran, seinen allerletzten Tag auf dieser Welt mit heulen und jammern zu vergeuden. Er schnappt sich seine besten Freunde Shane und Ronnie und will mit ihm zusammen noch einmal richtig Vollgas geben. Oliver hat eine Liste mit Dingen, die er unbedingt noch erledigen will. Von einer hohen Brücke springen, sich ein Tattoo stechen lassen, ein Mädchen küssen. Oliver will eine Spur hinterlassen, wenn er geht. Und deshalb wird sein Todestag zum absolut verrück-

testen Tag seines Lebens. Und obwohl absolut klar ist, dass er am nächsten Tag sterben wird, fühlt er sich so lebendig wie noch nie in seinem ganzen Leben. Was würdest Du tun, wenn Du nur noch 24 Stunden zu leben hättest? Olivers Geschichte ist – so makaber das auch klingen mag – zum schreien komisch und wunderbar schnörkellos. Obwohl schon am Anfang klar ist, dass Oliver Travers am Ende des Buches tot sein wird, kommt irgendwie kaum Sentimentalität auf. Olivers Geschichte ist eine einzige Liebeserklärung an das Leben, die Freundschaft und die Liebe. Und dafür, dass wir endlich einmal aufhören sollten, dieses kostbare Geschenk für Nichtigkeiten zu verschwenden. Denn wer weiss, wann wir selbst unseren eigenen Todestagsbrief erhalten?

Heidi Wittlinger

Schlaf gut – Das Einschlafbuch

Bilderbuch
Ravensburger Buchverlag
ISBN: 978-3-473-43372-8



Bewertung

«Es wird Nacht. Der Mond geht auf und überall gehen die Menschen ins Bett und machen ihre Lichter aus. Nur auf dem Bauernhof brennt noch Licht. Auch die Tiere sind müde und wollen bald schlafen gehen. Machst Du die Lichter aus?»
«Schlaf gut – Das Einschlafbuch» ist ein liebevoll gestaltetes Bilderbuch mit vielen grossen Umklappseiten. Nacheinander wird bei der Kuh, dem Schaf, den Hühnern, dem Schwein und sogar bei der Ente in der Badewanne das Licht gelöscht, damit sie schlafen gehen können.

Und am Ende, wenn alles dunkel ist, brennt nur noch ein einziges Licht – aber lasst Euch doch einfach überraschen!
Die Idee zum Buch stammt übrigens von der sehr erfolgreichen iPhone-App «Schlaf gut». Die App ist zur Zeit eines der beliebtesten interaktiven Bilderbücher im Netz und wird von vielen kleinen und grossen Kindern heiss geliebt. Es lohnt sich auf jeden Fall, sich diese App einmal genauer anzuschauen, denn sie ist wirklich äusserst schön gemacht und toll illustriert!

Lotta Olsson

«Ein einzigartiger Freund und das ganz, ganz grosse Glück»

Ab 4 Jahren, Arena Verlag
ISBN 978-3-401-09977-4



Bewertung

Der grosse Ameisenbär ist traurig. Alle anderen Tiere sagen, er sehe komisch aus. Das hat sicher mit seiner langen Nase zu tun! Ob es wohl noch andere Tiere gibt, die komisch aussehen? Oder ist der Ameisenbär das einzige komische Tier auf der ganzen Welt?
Gemeinsam mit seiner besten Freundin, der kleinen Haselmaus, lädt der Ameisenbär alle Tiere zu einem grossen Wettbewerb ein: Gesucht wird das komischste Tier. Obwohl der Ameisenbär sich immer noch sicher ist, dass er allein das allerkomischste Tier ist, flattern allerhand Bewerbungen ein. Und der

Ameisenbär staunt nicht schlecht, als er sieht, was für seltsame Tiere es gibt! Tja, wie soll ein Wettbewerb stattfinden, wenn es so viele komische Tiere gibt?

«Ein einzigartiger Freund und das ganz, ganz grosse Glück» ist ein wundervolles Kinderbuch zum Vorlesen und Selberlesen. Die kleinen Leser erfahren, dass es eigentlich gar nicht darauf ankommt, wie wir aussehen: Wir alle sind einzigartig, und besonders und ganz genau richtig, so wie wir sind!

Roland Jungbluth

Remember

Jugendbuch (ab 14 J.)
Arena Verlag
ISBN: 978-3-401-06757-5



Bewertung



Annabel erwacht eines morgens in einer psychiatrischen Klinik. Sie hat keine Ahnung, wie sie dorthin gekommen ist. Sie ist nicht die einzige, die in der Anstalt festgehalten wird: auch Michael, Eric und George, die mit ihr die gleiche Schule besuchen, teilen ihr Schicksal. Die Jugendlichen sind sich sicher, dass sie nicht verrückt sind, und dass es sich um ein grosses Missverständnis handeln muss. Aber dann merken sie, dass sie sich alle nicht mehr an ihre eigenen Eltern erinnern können. Was ist passiert? Annabel will nicht in der Anstalt bleiben und bis an ihr Lebensende Medikamente schlucken, und deshalb schmieden die vier einen Fluchtplan. Sie wollen gemeinsam herausfinden, warum sie sich

nicht mehr an ihre Eltern erinnern können. Ihre Flucht wird zu einem rasenden Albtraum, in dem nichts so ist, wie es scheint. Annabel und ihre Freunde können niemandem vertrauen, nicht einmal sich selbst. Denn irgendwie ertappen sie sich selbst immer wieder bei dem Gedanken, dass sie vielleicht doch einfach nur wahnsinnig geworden sind und die Welt um sie herum völlig normal ist.
Roland Jungbluth liefert mit «Remember» ein echtes Meisterstück. Das Buch ist an Spannung kaum zu überbieten, voller unerwarteter Wendungen und unglaublich atmosphärisch geschrieben. Ein echter Psychothriller, haarsträubend bis zum Schluss und mit einem Ende, das wirklich zu überraschen vermag. Einzig das vom Verlag empfohlene Lesalter ab 12 Jahren finden wir für solch ein Buch gar tief angesetzt.

S. B. Hayes

Die Besessene

Erwachsenenbuch
DTV Verlag
ISBN: 978-3-423-76061-4



Bewertung

Katys Leben läuft gerade ziemlich gut. Sie ist endlich mit Merlin zusammen, und Merlin ist der tollste Junge an der ganzen Schule. Auch zwei Freundinnen hat Katy gefunden, obwohl sie früher eher die Aussenseiterin war. Eines Tages sieht Katy durchs Busfenster auf dem Weg zur Schule ein sehr seltsames Mädchen mit stechend grünen Augen. Obwohl Katy dieses Mädchen noch nie gesehen hat, beschleicht sie sofort ein un gutes Gefühl und sie ahnt, dass sich etwas in ihrem Leben ändern wird. Es bleibt nicht bei dieser einen Begegnung im Bus. Das Mädchen – Genevieve – scheint plötzlich überall zu sein. Sie platzt in Katys Leben, und bald schon scheint sie sogar Besitz davon zu ergreifen. Denn Genevieve kleidet sich wie Katy, umgarnet ihre Freundinnen und macht sich sogar an Merlin heran, und Katy kann absolut

nichts dagegen tun! Schlimmer noch, Genevieve schafft es mit ihrer boshafte, intriganten Art, dass Katy selbst unmöglich dasteht, während sich um Genevieve alle zu scharen scheinen. Nur Katys bester Freund Luke hält zu ihr, und gemeinsam mit ihm beginnt Katy nachzuforschen, warum Genevieve aus dem Nichts erschienen ist und unbedingt ihr Leben zerstören will. «Die Besessene» liest sich äusserst packend und hinterlässt ein mulmiges Gefühl. S. B. Hayes erzählt derart authentisch, ihre Figuren sind so überzeugend, dass man richtiggehend in diese Geschichte eintaucht und einem mehr als einmal ein kalter Schauer über den Rücken rieselt. «Die Besessene» ist ein Psychothriller, der einem sofort in seine Bann zieht und den man fast nicht mehr aus der Hand legen kann, bis man ihn ausgelesen hat.

ZEHNDER
HOLZ UND BAU
Holzbau
Innenausbau
Treppenbau
Reparaturservice

8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch



Die neue Art der Haarentfernung
Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Das besondere Konzert

Konzert mit Orgel und Hackbrett am 18. November, 17 Uhr, in der reformierten Kirche Elsau statt.

Eine spezielle Reise mit Orgel und Hackbrett erwartet Sie am Sonntag, den 18. November, um 17 Uhr in der reformierten Kirche in Elsau.

Urs Bösiger am Hackbrett

Urs Bösiger ist Hackbrettspieler und Mitbegründer der Musikschule Prova in Winterthur. Er wurde 1949 in Andelfingen geboren.

Geprägt ist Urs Bösiger von seiner musikpädagogischen Erfahrung, genauso wie von seiner Arbeit als Dirigent oder seinem Improvisationstalent.

Urs Bösiger und Gerda Dillmann ermöglichen uns mit der überraschenden, gelungenen Kombination ihrer beiden Instrumente eine musikalische Fahrt durch volkstümliche Musik und klas-

sischen Werken aus der Schweiz und verschiedenen Ländern.

Fremdländisches wechselt sich ab mit fröhlichen Appenzeller Tänzen, Stimmungsvolles folgt auf Traditionelles.

Gerda Dillmann spielt die Orgel

Geboren wurde sie 1981 in Neerach, spielte Klavier und Geige. Sie war mehrmalige Preisträgerin am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb.

Gefühlvolle Melodien ertönen bei ihrem Orgelspiel. Bereits spielte sie in verschiedenen Musikformationen mit.

Beide Musiker beherrschen ihre Instrumente und werden uns mit musikalischen Leckerbissen verwöhnen.

Eintritt frei, Kollekte



Silvana Berger's
Gleis DRÜ
St. Gallerstrasse 45
8352 Rätterschen
www.gleisdrue.ch

**Jetzt ist es soweit,
das Gleis Drü
ist durchgehend
geöffnet!**

**Neu: Über die
Mittagszeit wird
täglich etwas feines
Kleines angeboten.**

Öffnungszeiten ab 28. August

Dienstag bis und mit Freitag:
06.25 bis 17 Uhr.
Samstag: 08.00 bis 12.00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen

HÜRZELER & SCHAUFROTH
Frauenfelderstrasse 74
8404 Winterthur
052 242 20 71

Dorfstrasse 1b
8352 Elsau
052 363 25 16

**Beratung, Planung und Ausführung
sämtlicher Elektroinstallationen**
www.Ihr-Elektriker.ch

AEG Servicestelle
therma
Electrolux

Sind Bundesfeiern zeitgemäss?

Am Mittag des 1. August, bei strahlendem Sonnenschein, traf sich das OK-Komitee für den Aufbau der Festwirtschaft für die Bundesfeier 2012. Dank der maschinellen Unterstützung durch den Schulhauswart Roli Zürcher waren die Tische und Bänke im Innenhof der Schulanlage Ebnet sehr rasch aufgestellt. Auf Termin kam die erste Schicht der Helfer und wurde von Nadine Zbinden eingeführt. Die Musik «The Jackpots» hatte sich eingerichtet,

die Küchenbrigade unter der Führung von Jrene Rickenbach war bereit, der Grill heiss und die Getränke gekühlt. Der Mowag, das Partymobil des Feuerwehrvereins, stand an seinem Ort. Wo aber waren die Besucher?

Langsam, langsam begannen sich die Tische zu füllen und der Festbetrieb kam in Fahrt, wobei allorts die Aepelmakkaronen gelobt wurden. In der MZH vergnügten sich die wenigen Kinder auf der Tumblingbahn des TV. Da



kommt bei manchem die Frage auf, ist die 1. August Feier im traditionellen Stil veraltet? Wo sind die Familien mit ihren Kindern? Oder verkommt Elsau trotz allen Anstrengungen zu einer Schlafgemeinde? Die Zukunft wird es weisen. Wie angekündigt präsentierten Bernhard und Gisela Storrer ihre Bildershow «Querpass durch die Schweiz». Vor rund 70 Personen zeigte Bernhard, was es heisst, die Schweiz mit dem Velo zu durchqueren. Mit gelungenen Fotos und Worten vermittelte er den Zuschauern die Strapazen, die bewältigt wurden. Nach dem Einnachten wurden Fackeln verteilt und André Zbinden formierte den Fackelzug, an der Spitze unser Tambour Ruedi Kundert. Die Trommel führte den Zug durchs Dorf auf den Himmerich, wo Förster Ruedi Weilenmann mit seiner Holzer-Gruppe ein stattliches Höhenfeuer aufgeschichtet hatte. Die Fackelträger scharten sich um den Holzhaufen und entzündeten das 1. Augustfeuer. Im Nu brannte der Stoss lichterloh.

Leider kehrten nach dem Höhenfeuer nicht mehr viele Personen auf den Festplatz zurück und die aufgebaute Bar vereinsamte vollends. So begann das Abräumen, was sehr speditiv von staten ging. Kaum war alles verräumt und zum Aufbruch bereit und der 2. August erst wenige Minuten alt, da hatte Petrus kein Einsehen mehr und es begann wie aus Kübeln zu regnen.

Bedanken möchte ich mich bei meinen OK-Kollegen/innen Jrene Rickenbach und Bernhard Storrer (Festwirtschaft), Regula Zbinden (Protokoll und Kassier), Nadine Zbinden (Personal), Steffi Sommer und Luc Baumgarnter (Bar und Tumblingbahn), André Zbinden (Bau und Höhenfeuer) für das Mitorganisieren. Ein grosser Dank gebührt auch allen anderen Helfer/innen und dem Hauswartspaar Zürcher.

Sepp Steiger

Freizeit-Kursprogramm September bis Oktober 2012

Gestalten

4. Adventskranz gesteckt 1x

Erarbeiten eines gesteckten Adventskranzes und Schmücken nach Belieben. Tipps und Tricks erlernen.

Kursdaten > Mittwoch, 14. November 2012

Kurszeit > 19.00 – 21.30 Uhr

Kosten > Fr. 32.–, plus ca. Fr. 50.– bis 70.– für Material

Leitung > Natalie Rickenmann, Gärtnerin, Floristin, Natalie's Blumengeschäft, Elgg

Kursort > Oberstufenschulhaus Ritschberg, Elgg

Mitbringen > Baumschere, Seitenschneider, Kerzen, Steckring und Handschuhe

Anmeldung > 31. Oktober 2012

Bewegung, Gesundheit, Schönheit

11. Line Dance Basic 4x

Tanz ist die beste Form seinen Körper und Geist fit zu halten und dabei der Seele eine Freude zu machen. An vier Kursabenden möchte ich den Teilnehmer-innen Line Dance mit seinen vielfältigen Möglichkeiten näherbringen. Sie lernen und tanzen zu ganz unterschiedlichen Musikstilen und einfachen Choreografien. Line Dance ist Tanzen ohne einen eigentlichen Partner, aber trotzdem in der Gruppe.

Kursdaten > Dienstag, 23./30. Oktober, 6./13. November

Kurszeit > 19.30 – 21.00 Uhr

Kosten > Fr. 76.– plus ca. 4.– für Kopien

Leitung > Hedi Feusi, Line-Dance-Instruktorin und Vitaltrainerin, Kollbrunn

Kursort > Oberstufenschulhaus Ritschberg, Elgg

Anmeldung > 4. Oktober 2012

Gestalten

7. Figur aus Ton und Gipsbandagen 2x

Aus Ton formen wir eine Figur, die mit Gipsbandagen gefestigt wird. Dabei lassen die beiden verschiedenartigen Materialien viel Gestaltungsspielraum. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Kursdaten > Donnerstag, 8./22. November 2012

Kurszeit > 19.00 – 21.30 Uhr

Kosten > Fr. 57.– plus ca. Fr. 10.– für das Material

Leitung > Christa Windler, Künstlerin, Primarlehrerin, W'hur, www.dreidimensionales-gestalten.ch

Kursort > Oberstufenschule, Elsau

Anmeldung > 17. Oktober 2012

Verschiedenes

13. Aufbau einer kombinationsreichen Garderobe * 2x

Sicher kennen Sie das Problem «Ich habe drei Schränke voll Kleider und nichts anzuziehen»? Mit Hilfe von Katharina Weber können Sie eine wohldurchdachte Garderobe entwickeln, die Ihnen erlaubt, mit wenig Aufwand rund um die Uhr gut angezogen zu sein. Damit sparen Sie Zeit, Geld und Nerven.

Kursdatum > Mittwoch, 21./28. November 2012

Kurszeit > 18.45 – 22.00 Uhr

Kosten > Fr. 100.– plus Fr. 15.– für das Dossier

Leitung > Katharina Weber, Dipl. Image-Beraterin, FSFM, Winterthur

Kursort > Oberstufenschule, Elsau

Anmeldung > 29. Oktober 2012

Der Beginn des Kurses Nr. 1. Männer-Seniorenkochkurs musste wegen Terminkollision vom 31. Oktober auf den 7. November verschoben werden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Die mit einem * gekennzeichneten Kurse sind selbsttragend. Alle anderen Kurse werden von der Schulgemeinde subventioniert. Die Fortbildungsschule Elsau-Schlatt arbeitet mit Elgg zusammen. Diese Kursausreibungen entnehmen Sie bitte der EZ oder Sie informieren sich direkt unter: www.sek-elgg.ch. Die Anmeldung ist verbindlich und wird ca. 2 Wochen vor Kursbeginn bestätigt. Bei Verhinderung sind die Teilnehmer/-innen selber um Ersatz besorgt. Fragen und Anmeldungen bitte an: Monika Schäfer-Gsell, Tel. 052 363 19 20, E-Mail monika.schaefer@oberstufe.ch

Ich melde mich für folgende Kurse an:

4. Adventskranz gesteckt 1x

11. Line Dance Basic 4x

7. Figur aus Ton und Gipsbandagen 2x

13. Aufbau einer kombinationsreichen Garderobe 2x

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Wohnort

Telefon

E-mail

Datum/Unterschrift

Bitte senden Sie diese Anmeldung an: Fortbildungsschule Elsau-Schlatt, Monika Schäfer-Gsell, Schmiedgasse 15, 8418 Schlatt

ANMELDUNG

100 Jahre Ortsverein Ricketwil

In Ricketwil, ein kleiner Fleck, der seit je her etwa 100 Einwohnerinnen und Einwohner zählt, feiert dieses Jahr der Ortsverein sein «100 Jahre Jubiläum».

Zwei Hauptereignisse standen auf dem Jahresprogramm des Vereins. Bereits statt gefunden hat anfangs Juli eine Fahrt nach Donaueschingen. Während die einen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Reise eine Kanufahrt auf der Donau nach Sigmaringen unternahmen, begaben sich andere auf einen Rundgang durch die Fürstenbergische Brauerei. Nach anschliessendem Mittagessen

mit Degustation konnten im Rahmen einer Führung durch das Fürstenbergische Archiv Lehenbriefe für den Hof Ricketwil aus dem 15. Jahrhundert besichtigt werden. Tatsächlich war Ricketwil, das heute ein Teil der Stadt Winterthur, jedoch durch die geographische Lage nah mit Elsau verbunden ist, in früheren Zeiten im Besitze des Fürsten von Fürstenberg.

Am Sonntag, 23. September, findet nun das eigentliche Jubiläumsfest statt.

Die Zugehörigkeit zu Winterthur wird mit einem Ökumenischen Erntedank-Gottesdienst der Kirchgemeinden von Oberwinterthur und der Festrede durch Stadtrat Stefan Fritschi zum Ausdruck gebracht. Kulinarisches vom Land musikalische Unterhaltung, Erinnerungen aus früheren Zeiten und diverse weitere Attraktionen, speziell, auch für Kinder stehen am Nachmittag auf dem Programm.

Alle sind herzlich willkommen.

Myrta Keller



Programm vom 23. September

09.30 Uhr Ökumenischer Erntedank-Gottesdienst
 10.45 Uhr Festakt mit Stadtrat Stefan Fritschi, anschliessend Apéro
 12.00 Uhr Mittagessen für alle
 13.30 – 17.00 Uhr Erntedank mit Früchten, Gemüse, Brot, Mostpresse und Bierbrauerei
 Musikalische Unterhaltung mit «Common Ground»
 «Aus alten Zeiten» Darbietung von Ehemaligen
 Offene Türe Tierschutzverein, Station Ricketwil
 Stoffcollagen von René Naef
 Samariterposten mit Rettungswagen des Rettungsdienstes

Für Kinder

Spielbus, Foto-OL, Reiten, etc.
 (Leinwand-Kino bei schlechtem Wetter)

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...



...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE
H o f e r
 Spenglerei / Sanitär AG
 Haushaltapparate
 Im Halbiacker II • 8352 Rätterschen
 Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

M. Briegel

Malergeschäft

Inhaberin T. Sommer-Mohler, dipl. Malermeisterin

Malen, Tapezieren, Spritzen,
 Fassadenrenovationen, Rissanerungen

Alte St.Gallerstrasse 48
 8352 Elsau

Tel. 052 363 15 52

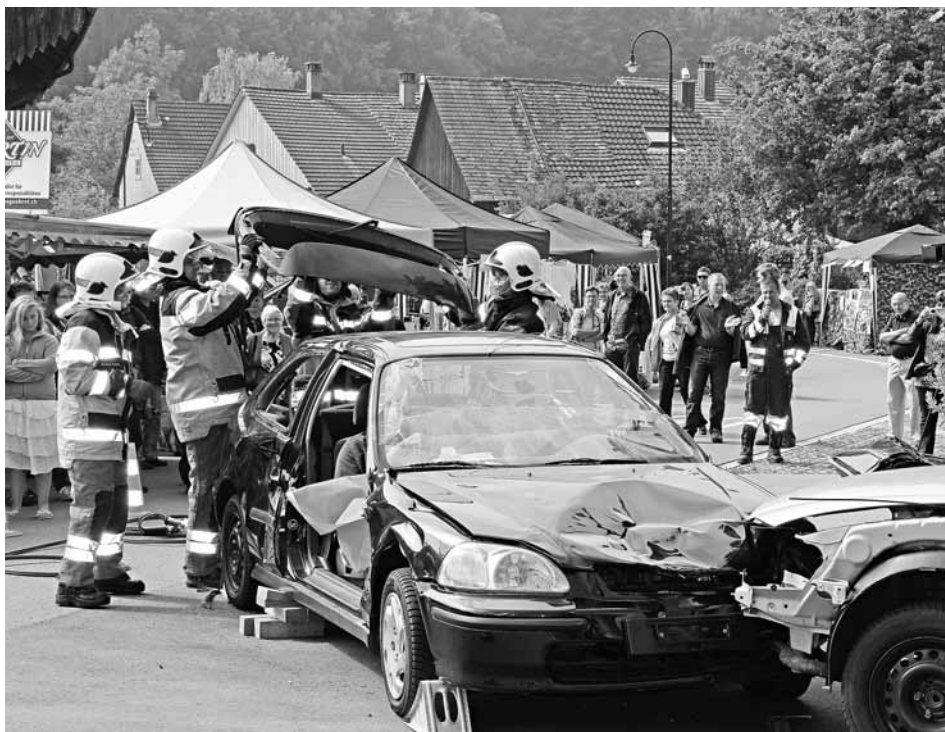
t.mohler@briegel-maler.ch
www.briegel-maler.ch

Rümikermärt mit Wetterglück und Feuerwehreinsatz

Die Vorzeichen hätten nicht besser sein können: kein Regen sondern Sonnenschein, Temperaturen, die ideal für einen Märtesuch sind, dazu ein beeindruckendes Programm der Feuerwehr.

Auf herbstliches Wetter am Morgen – neblig und etwas kühl – folgte strahlender Sonnenschein. Diese optimalen Voraussetzungen spiegelten sich auch in der Stimmung am Rümikermärt. Einzig die Anzahl Stände und die Besucherzahl entsprach nicht ganz den perfekten Voraussetzungen. Die Attraktionen der Feuerwehr fesselten die Besucher. Mitzuerleben, wie eine Rettung aus einem Unfallwagen bewerkstelligt wird oder wie diese aus einem brennenden Treppenhaus erfolgt war beeindruckend. Zudem zeigten sich einige neue Aussteller mit interessanten

und aktuellen Themen oder Angeboten, die zu einem Markt, wie es der Rümikermärt ist, einfach gehören. Daneben fehlten auch die zahlreichen treuen Aussteller nicht. Ein Blick auf die Verpflegungsmöglichkeiten zeigte, dass die Anzahl der Stände den grössten Zuwachs erfahren hatte und sich die Anbieter wohl etwas konkurrenzieren – dem Besucher soll's recht sein. Jetzt bleibt zu hoffen, dass im nächsten Jahr, bei dem der Rümikermärt in ein zweitägiges Dorffest integriert wird, das Wetter ebenso mitspielt!



HW-BAU
 Herbert Wiget
 8353 Elgg Natel 079 409 57 50

Umbauten & Beläge
 Kundenarbeiten Steinholz
 Treppenüberzüge Bio Böden
 Steinteppiche Fliessmörtel

Vielseitig & zuverlässig

Grillfest des Ortsvereins

Die Beteiligten waren sich einig: Der Aufwand hat sich gelohnt, das erste Grillfest hat gefallen. Wir vom Vorstand haben eine einfache Infrastruktur

Sonntag, 8. Juli unsere Leute mit vollen Taschen und leeren Bäuchen in Scharen erscheinen oder ob das erste Grillfest ein Flop würde.

Beim Einrichten regnete es, aber mit dem Aufstellen kam die Sonne und die Stimmung stieg an. Nachdem der Grill angeheizt und die Kaffeemaschine ihren Betrieb aufnahm, erschienen dann auch die ersten Gäste. Und bald wurde es auf dem grossen Grill langsam knapp, wundervolle Düfte verbreiteten sich beim Dorfbrunnen Rümikon. Kinder nahmen die elektrisch betriebenen Autos in Beschlag, das Festli war in vollem Gang. Das Mitgebrachte wurde genüsslich verspiessen und das zuviel mitgenommene



Heinz feuert an

bereitgestellt mit Festzelt gegen Regen oder Sonne, mit Grill, Kühlschrank, Kaffeemaschine und Kinderspielen. Unser Präsident hat eine lustige Einladung geschrieben und allen Mitgliedern verteilt. Eine Anmeldung wurde nicht verlangt. Das waren die Voraussetzungen. Dann waren wir gespannt, ob am



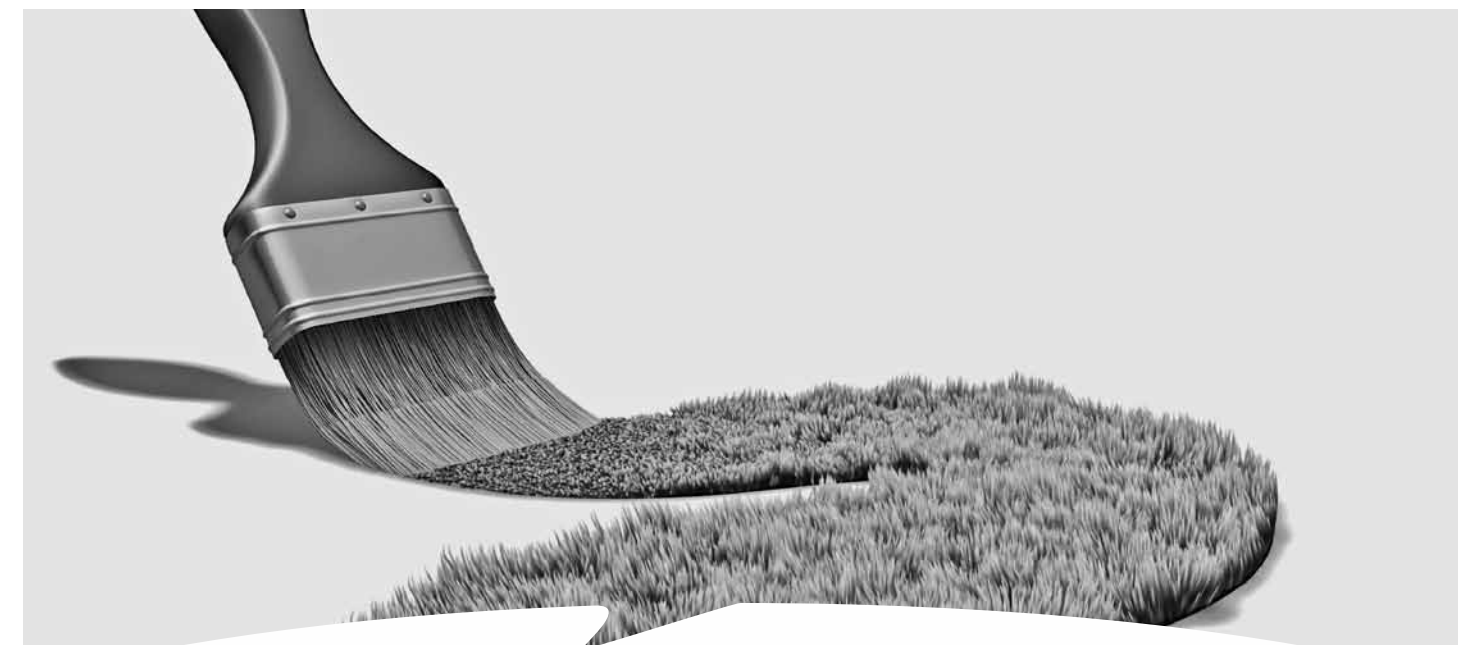
Alle geniessen den Brunch im schattenspendenden Zelt



Der Beginn war nass – aber als die Zelte standen, kam die Sonne

mit dem Nachbar geteilt. Selbst Kuchen kamen plötzlich zum Vorschein und sowohl Bier wie auch Mirabellenschnaps aus Rümikon konnten probiert werden, besten Dank den Spendern! Der erste Versuch, mal an einem Sonntag gemeinsam zu grillieren, statt dass jede und jeder alleine zuhause den eigenen Grill anwirft, fand guten Anklang. Die beiden Zelte waren jedenfalls gut gefüllt und geben Hoffnung, dass so was wieder mal zustande kommt.

Armin Trachsel



„Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam“

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien und Farben gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter www.form-und-farbe.ch.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, www.form-und-farbe.ch



Turn-, Spiel- und Stafettentag vom 2. September im Deutweg



Der letzte Wettkampf der Saison der Aktiven stand an. Wie jedes Jahr startete der TSST am Sonntagmorgen früh. Die erste Disziplin der Frauen war der Weitsprung. Trotz den frühen Morgenstunden konnten sich einige über tolle Resultate freuen. Die Männer starteten mit dem Kugelstossen. Weiter ging es zum 80m der Frauen und dem Weitsprung der Männer, auch hier konnten tolle Leitungen erzielt werden. Die letzte Disziplin der Mädels war das Kugelstossen und unsere Jungs konnten ihre Schnelligkeit im 100m unter Beweis stellen. Somit war der erste Teil des Wettkampftages abgeschlossen. Nach einem stärkenden Mittagessen und einer langen Pause begannen am späteren Nachmittag die Stafetten. Die Schwedenstafette der Frauen konnte sich sehen lassen. Nach einem guten Start konnte die gute Position gehalten werden. Auch die Männer gaben bei den olympischen Stafetten alles und erzielten ebenfalls gute Schlusszeiten.



Mit drei Auszeichnungen beendeten wir den tollen aber kühlen Wettkampftag und gehen in die Wettkampfpause um uns auf die bevorstehende Abendunterhaltung vorzubereiten.

Nadine Zbinden

3-Kampfmeisterschaft

Am Freitag, dem 24. August, absolvierten sieben Turnerinnen und fünf Turner vom TV Rätterschen die 3-Kampfmeisterschaft im Deutweg. Der Wettkampf wurde mit der Disziplin Weitsprung eröffnet, danach ging es weiter mit Kugelstossen



und um 9 Uhr fiel der Startschuss für den 100m Lauf. Zum Schluss wagte sich einer von unseren jüngsten Turner an den 1000m Lauf, welcher er souverän durchgezogen hatte. Alle Turner und Turnerinnen haben trotz dem schlechten Wetter gute Resultate erreicht und haben ihr Bestes gegeben. In der Kategorie Juniorinnen erkämpfte sich Anna Zehnder den sehr guten zweiten Schlussrang. Herzliche Gratulation.

Noemi Zbinden



Bericht Jugireise vom 8. Juli

Am Sonntag den 8. Juli 2012 versammelten sich 32 Kinder und 11 Leiter beim Schulhausparkplatz in Elsau. Unser Car stand schon bereit und wartete, bis alle ihr Gepäck verstaut und einen Sitzplatz gefunden hatten. Jetzt konnte unser Reisli beginnen.

Bereits während der Fahrt unterhielten wir uns mit Singen und Spielen, so war unser Ziel schnell erreicht. Aufgrund der Schlechtwettervorhersage in den Bergen entschieden wir uns vorgängig für das Schlechtwetterprogramm. Somit war unser Ziel das Verkehrshaus in Luzern.

Dort angekommen verteilten wir jedem einen Apfel und einen Riegel als Proviant. Nachdem die Gruppeneinteilung abgeschlossen werden konnte, machten wir uns auf den Weg zu den Lokomotiven. Diese konnten wir von innen und aussen sowie auch von unten besichtigen. Das Rollbrett, welches unter die Lokomotive führte, erntete am meisten Aufmerksamkeit. Als nächstes suchten wir die Flugzeuge auf. Auch diese wurden mit viel Interesse und Bewunde-

rung besichtigt und getestet. Nach einer kleinen Stärkung ging es weiter in das 3D-Kino mit der grössten Leinwand Europas! Wir sahen uns dort einen Film über Haie sowie diverse andere Meeresbewohner an. Die Einen oder Anderen beschäftigten sich hier mit Fische fangen, leider ohne Erfolg.

Jetzt meldete sich bei uns allen der Magen, also suchten wir uns bei wunderschönem Sommerwetter einen Platz zum Essen. Der Lunch war schnell gegessen und die Kinder nutzten die Zeit zum Spielen oder begnügten sich damit, einen Hund zu versorgen.

Auch nach dieser Pause ging unser Programm wieder weiter. Wir besuchten anschliessend das Planetarium. Dort nahmen uns zwei Kinder und ein sprechendes Buch mit auf ihre Reise in einer Kartonrakete. Wir flogen durch unser Weltall und sie erklärten uns dabei alles über unsere neun Planeten.

Unser Besuch im Verkehrshaus klang mit ein wenig Freizeit aus. Es wurde im Souvenirladen «chrömet», das Fernsehstudio wurde besucht und bereits die



Kleinsten übten sich im Auto fahren. An dieser Stelle gratulieren wir allen zur bestandenen Fahrzeugprüfung. Angekommen in Elsau mit dem Car warteten bereits die Eltern, um die Kinder abzuholen. Wir schauen auf eine lustige, gelungene Jugireise zurück und freuen uns bereits aufs nächste Jahr.

Nathalie Sommer





VIKING



STIHL

Ernst Schoch
Motorgeräte
Tollhausen
8352 Rätterschen
052 363 30 00

- Verkauf
- Service
- Zubehör

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten**

Ich erledige für Sie
Flick- und Nährarbeiten zu günstigen Preisen

Tel. 044/433 25 25
Natel 079/610 08 27

J. Penna
Dorfstr. 7, 8352 Elsau

Akrotreffen in Rätterschen

Das diesjährige Akrotreffen ist bereits Geschichte. Am Donnerstag, 9. August, begannen fleissige Helfer alles einzurichten. Ein Drittel der Sporthalle wurde als Schlafplatz der Akrobaten genutzt, der Rest mit Tumblingbahn und Bodenturnmatten ausgelegt. Die MZH diente als Trainingsplatz und zum Essen. Da das Wetter an allen vier Tagen super mitgespielt, konnte das Essen auch im Freien eingenommen werden.

Stück für Stück kamen wir mit dem Aufbauen dem Ziel näher. Am späteren Nachmittag trafen Einzelne, Paare und kleine Gruppen nacheinander ein. Nach kurzer Trainingszeit gab es den ersten Verletzten: Raffael Koch. Leider war für ihn das Akrotreffen von der turnerischen Seite vorbei. Am Freitag lief alles reibungslos und es kamen noch mehr Turner/innen nach Rätterschen. Länder wie Neuseeland, Israel, Holland, Italien, Deutschland und natürlich die Schweiz waren diese vier Tage vertreten. Da die Reise für die einen sehr lange dauerte, war als erstes eine Stärkung durch das Küchenteam angesagt. Nochmals herzlichen Dank, es hat super geschmeckt. Am Akrotreffen lernt man nicht nur neue Leute kennen, sondern lernt auch verschiedene Sprachen. Wenn dies nicht klappt, kann man auch mit Händen und Füssen kommunizieren. Auch ist das Austauschen der Trainingspartner immer wieder spannend. Es ergeben sich neue Akroteile, gleichzeitig können neue Freundschaften geschlossen wer-

den. Am Samstag waren wir fast komplett. Dank der Helfereinsatzliste lief alles plangemäss. Trotz dem Arbeiten für den Verein hatten wir genügend Zeit, um selber zu trainieren. Die vielen Trainings und Schweissperlen lohnten sich allemal, denn am Samstag war, wie jedes Jahr, der Showabend. Diverse Paare und mutige Einzelakrobaten/Tuchturnerinnen stellten ihr Können zur Schau. Von der ersten bis zur letzten Show wurde mit Körperspannung, Spass und Beweglichkeit das Publikum begeistert.

Leider stürzte die Akrobatin Corinne Mathis schwer. Sie musste mit der Ambulanz ins Kantonsspital Winterthur gebracht werden. Durch den Aufprall wurde ihr Kiefer leicht verschoben und sie leidet an einem Schleudertrauma. Am Handgelenk erlitt sie einen Riss-Bruch. Wir sind froh, dass nichts Schlimmeres passiert ist und wünschen ihr gute Besserung. Bis alle wussten, dass es ihr den Umständen entsprechend gut geht, war die Stimmung beim Publikum und den Akrobaten bedrückt.

Die neue Bar nach der Show konnte die einen allerdings wieder auf etwas andere Gedanken bringen. Bis spät in die Nacht war die Bar in Betrieb. Am Sonntag durfte bis Mittags trainiert werden, dann hiess es Abschied nehmen – bis zum nächsten mal. Das Aufräumen war durch die tollen Helfer rasch erledigt. Es war ein toller Anlass mit vielen guten Erinnerungen.

Peter Gräminger



Abendunterhaltung 2013 der turnenden Vereine Rätterschen

An der zweiten OK-Sitzung wurde das Motto der bevorstehenden Abendunterhaltung festgelegt. Mit «TV bi de Lüt» werden wir die Zuschauer am 18./19. Januar 2013 in der Mehrzweckhalle Ebnet begrüßen. Nach Diskussionen und Anregungen von Zuschauern der letzten Abendunterhaltungen wird bei der bevorstehenden Unterhaltung ein Vorverkauf im Internet stattfinden. Die Billette können reserviert und müssen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt an der Abendkasse bezogen werden, ansonsten gehen sie in den freien Verkauf über. Genauere Informationen folgen in der nächsten Elsauer Zytig.

Die Riegen haben nun die Aufgaben die Musik auszuwählen und eine Nummer zu gestalten. Das Programmteam unter der Leitung von Steffi Sommer wird den roten Faden durchs Programm ziehen. Anschliessend ans Unterhaltungsprogramm spielt das Palmbeach Duo zum Tanz auf. Ebenfalls wird ein Barbetrieb eröffnet, wo Freunde gemeinsam ein Cüpli oder Drink geniessen können. Bitte reservieren Sie diesen Termin, wir freuen uns, über den zahlreichen Zuschaueraufmarsch.

Eurogym in Coimbra, Portugal

Vom 15. bis am 19. Juli fand das diesjährige Eurogym statt, bei dem die Turner ihr Können austauschen und neues dazulernen durften, ohne jeglichen Wettkampfstress.

Um drei Uhr in der Früh startete unsere grosse Reise nach Portugal in die Stadt Coimbra. Nach einer achtstündigen Reise erreichten wir unsere Schule namens Colégio Imaculada Conceicao, die für eine Woche unser zu Hause war. Das Eurogym wurde traditionell mit einer Eröffnungsshow und einem Umzug durch die Stadt eröffnet.



Wir starteten unseren Tag jeweils mit einer Busfahrt in die Stadt. Von dort aus besuchten wir am Morgen verschiedenste Workshops. Zweimal am Tag wurden wir mit warmen Essen verpflegt. Viele Gourmet-Punkte konnten wir dem nicht immer definierbaren Essen leider nicht geben. Anschliessend machten wir uns mit dem Red-Line-Bus auf den Weg ins Einkaufszentrum Dolce Vita. Dort war unsere Showbühne mit roten neuen Matten (...Teppich) stationiert. Auf diesem Boden zeigten wir unsere Akrobatische Tanzvorführung. Das klimatisierte Einkaufszentrum kam uns gerade recht, denn die Aussentemperaturen von bis zu 45 Grad im Schatten waren nicht gerade motivierend, um sich sportlich zu betätigen. Am Abend nach dem Nachtessen hiess es «Lets Share». Dies bedeutete für uns, neue Kontakte mit anderen Nationen knüpfen. Dank unserem treuen Begleiter, dem Getthoblaster, ging uns die Party nie aus. So verwandelten wir den Car in einen Partybus. Selbst der Chauffeur tanzte mit.

Am Mittwoch fand der Länder-Gala Abend statt. Jedes Land wurde durch eine Showgruppe vertreten. Schon donnerstags stand die Abschlussshow im Fussballstadion auf dem Plan, bei der nochmals alle Workshops durch freiwillige Turnerinnen und Turner zum Besten gegeben wurden. Auch wir tanzten fleissig mit.



Eine sportliche, heisse, lässige, anstrengende, motivierende und unvergessliche Woche ging somit zu Ende.

Anna Zehnder und Mascha Kurnikova



Turnfahrt der Männerriege ins Vispental, 17. bis 19. August

Die Volksweisheit «wenn Engel reisen, lacht der Himmel...» brauchten wir für unsere traditionelle Berg-Turnfahrt auch dieses Jahr nicht zu bemühen. Wir sind keine Engel und werden es wohl auch nie – und trotzdem zogen wir das grosse Los mit drei absolut perfekten Reisetagen.



Bahn und Post brachten uns zügig zum Ausgangspunkt Visperterminen. Zum ersten Programmteil empfing uns Lukas Stoffel, Doyen der hiesigen Weinbauern und Dorfchronist. Die interessante Führung im alten Dorfkern der Siedlung mit Europas höchstgelegenen Weinbergen endete, nicht ganz zufällig, in seinem Weinkeller. Gespickt mit witzigen Anekdoten kredenzte uns Lukas dort in geschickter Reihenfolge einige Köstlichkeiten aus seinem Weinberg, beginnend mit der Sattolsunne (Assemblage aus fünf verschiedenen Weissen), gefolgt

von seinem genuinen Heida, einen charaktervollen Terbiner (rote Assemblage) und abgerundet mit einem schmeichelhaften Gewürztraminer, der die Magenerven wieder ins Gleichgewicht brachte. Wohltuend unterlegt mit eigenem Bergkäse und Roggenbrot geriet dies alles zum unvergesslichen Einstiegs-Apéro. In aufgeräumter Stimmung verliessen wir den überaus gastlichen Ort und liessen uns per Sesseli-Lift bequem auf die Alp Giw befördern. Nach einem währschaften Zmittag galt es dann aber ernst! Auf einem abwechslungsreichen



Höhenweg folgten wir den Wegzeichen Richtung Gspon und erreichten nach rund drei Stunden Marschzeit, mit leicht erhöhter Betriebstemperatur, unser Tagesziel: das Berghotel Alpenblick. Für Abkühlung war rasch gesorgt, und das Abendessen brachte die Lebensgeister wieder vollständig zurück. Mit dem anspruchsvollen Samstag-Programm vor Augen war zeitige Nachtruhe angesagt. Diesen guten Vorsatz setzten wir denn auch – von Ausnahmen abgesehen – gehorsam um.

Zehn Männerriegler machten sich punkt 07.00 Uhr auf den Weg zur Tour 1. Über Geländepunkte mit so klangvollen Namen wie Sänntum, Häuschbiele, Ze Wiedlinu und Lagunde Tschuggo erreichten wir kurz nach 11 Uhr das Simelihorn (alias Galenhorn) auf 3124 müM. Eine umwerfende Rundschau in die herrliche Walliser Bergwelt, auf die Innerschweizer-, Berner- und Waadtländer Alpen belohnte den schweisstreibenden Aufstieg, und wir genossen eine ausgiebige Rast auf dem Gipfel. Der Rückweg ist schnell beschrieben. Wir mussten schlicht und einfach die gesamten 1340 Höhenmeter, die wir vier Stunden vorher hinaufgekraxelt waren, auch abwärts wieder hinter uns bringen. Der Abstieg über meist wegloses Geröll und Grashalden fuhr den doch schon leicht gealterten Knochen gehörig ein, sodass es keiner wirklich bedauerte, dass wir



um halb fünf wieder auf der schattigen Terrasse des Alpenblicks eintrafen, fast zeitgleich mit den 11 Kameraden, welche die Tour 2 absolvierten. Diese führte von der Unterkunft auf einem Rundweg über Sädolti, Sitestafel auf den Gebidumpass und weiter zum Gebidumsee. Einige eroberten noch den schönen Aussichtspunkt Chrizer Horlini.

Via Alp Giw, Brandji und Oberer Site endete Tour 2 ebenfalls wieder vor der Haustür in Gspon.

Bei Happyhour und typischem Walliserznacht war das Wohlbefinden allseits schnell wieder hergestellt. Zur Schilderung der Stimmung möge der kleine Hinweis noch dienen, dass man der Wirtin den Weissen deutlich besser anmerkte als den Käseschnitten!

Der Sonntagmorgen begann mit einer wohltuend gelenkschonenden Abstiegs-



variante – per Seilbahn nach Staldenried. Nochmals galt es dann aber, unsere Marschtüchtigkeit unter Beweis zu stellen. Auf einem eher wenig begangenen Höhenweg stiegen wir ab ins Tal der Vispa und folgten dem Fluss auf dem Uferweg. Nach knapp drei Stunden erreichten wir die Stadt Visp, die uns mit gemessenen 35°C (und gefühlten 40°C!) einen überaus warmen Empfang bereitere. Auch hier fanden wir aber schnell und wirksam Abkühlung und Erholung. Familie Kalbermatten und ihr Team haben – guten Beziehungen sei dank – auf einen Teil ihres Wirtesonntags verzichtet und ihr gemütliches Altstadtlokal

Wiwanni über die Essenszeit extra für uns geöffnet.

Anschliessend ging es nur noch darum, möglichst unbeschadet zum Bahnhof zu gelangen. Kompetent, komfortabel und kühl brachte uns die Bahn zurück nach Räterschen.

Damit ist die 21-igste Turnfahrt der Marke «Huber» für die 21 gut gelaunten Teilnehmer bereits wieder Geschichte.

Wir sagen Stefan auch auf diesem Wege nochmals 1000-ig Dank für die perfekte Organisation und umsichtige Leitung dieser in jeder Beziehung bemerkenswerten Reise.

Hans Erzinger


052 233 15 25
SUBARU
AWD GARAGE
 Im Hölderli 15
 8405 Winterthur-Seen
awd-garage.ch
Ihr offizieller Subaru-Service Partner


Nancy Ribi
 M.S.O.M.
 Dipl. Akupunkturistin
 Dipl. Herbalistin
 Neuwiesenstrasse 45
 8400 Winterthur
www.akupunktura.ch

Praxis für Akupunktur
 Chinesische Medizin hilft bei jeglichen gesundheitlichen Problemen!

Warum leiden?
 Vereinbaren Sie noch Heute einen Termin.
 078 798 36 12

Saisonale Akupunktur
 unterstützt Ihren Körper sanft und effizient!
 Jeweils 20. März, 21. Juni, 23. September & 21. Dezember

Fit- und Fun-Weekend Lenk vom 15. bis 17. Juni

Eine muntere Truppe von 20 fitnessbegeisterten Teilnehmer/-innen machte sich auf, das 3. Fit- und Fun-Weekend der Männer- und Frauenriege zu bestreiten.

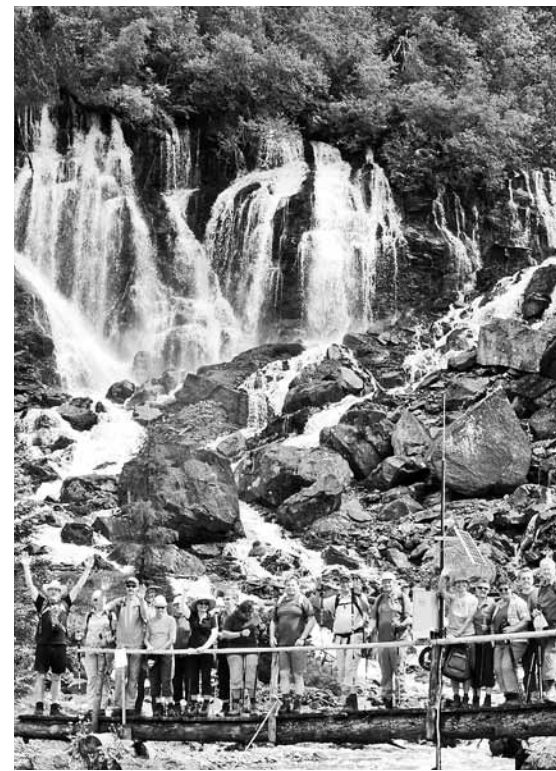
Diesmal reisten wir mit dem ÖV in die Lenk. Nach einem Kaffeehalt in Spiez war die MOB (Montreux-Oberland-Bahn) an der Reihe. Bis Zweisimmen lief alles bestens, doch nach dem Umsteigen bewegte sich die Bahnkomposition nur noch rückwärts zum Prellbock. Nach gewisser Hektik in Bahnkreisen wurde eine ganz alte Lokomotive aktiviert und die Reise ging mit einer Stunde Verspätung weiter. Mit dem Bus fuhren wir zum KUSPO (Kurs- und Sportzentrum). Sofort konnten wir unser Mittagessen geniessen und anschliessend war Zimmerbezug.

Dann hiess es erstmals sportliche Aktivitäten auszuüben. Da das Wetter besonders schön war, änderte ich das Programm von der obligaten Nordicwalkingrunde auf eine schöne Wanderung den Simmenfällen entlang nach Retzliberg zu den Siebenbrunnen, der Quelle der Simme, die aus einem Felsen sprudelt. Da wir auch «Holzkundige» dabei hatten, wurde bei einer Alphütte das komische, umgebaute Velo bestaunt, das zum Holzsägen verwendet wurde.

Bei einigen Betriebs-Versuchen floss dann der Schweiß. Nach einem Apéro beim Restaurant Simmenfälle gingen wieder zurück zum KUSPO. Duschen, Abendessen und den lauen Abend auf der Terrasse geniessen war angesagt. Irgendwann dann Bettruhe.

Am Samstagmorgen konnten sich einige fürs Frühturnen mit etwas Gymnastik und Ballspielen begeistern. Die Runde barfuss durch den tafrischen Rasen liess sich keiner entgehen, verlangte aber etwas Überwindung, weil sehr kühl.

Nach dem Morgenessen spazierten wir nach Lenk, wo uns der Bus auf den Bühlberg führte. Hier wurden Wanderstöcke montiert. Gemeinsam eroberten wir den Laveygrat oberhalb des Hahnenmoospasses. Fantastische Blumenpracht und Ausblicke zum Wildstrubel begleiteten uns auf dem Weg. Nach dem Abstieg zum Hahnenmoospass war schon das Mittagessen angesagt. Im neu ausgebauten Restaurant wurden wir bestens bedient. Es war so warm, dass wir es vorzogen, Indoor zu speisen. Nach



dem Essen gabs zwei Gruppen, die Hillholder und die Gemütlicheren. Die Hillholder führte ich aufs Regenboldshorn, einem schönen Aussichtspunkt. Den Wegrand säumten hunderte Alpen- und Schwefelanemonen. Die gemütlichere Gruppe führte meine Frau Yvonne auf einem schönen Höhenweg hinunter zur Metschbergstation. Auch die Hillholder mussten das schöne Regenboldshorn wieder verlassen und auch unser Weg führte über das Metschhorn schlussendlich zur Metschbergstation. Nach



dem Durstlöschen schwebten wir mit der Luftseilbahn in den Talgrund und ruckzuck erreichten wir das KUSPO. Hier wieder das Übliche: Duschen, Essen, auf der Terrasse lustig plappern bis in die Nacht hinein.

Sonntagmorgen. Wieder gabs einige Mutige, die zur Frühgymnastik antraten. Es war sehr lustig dabei. Dann Duschen, Morgenessen. Danach gabs Gruppeneinteilungen für den Lenktrail. Ein Aufgabenblatt plus Dorfplan gehörte zur Grundausrüstung. Nun wurde das Dorf Lenk erkundet, Fragen beantwortet und Sehenswürdigkeiten bestaunt. Keine Frage, wo Yvonne und ich unsere Kameraden suchen mussten, natürlich im Kaffee Kuhn, wo sonst! Gegen Mittag fanden sich wieder alle im KUSPO ein und wir genossen noch gemeinsam das Mittagessen. Dann hiess es Heimreise, also Gepäck holen und mit dem Bus zum Bahnhof Lenk. In Spiez dann die Überraschung: Hunderte Turner und Turnerinnen vom Berneroberrländischen Turnfest auf dem Perron, Chaos, keine reservierten Plätze! Nun, das kann uns Turner ja auch nicht erschrecken. Irgendwo im ganzen Zug verstreut gibts für alle ein Plätzchen und ab Bern normalisierte es sich und wir finden in Grüppchen wieder zusammen. Es war ein sehr gelungenes Weekend mit strahlendstem Wetter und gewohnt «pflegeleichten» Fit- und Fun-Hungrigen. Ein nächstes Mal vielleicht an einem anderen Ort.

Stefan Huber



Aromatherapie

Stärken Sie Ihre Gesundheit mit der Kraft der Essenzen.

Schenken Sie Ihren Füssen Aufmerksamkeit.

Praxis via vitae

Fussreflexzonenmassage

E. Schneider
Schottikerstrasse 6
Telefon: 076 455 41 44



www.via-vitae.ch

Die Turnveteranen auf Reisen



Am Donnerstag, dem 19. Juli, versammelten sich – bei schönstem Wetter und zu früher Stunde – 14 gutgelaunte Turner bei der Landi. Auf dem Programm stand der alljährliche Ausflug der Turnveteranen Rätterschen, der dieses Jahr unter dem Motto: «Der Rhein und seine Zuflüsse» stand.



Mit einem kleinen Car der Firma Rösli-Reisen ging es in flotter und abwechslungsreicher Fahrt über Seuzach, Embrach, Bülach, Neeracher-Ried und dem Wehntal schlussendlich zum Flugplatz Birrfeld wo bereits Kaffee und Gipfeli auf uns warteten. Keine Angst, wir gingen selber nicht in die Luft, denn auf

dem Flugfeld nebenan stand das Üben von Starten und Landen an. Nach dieser Flugshow ging die Fahrt weiter durch den schönen Kanton Aargau – vorbei an den Schlössern Brunegg und Wildeggen – Richtung Koblenz. Auf dieser Fahrt wurden die Flüsse Reuss und Aare tangiert. Im Restaurant Bahnhof Felsenau, wo sich Aare und Rhein vereinigen, wurde anschliessend ein exzellenter Apéro geboten. Speziell Interessierte dürften sich an dieser Stelle an die lange Jahre



hier im Raume Klingnau und Gippingen stattfindende Stausee-Rundfahrt – ein gut dotiertes internationales Radrennen – erinnern. Nach dieser Stärkung ging es weiter dem Rhein entlang aufwärts, wieder zurück in den Kanton Zürich. In der Gemeinde Zwiölten, neben dem dortigen Kraftwerk Rheinfelden – wo übrigens die Glatt in den Rhein fliesst – wartete in der etwas luftigen Gartenwirtschaft mit den mächtigen Kastanienbäumen des Landgasthofes «Fähre» ein feines Mittagessen auf die illustre Reiseschar. Der

Eine oder der Andere war dann doch etwas überrascht, dass auch in dieser Gegend ganz passable Weine wachsen! Bis dann der Reiseleiter wieder zum Aufbruch mahnte, blieb männiglich Gelegenheit zum Plaudern oder zu einem kleinen Abstecher zum monumentalen Bauwerk des schon fast antiken Kraftwerkes.

Immer auf der linksseitigen Rheinseite bleibend, um so den Stress mit den deutschen Grenzbestimmungen zu vermeiden, gelangten wir bald mal via Flaach und Andelfingen ins bekannte Zürcher Weinland. Hier wurde dann auch die Thur überquert.

In der Folge lagen das Schloss Schwandegg und die Gemeinde Stammheim (ohne Zwischenstopp bei den «Hopfen-Tropfen») auf unserer Reiseroute. Ein kurzes Stück dann durch den Kanton Thurgau und schon erreichten wir im Kanton Schaffhausen das wunderschöne Städtchen Stein am Rhein. Mit einem kleiner Bummel durch die immer wieder faszinierenden Gässchen mit den prächtigen und imposanten Häuserfassaden wurde dann – in einer lauschigen Gartenwirtschaft – der Nachmittag zu einem würdigen Abschluss gebracht. Absolut im Zeitplan – einerseits etwas müde, andererseits jedoch glücklich und zufrieden über dieses schöne Tageser-

lebnis – erreichten wir wieder den Ausgangspunkt der Reise.

An dieser Stelle gebührt der herzlichste Dank unserem Reiseleiter, Martin Fink, für die hervorragende Organisation dieses Ausfluges. Ein weiteres Kompliment geht aber auch an den Chauffeur der Firma Rösli-Reisen, Daniel Riesen, in dessen sicherer Obhut wir bereits zum dritten Mal eine Carfahrt haben geniessen dürfen.

Bis zum nächsten Mal.

Autor: Urs Krieg

Bilder: Hugo Furrer / Peter Schenk

Old-Veti-Reise vom 7. Juli

Nach dem gelungenen Jubiläumsfest des FCR, wo viele von uns vollen Einsatz leisteten, konnten wir wieder unsere obligate Vetireise starten.

Unsere Reise ging diesmal nach Wallenwil, wo unser Neurentner Heinz zuhause ist. Los ging es beim Sportplatz Niederwis, unser Ziel war das Restau-

rant Guhwilmühle in Elgg. Wir spazierten nach Jakobstal, wo uns Heinz mit einer Bierpause verwöhnte. Leicht und locker wanderten wir weiter zur Gumälä.



Willkommen

... sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

elsener

Die Fachgarage in Ihrer Nachbarschaft

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83



Dort angekommen gab es einen Apéro mit anschliessendem Mittagessen. Ghaçkets und Hörnli, es war voll zum Geniessen. Weiter ging unser Fussmarsch dem Farenbachtobel entlang zum Bahnhof Elgg.

Mit dem nächsten Zug fuhren wir nach Gunterhausen, aussteigen und ab in die Besenbeiz. Da kam dann noch Reini Meyer zu uns, wir hatten es wie immer sehr lustig.

Mit viel Gelächter wanderten wir weiter nach Wallenwil, wo unser Frührentner (Töge) schon auf uns wartete. Seine Maya hatte ihre Kolleginnen von der Post Elsau eingeladen.

Mit Geschwätz und Gelächter genossen wir das wunderbar schmeckende Nachtessen, wofür wir uns bei Heinz und Maya herzlich bedanken möchten. Zwischen 22 Uhr und... verabschiedeten sich die Oldis und gingen mit der SBB nach Hause.

Markus Weiss



Herzlich Willkommen Katrin!

Es freut uns sehr, dass wir Katrin Mettauer als Trainerin für unsere Juniorinnen gewinnen konnten.

Liebe Katrin, wir danken dir bereits jetzt für deine Unterstützung und deinen Einsatz und wünschen dir viel Erfolg und Freude mit unseren Juniorinnen!

El Volero, Vorstand und Spielerinnen

Vorstellung

Mein Name ist Katrin Mettauer und ich bin die neue Trainerin und Ansprech-

person für Ihre Tochter beim El Volero, Rätterschen. Aufgewachsen bin ich in der Agglomeration Olten im Kanton Solothurn. Meinen ersten Kontakt zum Volleyball hatte ich in der ersten Sekundarschule. Ich lernte die Sportart kennen und entwickelte eine grosse Leidenschaft dafür. Erfahrungen sammelte ich als Spielerin im Juniorinnen-



bereich sowie in der Regionalliga. Seit meinem 16. Lebensjahr stehe ich als Trainerin in der Halle. Seit 14 Jahren bin ich eine anerkannte und aktive J&S (Jugend & Sport) Trainerin. Regelmässig besuche ich Fort- und Weiterbildungen vom J&S, um mein Wissen zu erweitern und zu aktualisieren. Ich blicke auf 15 Jahre Trainererfahrungen zurück und es bereitet mir immer noch sehr grosse Freude, meine Erfahrungen an junge, ambitionierte und motivierte Spielerinnen weitergeben zu dürfen.

Das Juniorinnen-Training findet jeweils am Dienstag von 19:00 bis 20:30 Uhr in der Sporthalle in Elsau statt.

Weitere Infos unter: www.elvolero.ch

Volleyball-Heimturnier

Besuchen Sie unser alljährliches Volleyball-Heimturnier am Samstag, 27. Oktober, ab 15.00 Uhr bis 24.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Ebnet und in der Sporthalle.

Es wird in den Kategorien Damen, Mixed und Plausch-Mixed gespielt. Direkt aus unserer Festwirtschaft können Sie die spannenden Spiele miterleben, dabei etwas trinken oder unsere feinen Spaghetti und das köstliche Kuchenbuffet geniessen. Am Abend ist Party an der Bar. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Bis dann...

El Volero Rätterschen



AMS

All Mobile Service
Technikumstr. 59
8400 Winterthur
052 212 50 00
info@ams.ch

Ihr spezialisierter Partner
für alle Dienstleistungen rund
um mobile Kommunikation.

Besuchen sie uns online
www.ams.ch

Unsere Vorrunden-Meisterschaftsspiele der Saison 2012/2013

El Volero 1

Vorrunde:	Wann	Heimmannschaft	Gastmannschaft	Ort
	Dienstag, 2.10.2012, 20:15	El Volero 2	El Volero 1	Elsau, Sporthalle
	Mittwoch, 31.10.2012, 20:30	FR Dürnten	El Volero 1	Dürnten, Schüps
	Dienstag, 13.11.2012, 20:15	El Volero 1	Volley Wila 2	Elsau, Sporthalle
	Dienstag, 11.12.2012, 20:15	VC Spike 1	El Volero 1	Winterthur, Rebwiesen

El Volero 2

Vorrunde:	Wann	Heimmannschaft	Gastmannschaft	Ort
	Dienstag, 2.10.2012, 20:15	El Volero 2	El Volero 1	Elsau, Sporthalle
	Dienstag, 30.10.2012, 20:15	El Volero 2	Volley Wila 2	Elsau, Sporthalle
	Dienstag, 13.11.2012, 20:15	VC Spike 1	El Volero 2	Winterthur, Rebwiesen
	Mittwoch, 21.11.2012, 20:15	FR Dürnten	El Volero 2	Dürnten, Schüps

Eidgenössisches und gemütliche Stunden

Auch das Jahresprogramm 2012 des HCE bietet wieder so einiges an Highlights: So fand am Wochenende vom 9. und 10. Juni das 16. Eidgenössische Akkordeon-Musikfest in Winterthur statt. Unter der Leitung unserer Dirigentin Christine Krähemann spielten wir in der Kategorie Orchester Oberstufe unser Selbstwahlstück Italienische Villanesken von Adolf Götz und das Pflichtstück Flash, komponiert von Wolfgang Russ. Mit diesem Stück hatte die Musikkommission von Akkordeon Schweiz wirklich etwas sehr spezielles ausgewählt: Wie der Name Flash bereits erahnen lässt, klingt es tatsächlich wie ein aufkommendes Gewitter mit einigen eingestreuten Blitzen! Ganz im Gegensatz dazu unser Wahlstück: Dies besteht aus verschiedenen Italienischen Volksliedern, welche wunderschön zu einem Medley arrangiert wurden.



Am Sonntagmorgen um 11 Uhr war es dann soweit: Im wunderschönen Festsaal des Casinotheaters durften wir vor der Jury aufspielen. Der Saal war fast bis auf den letzten Platz gefüllt und natürlich waren auch viele Freunde und Anhänger vom HCE im Publikum. Unsere Melodien gingen unter die Haut. Dies führte im Anschluss zu einer minutenlangen Standing Ovation, was für ein Wettspiel eher ungewöhnlich ist. Ob dies der Jury nicht so passte, als sie uns lediglich mit dem Prädikat «gut» bewerteten? Dabei stuften sie das bei uns nicht allzu beliebte Pflichtstück besser ein als unser Wahlstück. Doch wichtiger als das Prädikat der Jury war, dass es

dem Publikum gefallen hatte. Schliesslich spielen wir ja für sie und für unsere Freude am Musizieren!

Eine weitere Kostprobe unserer Musik durften wir Ende Juni im Restaurant Frohsinn abgeben. Die Wirtin hatte uns eingeladen, im Gartenrestaurant ein Sommerkonzert zu geben. Zwischen 18 und 19 Uhr setzte Regen ein, doch um 20 Uhr war es wieder trocken und windstill, so dass optimale Bedingungen für ein Sommerabendkonzert herrschten. Uns und den Gästen schien es zu gefallen, blieben doch viele bis zu später Stunde sitzen.

Anstelle der letzten Probe vor den Sommerferien luden all jene, welche in diesem Jahr einen runden Geburtstag feiern können, zu einem gemütlichen Abend in die Waldhütte ein. Dass die Geselligkeit in unserem Verein einen hohen Stellenwert geniesst, bezeugt auch die



durften. Als nächstes steht nun die Bergtour und ein Konzert im Pflegezentrum Eulachtal in Elgg an.

Unterhaltungen am 10. und 11. November

Bereits sind wir wieder am Proben und stehen mitten in den Vorbereitungen für unsere Unterhaltungen, welche dieses Jahr am 10. und 11. November in der Mehrzweckhalle in gewohntem Rahmen stattfinden werden. Am Samstag ist um 18.30 Uhr Türöffnung. Unsere bewährte Küchencrew verwöhnt sie gerne wieder mit Rahmschnitzel und Spätzli oder einem Snack. Um 20 Uhr beginnt das Jahreskonzert unseres Orchesters, für die Pause stellen wir wiederum eine schöne Tombola für sie zusammen, als nächstes folgt ein lustiges Theater unserer langjährigen Schauspielertruppe und im Anschluss spielt Dani Studer als Naturtalant zum Tanz auf. Am Sonntag gibt es ab 12 Uhr Mittagessen und Programmbeginn ist dann um 13.30 Uhr. Der Eintritt kostet lediglich Fr. 12.-, für Passivmitglieder Fr. 6.-, am Sonntag geniessen Kinder bis 16 Jahre gar Gratis-Eintritt. Natürlich freuen wir uns auf einen wiederum zahlreichen Publikumsaufmarsch! Alle Infos über uns sind auch auf www.hcelsau.ch nachzulesen.

Stefan Jehli, Präsident

kursangebote papier • beton • farben
neu • schmuck aus koffeinkapseln



infos und anmeldung www.mirjaminauen.ch
kurslokal else-züblin strasse 21 • 8404 winterthur

Samaritercamp 2012 – Elsau bei Regen und 10° C und wir sollen im Wald campen?

Nein, zum Glück konnten wir (19 Kinder aus der 2. bis 6. Klasse von Elsau sowie Bluetströpfli-Kinder und 6 Leiter/Innen) in der SanHist übernachten.

Die Mädchen und Jungs bekamen je einen Massenschlag und schon ging's ums Einrichten. Ohne Zelte aufstellen zu müssen, ging alles viel schneller als im Wald.

Kurze Zeit später, als sich alle kleinen und grossen Teilnehmer im Kreis zur Vorstellungsrunde versammelten, wurden auch die Regeln, welche bis ans Ende des Camps einzuhalten waren, mitgeteilt, denn ohne funktioniert es ja auch nicht.

Beim Posten «Knoten» erklärte Steff den Samariter- und 8-er Knoten sowie die doppelte Schlaufe. Jedes Kind bekam 1 Meter Seil, welches es auch behalten durfte, um möglichst viel zu üben, denn am Sonntagnachmittag war noch eine kleine Prüfung zu erwarten. Deshalb war es ja nicht verwunderlich die Kinder ab und zu beim Üben zu sehen.

Bei einer kurzen Pause verpflegten sich alle mit Kuchen (ein herzliches Dankeschön an unsere Samariterinnen), Schokoladenfrüchten und Getränken.

Während der freien Zeit wurde gerannt, gespielt, geübt und gekreischt (das Echo war riesig).

Wenn die Kuh-Glocke läutete, mussten sich alle im Kreis versammeln, was sehr gut klappte. Nun zeigte Conny beim Posten «Verbände» den Druck- und Daumenbasisverband. Die Kids übten, bis er richtig sass.

Anschliessend hiess es für alle, sich warm und regensicher anzuziehen, denn draussen regnete es noch immer. Auf dem Pausenplatz hiess es warten; und warten ist ja langweilig. Doch was kam da kurze Zeit später um die Ecke? Die Feuerwehr mit Blaulicht, nur die Sirene heulte nicht auf. Es stiegen zwei Feuerwehrmänner (Steff und Michel) aus. Sie zeigten uns die Motorsäge und Wasser-schläuche, die Bahre, den Winkelschleifer und die Leiter auf dem Dach, welche die Feuerwehr bei sich hat. Danach durften alle Kids durch das Feuerwehrauto klettern und sich als Feuerwehrmann/-frau mit Jacke und Helm verkleiden, um zusammen mit Steff einige Liter Wasser zu verspritzen.

Nach soviel Action waren auch alle hungrig und deshalb ging's zurück in



die SanHist zum Abendessen, wo Moni feine Hamburger und Maiskolben vorbereitet hatte, es musste nur noch jeder seinen Teller und Becher holen und sich an den Tisch setzen.

Nach dem Essen wurde wieder gespielt und gesungen. Um 21 Uhr hiess es dann warme Kleider anziehen, denn draussen war es bereits dunkel und wir gingen auf eine Fackelwanderung. Als wir kurz vor 22 Uhr zurück waren, wurden die Zähne geputzt und das Pyjama angezogen, denn um 22 Uhr hiess es Schlafengehen, doch Ruhe gab es erst einige Zeit später.



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Elsau

In den letzten Wochen waren wieder Mitglieder des örtlichen Samaritervereins unterwegs und haben an Ihrer Haustüre geläutet oder Ihnen einen Brief mit der Bitte um Ihre Spende in den Briefkasten gelegt. Wir danken Ihnen herzlich für den freundlichen Empfang unserer Mitglieder und Ihre Spenden, die Sie persönlich übergeben oder überwiesen haben. Sie unterstützen damit unseren Verein sowie das gesamt-

te Samariterwesen sehr. Ihre Spenden ermöglichen die immer wieder notwendigen Weiterbildungen unserer Leiterinnen (Samariterlehrerinnen), die ihr Wissen anschliessend uns und in den Kursen auch Ihnen weitergeben können. Gut ausgebildete Samariterinnen und Samariter sind auch in der Lage, an Veranstaltungen jeglicher Art den Sanitätsposten zu übernehmen und Erste Hilfe zu leisten. Ihre Solidarität wird von uns sehr geschätzt.

Erika Schönenberger

Blutspenden

Die nächste Blutspendeaktion in unserer Gemeinde ist am

**Montag, 24. September,
von 17 bis 19.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus Elsau.**

Organisiert wird der Anlass wie immer vom Samariterverein in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst vom Kanton Zürich. Blut spenden können gesunde Personen ab dem 18. Altersjahr und ei-

nem Körpergewicht von mindestens 50 Kilogramm. Unsere Spitäler sind darauf angewiesen, bei Bedarf genügend Blut zur Verfügung zu haben. Ihre Spende ist somit ein wertvoller Beitrag, um notwendige Operationen durchführen und auch nach einem Unfall Leben retten zu können. Wir danken allen im Voraus, die am 24. September im Kirchgemeindehaus Blut spenden.

Für ein natürliches und gesundes Wohnklima!

Malerei Wülser

& Partner GmbH

Farbberatung und Schadenanalysen • Innen- und Aussenrenovationen • Putze & Tapeten
Gewebe & Stucco • Lasur- und Dekorationstechniken • Schimmelsanierungen
atmungsaktive Produkte • Kalk und Lehm

Eidg. Baubiologe SIB • Vorarbeiter SMGV • 8405 Winterthur • 8418 Schlatt
Telefon/Fax 052 223 13 23 • www.malerei-wuelser.ch

Dulce di Lecche – sündhaft gut...

Goldmedaille
Swiss Baker Trophy



...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

Kursangebote zur Elternbildung

Wie Kleinkinder sich spielend entwickeln

In der MarteMeo-Mukigruppe erfahren Eltern, wie sie ihr Kind im Alltag sinnvoll unterstützen können. Anhand von Videoaufnahmen erhalten sie persönliche Informationen über das Spiel- und Kontaktverhalten ihres Kindes.

Für Mütter/Väter mit einem 1- bis 1 1/2-jährigen Kind.

› www.zentrum-breitenstein.ch/service

MarteMeo – Muki-Gruppe

Wie können Sie ihr Kind im Alltag sinnvoll unterstützen? Anhand von Videoaufnahmen erhalten sie persönliche Informationen über das Spiel- und Kontaktverhalten ihres Kindes. Für Mütter/Väter mit einem 1- bis 1 1/2-jährigen Kind.

› mehr Infos: www.elternbildung.zh.ch

PEKiP – Prager Eltern Kind Programm

Für Babies von 1 bis 6 Monaten oder Babies von 6 bis 12 Monaten

› mehr Infos: www.elternbildung.zh.ch

MarteMeo – Elterncoaching

Wissen Sie manchmal nicht mehr weiter? In der geleiteten Kleingruppe diskutieren wir mit der MarteMeo-Methode neue Wege im oft schwierigen Alltag mit Kindern. Für Eltern von 6- bis 12-jährigen Kindern.

› mehr Infos: www.imhofnielsen.ch

Muss ich immer erst laut werden?

Der Film «Wege aus der Brüllfalle» zeigt heikle Alltagssituationen von Eltern. Im begleitenden Gespräch werden Möglichkeiten erarbeitet, wie sich Eltern ohne «Brüllen» und Androhung von Gewalt in ihrem Erziehungsalltag durchsetzen können. Für Eltern von 5- bis 12-jährigen Kindern.

› mehr Infos: www.elternbildung.zh.ch

Wenn Geschwister sich streiten

Raushalten oder einmischen, schimpfen oder ignorieren, was ist der richtige Weg? Für Eltern von 4- bis 12-jährigen Kindern.

› mehr Infos: www.barbarabuehrer.ch

Pubertät: dranbleiben – loslassen

Freiräume zu geben, ohne Jugendliche sich selbst zu überlassen, ist eine Herausforderung für Eltern.

› mehr Infos: www.elternbildung.zh.ch

Hausaufgaben kompetent begleiten

Tipps, Übungen und Filmsequenzen nach dem MarteMeo-Konzept helfen Eltern, eine gute Atmosphäre für das Lernen zuhause zu schaffen und ihrem Kind Erfolgserlebnisse zu ermöglichen. Das selbständige Arbeiten wird gefördert und Freude am Lernen geweckt. Für Eltern von Primarschulkindern.

› mehr Infos: www.elternbildung.zh.ch



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montagen
 - Fenster / Türen
 - Umbauten
 - Bodenbeläge

IS MONT AG
Ihr Schreiner-Team.

Hauptstr. 6 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45

Aufmerksamkeit und Konzentration – was tun, wenn sie fehlen?

Viele Kinder werden heute als unaufmerksam und unkonzentriert beschrieben. Wie können wir als Eltern unsere Kinder in ihrer Konzentrationsfähigkeit unterstützen?

› mehr Infos: www.zentrum-breitenstein.ch/service

Märchen lösen Konflikte

Märchen erzählen von der Gold- und Pechmarie, von der bösen Stiefmutter, vom König und helfenden Tieren. Im Kurs erhalten Sie Antwort auf die Frage, was hinter den Symbolen steckt und warum Märchen bei der Bewältigung innerer Konflikte helfen können.

› mehr Infos: www.zentrum-breitenstein.ch/service

Homöopathie bei Grippe und Erkältung

Was können Sie tun, wenn Ihre Kinder oder Sie an einer Grippe oder Erkältung leiden? Homöopathie hilft bei Fieber, Halsweh oder Husten auf eine sanfte Art.

› mehr Infos: www.am-puls.ch

Märchen als Erziehungshilfe

Märchen geben den Kindern Orientierung, stärken die Beziehungs- und Konfliktfähigkeit, fördern die Sprache, machen Mut und geben Selbstvertrauen. Sie erhalten viele Anregungen, um Märchen im Erziehungsalltag zu erzählen.

› mehr Infos: www.barbarabuehrer.ch

Trennung, Scheidung... und die Kinder?

Interessierte erhalten Informationen über den gesetzlichen Rahmen einer Trennung und Scheidung, zu Mediation und Unterstützungsangeboten. Eltern erfahren, wie sie ihre Erziehungsaufgaben auch als getrennte Eltern wahrnehmen können.

› mehr Infos: www.paarberatung-mediation.ch

Mein Leben – Dein Leben

Wir sind mit dem Leben unserer Kinder gegenseitig eng verbunden. Was schön und bereichernd ist, kann leicht zur Belastung werden. Der Themenabend soll Sie ermutigen, diese Balance bewusster zu suchen.

› mehr Infos: www.zentrum-breitenstein.ch/service

Bald ist wieder Börsenzeit!

Samstag, 29. September, 10 bis 12 Uhr, in der Mehrzweckhalle/ Turnhalle Ebnet in Elsau

Liebe Börsenfans

Die Frühjahr/Sommer Kinderkleider- und Spielzeugbörse, welche zum ersten Mal neu in der Mehrzweckhalle Ebnet in Elsau stattgefunden hat war ein riesen Erfolg! Das OK-Team sowie die zahlreichen Helferinnen hatten bis spät in die Nacht die Mehrzweckhalle/Turnhalle in einen attraktiven und grosszügigen Verkaufsladen umgewandelt. Das Angebot und die Auswahl an gepflegten Kleidern, Accessoires sowie Spielsachen war grossartig. Und es hat sich gelohnt,

denn zahlreiche und begeisterte Kunden haben die Börse besucht.

Nun ist es bald wieder soweit und die inzwischen traditionelle Kinderkleider- und Spielzeugbörse steht vor der Tür! Am Samstag, 29. September, von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr findet wiederum in der Mehrzweckhalle/Turnhalle Ebnet in Elsau die Börse statt. An dieser Börse werden gepflegte und aktuelle Herbst- und Winter-Kindermode sowie Accessoires und Spielsachen angeboten. Die Börse wird von fünf engagierten «El-



Die freiwilligen Helferinnen sowie das Kernteam der Kinderkleider- und Spielzeugbörse

sauer Frauen», welche das Kernteam der Börse bilden, organisiert. Die Vorbereitungen zur bevorstehenden Börse laufen seit Monaten auf Hochtouren und das Kernteam freut sich auch diese Saison auf eine zahlreiche Teilnahme und eine erfolgreiche Börse. An der Börse können sich Frauen (selbstverständlich auch Männer) beteiligen, welche über gut erhaltene Winterkleider, Ski, Skischuhe, Schlittschuhe, Snowboard, Babyzubehörartikel, Umstandsmode, Kinderwagen/Kinderbuggys, Kinderzimmerzubehör, Wintersportartikel sowie Spielsachen für Drinnen verfügen und diese verkaufen möchten.

Interessentinnen können eine «Börsenverkaufsnummer» (via e-Mail) beim Kernteam beziehen und die Verkaufsartikel bequem von zu Hause aus mit Grössen und Verkaufspreisen versehen. Die Börsenverkaufsnummer erhalten Sie bei folgenden e-Mail Adressen: rfaessler@vtxmail.ch oder dagmar.maier@gmx.ch. Die Annahme der Artikel findet jeweils am Vorabend der Börse statt und die Rückgabe sowie die Auszahlung findet ca. 2 Stunden nach der durchgeführten Börse statt.

Während der Durchführung der Börse wird eine Kinderbetreuung angeboten – somit können Mami, Papi, Oma, Opa usw. entspannt den Börsenrundgang geniessen und in Ruhe einkaufen. Nach dem Einkauf können die Besucher im «Coffeeshop» hausgemachte Kuchen mit Kaffee geniessen. Das Kernteam freut sich bereits heute, Sie an der bevorstehenden Kinderkleiderbörse am Samstag, 29. September von 10 Uhr bis 12 Uhr in der Mehrzweckhalle/Turnhalle Ebnet in Elsau begrüßen zu dürfen.

Linda Cignacco für das OK-Team



P&P
Peluso & Prinzing GmbH

Sanitäre Anlagen
Wasseraufbereitung
Wärmetechnik
Solaranlagen

Bahnhofstrasse 31
8353 Elgg
Tel. 052 366 12 88
www.peluso-prinzing.ch

Land in Sicht – Kantonslager der Pfadi Thurgau

Diesen Sommer fand in Diessenhofen das Kantonslager der Pfadi Thurgau statt. Da Winterthur als Gastregion eingeladen wurde, nahmen auch die beiden Gruppen, Volk Akelei und Meute Winkelried, von der Pfadi Elsau-Schlatt daran teil. Gemeinsam mit rund 1500 weiteren Pfadis verbrachten wir eine Woche in Zelten auf der Lagerinsel Majuro.

Unter dem Thema «Land in Sicht» stachen alle Pfadis mit einem grossen Schiff in See, welches jedoch Schiffbruch erlitt. Zum Glück konnten sich alle auf eine der vier Lagerinseln retten. Wir strandeten auf der Insel Majuro. Auf Majuro regierten die Götter, der

Hauptgott war der Wassergott Vai-Vai, dank ihm befand sich auf unserem Lagerplatz ein Pool, welcher bei den heissen Temperaturen alle erfreute. Auch die anderen Inseln hatten einiges zu bieten, so gab es einen Vulkan, einen begehbaren Leuchtturm, welcher das



Zentrum der Inseln bildete sowie eine Südseeinsel mit Hängematten.

Während unserer Woche auf «Majuro» unternahmen wir Ausflüge nach Stein am Rhein, in die Badi Steckborn und zum Munot Schaffhausen, wo wir mit dem Munotwächter in die unterirdischen Gänge durften.

Zudem mussten wir Vai-Vai besänftigen, der aus Zorn das Wasser im Springbrunnen grün färbte und bei einem Geländespiel Altäre für ihn bauen.

Ein Höhepunkt des Lagers war sicherlich das KaTre (Kantonales Treffen), wo alle Teilnehmer des Lagers bei verschiedenen Posten gegeneinander antraten. Nach der Rangverkündigung gab es ein Konzert sowie eine Diashow mit den Bildern des Lagers. Auch das Schiff konnte während der Woche repariert werden und wir konnten glücklich nach Hause fahren.

Neben den vielen tollen Eindrücken und Erinnerungen bleibt einem sicherlich auch der Refrain des Kala's noch lange im Kopf.:

**«Das KALA wird famos. 2012 los!
Chum pack din Rucksack,
stig i und fahr mit.
Pfadiziit isch jetzt.
Wirsch gseh, das Lager fätzt.
das KALA im Thurgau
wird total dä Hit.»**

Miriam Hobi v/o Happy



Neustart Trupp Habsburg

Ein grosses Willkommen zurück an den Trupp Habsburg. Nachdem der Trupp drei Jahre abwesend war, freuen wir uns, die seit den Sommerferien bestehende Wiedereröffnung mitteilen zu können.

Dem Truppmotto getreu «Trupp Habsburg – unschlagbar» hoffen wir, mit viel Getöse durchstarten zu können.

Das Leiterteam des Trupps setzt sich aus Rahel Capaul v/o Foletta und den Leitern des Trupp Klingsors Nicolai Spicher

v/o Snoopy, Andri von Siebenthal v/o Bobak und Nicola Wittwer v/o Rakon zusammen.

Somit hat die Pfadi Elsau-Schlatt neu wieder die Möglichkeit, Pfadi für Mädchen ab 11 Jahren anzubieten.

Über Interessierte, die am Samstag vorbeikommen möchten, würden wir uns sehr freuen.

Den Anschlag, sowie weitere Informationen findet ihr unter www.pfadieschenberg.ch.

Auf ein interessantes und ereignisvolles Jahr freut sich

Rahel Capaul v/o Foletta



052-366 00 00
**thommy's
pneu'shop**
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

**De Coiffeur für
Fraue, Manne
und Chind
für Farb, Forme
und Welle!**

Sandra Schwendimann
Im Schründler 23
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon 052 366 66 44
Mobile 079 288 14 21

Öffnungszeiten:
Montag 8 bis 18.30 Uhr
Mittwoch 8 bis 11.30 Uhr
Donnerstag 8 bis 17 Uhr
Samstag nach Vereinbarung

NEU!
Besuchen Sie unsere Website
www.zum-haarschopf.ch

zum haarschopf...

So-La Bubenbergr und Pulacha

15.7. – Um 9.30 Uhr haben sich die Pfadis von der Pfadi Pulacha am Bahnhof Bülach getroffen. Alle waren total motiviert und bereit für eine spannende Forschungsreise. Einige wollten auch einfach für zwei Wochen von ihren Eltern loskommen.

Mit dem Zug fuhren wir nach Winterthur, wo wir uns im Stadtpark mit der Pfadi Bubenbergr trafen. Das Ü-Team war bereit und fand auch genug Assistenten, die bei der Suche nach Kaki Besar helfen wollten.

Auf der Zugfahrt nach Biasca hatten wir genug Zeit, uns gegenseitig etwas besser kennenzulernen. Mit dem Bus fuhren wir das letzte Stück bis nach Aquila, ein herziges Tessinerdörfchen. Dann war es Zeit, unser Lager aufzubauen.

Zum Znacht gab es feine Tortellini und wie jedes Jahr wurde der Lagerpakt gemacht und das Zorro Spiel eingeführt. Zum Abschluss gab es einen Sing-Song, der uns ins «Pfadi-Feeling» brachte.

16.7. – Um 8.00 Uhr sind wir geweckt worden. Die Küche hat Boretsch (= Porridge) gekocht, welches sehr lecker war. Als wir fertig gegessen hatten, erledigten wir unsere Ämtli.

Dann erklang die Pfeife und es war Morgentraining angesagt. Wir mussten ein Vorbereitungsprogramm machen, um den Ernstfall vorzubereiten, wenn der Kaki Besar kommen würde. Später hatten wir alle Theorie bei einem Professor, um uns in theaterischer Weise über die Sagen Kaki Besars auszubilden.

Nach langer spielerischer Pause gab es ein super leckeres Mittagessen (Rize Casimir). Die einen haben ihre Ämtlis erledigt, die anderen den Spielblock genossen. Unsere Gruppe musste leider abwaschen.

Doch einige Spiele konnten wir mitspielen. Dann war es Zeit, das Lager zu vervollständigen. Die eine Gruppe musste die Dusche machen, die anderen haben die Sauna gemacht sowie ein Bachpool! Und dann hat jemand geschrien: Er habe soeben Kaki Besar gesehen. Dann konnten alle durch den Feldstecher den Kaki Besar sehen. Danach haben wir jedenfalls unsere Duschen fertig aufgestellt. Unserer Meinung nach war das Lager jetzt schon sehr gemütlich.

Dann hatten wir ein bisschen Freizeit. Wir konnten Fussball spielen, Volleyball oder einfach die Sonne geniessen. End-

lich klingelte die Pfeife für das Nachtessen (es gab Ghackets mit Hörnli und Öpfelmues). Danach mussten wir unsere Ämtlis erledigen. Dann hatten wir kurze Zeit für uns und dann gab es am Abend eine Yogaübung. Wir mussten dann alle in unsere Zelte gehen und schlafen.

17.7. – Am Morgen hat uns die Musik geweckt und wir gingen Joggen, hatten also Morgensport, danach hatten wir unser Geschirr holen müssen, denn es gab Frühstück. Und danach mussten wir unsere Ämtlis erledigen. Nachdem wir die Ämtlis fertig hatten, hatten wir sehr lange Pause. Wir konnten Fussball oder Federball spielen. Danach haben wir Technickübungen gemacht. Es gab 6 Posten und wir mussten viele Fragen beantworten, z.B. über die Erste Hife sowie Orientierungsjagd, Karten lesen und Kaki Besar Stunde haben wir auch noch gehabt. Wir mussten bei den Posten Punkte sammeln, wer zuerst fertig war, hat gewonnen. Gewonnen hatte Saya. Sie hat heute auch noch ihren 14. Geburtstag. Nach dem Postenlauf gab es Mittagessen (Birchermüesli). Danach haben wir unsere Ämtlis erledigt.

Am Nachmittag machten wir einen Freizeit-Workshop mit Lämpchen, Schnitzen, Steinfiguren, Jonglierbälle herstellen und Affenfäuste. Danach machten wir 1 bis 2 Stunden nichts, dann Abendessen und Ämtli. Zum Abendessen gab es Kartoffelsalat und Wienerli...!

Es gab diese Nacht auch noch ein Nachtgame und eine Taufe. Lisa wurde auf den Namen Chicita getauft und ELOdie wurde auf den Namen Trixi getauft.

18.7. – Heute standen wir später auf und genossen ein gutes Frühstück. Nach dem Frühstück gab es ein Geländegame, bei dem wir Früchte bei den Bauern (Leitern) klauen mussten. Wir konnten diese geernteten Früchte dann gegen Geld eintauschen. Wir konnten uns auch gegenseitig beklaugen. Dann hatten wir frei bis zum Mittagessen. Am Nachmittag gab es einen Spielblock. Dann konnten wir uns mit dem Geld, welches wir beim Geländegame am Morgen gemacht hatten, Essen ersteigern. Unsere Aufgabe war es, am Bach ein Feuer zu machen und ein möglichst gutes Essen mit den ersteigerten Zutaten zu kochen. Wir mussten auch ein möglichst schönes Ambiente kreieren

und die Leiter während dem Testessen unterhalten. Die Leiter kamen, um unser Essen zu testen und einen Sieger bekannt zu geben. Dann konnten wir unser selbst gekochtes Essen geniessen und dann war es schon Zeit fürs Bett!

19.7. – Heute Morgen wurden wir um 7:30 Uhr geweckt. Um halb neun liefen die Raupen los, um 9 Uhr die Hasen, um halb zehn Uhr die Löwen und um 10 Uhr die Geparden. Zuerst liefen wir ca. 1 Stunde auf geraden Wegen. Danach liefen wir 400 Höhenmeter steil bergauf. Das dauerte zwei anstrengende Stunden. Danach assen wir Zmittag. Danach liefen wir etwa noch vier Studnen. Danach begannen alle Gruppen Berliner aufzustellen, bis auf die Raupen, denn die kamen erst zwei Stunden später dort an. Ein Gewitter brach aus und es kamen kirschengrosse Hagelkörner vom Himmel. Alles wurde nass, auch unsere Berliner. Nach dem Znacht (Ravioli) beschlossen unsere Leiter, die Wanderung abubrechen. Also brachte uns Timon mit dem Auto zurück zum Lagerplatz. Dort konnten wir selbst entscheiden ob wir schlafen gehen wollten oder noch draussen sein wollten. *Saya und DIALA*

Fake Bericht

Gestern waren wir ganz früh geweckt worden. Die langsamen Gruppen mussten ganz voll früh gehen, weil sie so lahm sind. Ich war mega schnell und durfte länger zmörgeln. Danach mussten wir auf den grossen Berg. Alle waren huren müde aber ich war kein bisschen müde. Ich war so cool, dass ich huren besser gelaufen war. Wir mussten im Fall noch auf einen Berg der war huren höch aber ich bin nach oben gerannt, voll schnell im Fall. Dort trafen wir einen fiesen Esel. Wir waren viel besser als der blöde Esel, deshalb waren wir voll mobbig mit ihm. Der Esel hat schliesslich alle verhext und wir mussten alle voll viel furzen. Ich musste ein paar Mal kacken. Danach musste ich noch einen abseilen. Wir liefen, obwohl ich kacken musste. *Wicht und Schlumpf*

21.7. – Heute Morgen wurden wir um 7.30 Uhr geweckt. Als dann alle wach waren, assen wir wie gewohnt Frühstück. Doch plötzlich rannte das ganze Ü-Team zu einem Auto und tauchte nicht mehr auf. Also ist es klar, es ist Butzlitag!! Nach den Ämtli wurden uns Aufgaben verteilt, die wir bis zum Zmittag machten. Zum Zmittag gab es Chili

con carne! Am Nachmittag gab es einen Spielblock. Dieser ging ca. 2h. Danach ging die Kochgruppe wieder an den Herd. Sie bereiteten Fachjitta für uns vor! DANKE! Kurz danach trafen dann die anderen Leiter wieder ein. Ankunft: Die Leiter kamen mit Gehupe und Gebrüll zum Lagerplatz!

22.7. – Heute hatten wir Besuchstag. Am Morgen haben wir alles vorbereitet. Als die Eltern gekommen waren, haben wir zusammen gegessen und nachher Spiele gespielt. Nach den Spielen hatten wir eine lange Pause. Am späten Nachmittag haben wir eine «Wellness Oase» errichtet. Zum Znacht gab es Tomatenrisotto.

Nach dem Abendessen und den Ämtchen machten wir Spiele ohne Bälle, falls Kaki Besar unsere Bälle stehlen und fressen würde, dass wir uns trotzdem unterhalten können. Wir spielten Wotahnschuh und der Kaki Besar hat grosse Füsse (Saudoggen). Danach gingen wir schlafen. Auf einmal war der Kaki Besar in den Zelten von den Mädchen. Wir erfuhren dann das die Knaben weg waren. Sie wurden geweckt um bei der Nachübung zu helfen. Sie wurden zu Kaki Besaren. Die Mädchen mussten zum Fluss und im Busch hörten wir ein rascheln. Nuria ging um zu schauen was das ist. Doch sie kam nicht mehr und Luna ging auch. Nun waren die Mädchen alleine am warten. Nach sehr langer Zeit ertönten Kreische und sei kamen wieder. Doch die Knaben waren Kaki Besare und wir hatten das nötige Gegenmittel: Mehl. Danach hörten wir auf dem Lagerplatz ein Lachen, doch weil alle so müde waren gingen wir wieder schlafen und die Knaben waren wieder normal. =) *Chai*

23.7. – Um 10:00 Uhr standen wir auf. Wir assen Frühstück. Es gab heute noch Speck, Rührei und Käse. Dann mach-

ten wir Ämtchen und danach spielten wir Fussball auf verschiedene Arten. Es machte Spass. Danach durften wir uns am Fluss abkühlen. Zum Zmittag gab es ein feines Birchermüesli. Danach mussten wir wieder Ämtchen machen. Nach den Ämtchen hatten wir Freizeit bevor wir uns auf den Fussballplatz in Aquila begaben. Wir spielten Pulacha gegen Bubenbergr, um heraus zu finden, welche Abteilung die Stärkere ist. Wobei Bubenbergr zum Ärger vieler Bülacher weitaus gewann. Nach ein paar weiteren Partien mit gemischten Mannschaften, die wir zum Spass austrugen, kehrten wir zum Lagerplatz zurück. Bald darauf gab es ein leckeres Stoganoff zum Znacht. Wie immer nach dem Essen erledigten wir danach unsere Ämtli.

Zum ersten Mal durften wir in die Sauna gehen. Die Steine, um die Sauna zu erwärmen, legten wir in ein grosses Feuer. Die anderen durften ins Bett gehen. Die Sauna war sehr cool.

24.7.-25.7. – Nach einer Stärkung rissen wir uns in ein Abenteuer, bei dem unser Wissen über Pionierkunde, Pfadigeschichte etc. getestet wurde. Danach verbrachten wir die Zeit mit Volleball spielen. Zum Zmittag gab es Teigwaren mit einer 5P Sause. Es war sehr lecker... Danach erledigten wir unsere Ämtli. Danach kam Bobak angerannt und erzählte uns, dass er während seines täglichen Wachganges die Höhle des Kaki Besars fand. Wir beschlossen, ihm zu helfen. Also machten wir drei Gruppen. Wir hatten zwei Stunden Zeit, um einen Schlafplatz mit Feuerstelle unten am Fluss zu bauen. Danach konnten wir uns selbst Essen kochen. Dies war der Beginn unseres 24h Games...

Bei verschiedenen Leitern konnten wir Rohstoffe kaufen oder erspielen. Gegen diese Rohstoffe konnten wir Strassen, Mauern, Fahrzeuge und Schmieden kaufen. Auf einem Spielplan konnten wir so verschiedene Teile eines Planes kaufen. Dies sollte uns helfen den Kaki Besar zu fangen. Am Nachmittag spielten die meisten Wikingerschach und die anderen schauten zu. Plötzlich hörten wir ein komisches Geräusch. Es war Kaki Besar, der auf unserer Spielwiese war. Die Jungs rannten los und fingen ihn und stopften ihn in den Käfig. *DIALA und Saya*

26.7. – Heute Morgen ging es sportlich los. Wir hatten Morgenturnen. Einige von uns kassierten Pfannen (hihi)! Nach

ein paar gerannten Runden mussten wir noch einen Hindernislauf absolvieren, bei dem wenige nass ins Ziel kamen. Mit leeren Mägen durften wir dann endlich Frühstück. Nach den wie gewohnten Ämtli machten wir eine Pfadiolympiade. Nach der Olympiade kam der Zmittag und die Rangverkündigung. Später machten wir eine Moorenkopfschlacht, bei der es bei den meisten nötig wurde, sich im Fluss zu waschen. Kurz danach machten wir einen Wasserblock, bei dem wir anschliessend im Fluss baden konnten. Hier wurden dann auch einige mit den Kleidern ins Wasser geworfen. Dann gab es Essen. Man wurde in Zweiergruppen aufgeteilt, die mussten sich gegenseitig füttern. Dann kamen wie gewohnt die Ämtli (leider)!

Nach dem Znacht gab es dann noch einen Gesetz und Versprechen Abend. Es gab verschiedene besinnliche Posten, wo wir z.B. über das Pfadiversprechen diskutierten oder unserem Esspartner einen Brief schreiben mussten. Am Schluss sassen wir alle gemeinsam ums Feuer und konnten das Pfadiversprechen ablegen. *Malin und Enixa*

27.7. – Am Morgen mussten wir leider schon mit dem Lagerabbau beginnen. Danach gab es nochmals ein Kaki-besarle, bevor wir Zmittag assen. Am Nachmittag hatten wir zuerst noch einen Spielblock, danach konnten wir nochmals im Bach schwimmen gehen. Es hat allen total viel Spass gemacht.

Am Abend mussten wir noch Zeitungsberichte, Filme und Zeichnungen machen, um von unserem Abenteuer vom Kaki Besar zu berichten. Wir hatten ja herausgefunden, dass unser Kaki Besar eigentlich nur ein Verkleideter Mensch war, aber wir wollten ja nicht umsonst für zwei Wochen gearbeitet haben. Deshalb machten wir gefälschte Berichte, um diese an die Medien zu geben.

Zum Znacht konnten wir unser eigenes Poulet marinieren und dann an einem Riesenfeuer braten. Nach dem Znacht gab es dann noch ein mega lustiges Lagergericht und das Zoro Game wurde auch noch aufgelöst. Wir genossen unseren gemeinsamen letzten Abend.

28.7. – Heute Morgen mussten wir noch den Rest abbauen. Es war ziemlich mühsam, da es die ganze Zeit geregnet hat und wir und unsere Zelte extrem nass wurden. Mit dem Zug und dem Bus sind wir dann alle überglücklich und sehr müde nach Hause gefahren.

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 052 212 03 69
www.homecare.ch



Kerzenziehen für Gross und Klein

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind und daher ist es auch schon wieder Zeit, unser alljährliches Kerzenziehen anzukündigen.

Wir bieten wiederum für Gross und Klein die Möglichkeit, selber Kerzen für die Weihnachtszeit herzustellen. Es findet am gewohnten Ort zu fast den gleichen Tageszeiten wie letztes Jahr statt und bietet eine gute Gelegenheit,

erste Weihnachtsgeschenke zu kreieren. Auf ihr Kommen freut sich das Team der Ludothek Elsau, welche den Anlass wiederum mit der Unterstützung von vielen freiwilligen Helferinnen auf die Beine stellt.

Kerzenziehen 2012

Im alten Schulhaus Räterschen (Pestalozzistrasse 16) vom 7. – 14. November

Öffnungszeiten

Mittwoch, 07. November – Freitag, 9. November	14.00 – 19.00 Uhr
Samstag, 10. November – Sonntag, 11. November	11.00 – 18.00 Uhr
> Neu jetzt eine Stunde länger!	
Montag, 12. November – Dienstag, 13. November	14.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch, 14. November	14.00 – 17.00 Uhr

Nur für Gruppen

Jeden Werktags-Morgen, nach Voranmeldung bei: Annakäthi Landa, Tel. 052 363 25 30

Mitnehmen

saugfähige Lappen, Schürze, Schachtel

Preise

100 g farbig Fr. 3.–, 100g Bienenwachs Fr. 3.50

Auch dieses Jahr ist das Ziehen von runden Kerzen möglich! Ab 17.00 Uhr können auch Kerzen gegossen werden. Einige Formen und Gefässe sind vorhanden, spezielle Formen und Gefässe (klein) dürfen mitgebracht werden.



Carrosserie Autospritzwerk P. Meyer

8404 Winterthur
Tel. 052 233 38 28

Wir lackieren alles!

Was ist **DigiPaint**

schauen Sie unter www.digipaint-meyer.ch



Start mit zwei Gruppen

Wir durften diesen August 2012 mit zwei Gruppen in ein neues Spielgruppenjahr starten.

Wir treffen uns jeweils am Dienstag und am Donnerstag von 08.45 bis 11.15 Uhr. Nun wartet eine spannende Zeit auf uns. Unser Raum ist kleinkindgerecht eingerichtet und lädt ein zum Spielen, Basteln, Singen, Entdecken, Experimentieren, Geschichten hören und Lachen. Bei gutem Wetter spielen wir draussen auf dem grossen Spielplatz. Ich freue mich auch dieses Schuljahr, 2 ½ Stunden pro Woche mit den mir anvertrauten Kindern zu verbringen.

Ein paar wenige Plätze sind in beiden Gruppen noch frei.

Falls Ihr Kind 3 Jahre alt ist oder bis Ende Jahr wird und Sie Interesse haben, können Sie es bei mir anmelden. Es besteht die Möglichkeit, dass auf Januar 2013 eine dritte Gruppe zustande kommt, wenn genügend Anmeldungen eingehen. Falls die Gruppe nicht zustande kommt, gilt die Anmeldung für den Sommer 2013.



Bitte kontaktieren Sie mich unverbindlich.

Spielgruppenleiterin
Nicole Milojkovic, 079/716'95'15
nilan@bluewin.ch



Weiches Wasser
Eine Entkalkungsanlage hat viele Vorteile...



...sie reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmittelverbrauch erheblich und verhindert Verkalkungen an Armaturen, Kaffeemaschinen, Boiler, Spülkästen, WC, Duschtrennwänden etc.

50 JAHRE
H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker II • 8352 Räterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

Schreinerei Romer GmbH
Wir verwirklichen Ihren Wohntraum!

Ihre Schreinerei in Elsau für Möbel, Küchen, Schränke, Bodenbeläge, Umbauarbeiten und Reparaturen.

St. Gallerstrasse 20
8352 Elsau-Räterschen
052 363 11 60

www.schreinereiromer.ch

Café mit alkoholischen Getränken
Bier im Offenausschank
Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Räterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf Ihren Besuch – bis bald!

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr
Dienstag Ruhetag

café eulach

Zürcher Landbank AG mit ausgezeichnetem Halbjahresergebnis

Die Zürcher Landbank AG arbeitet weiterhin sehr erfolgreich und steigerte den Bruttogewinn für das erste Semester 2012 auf über 1,6 Mio. Franken.

Auch im ersten Halbjahr 2012 hat die Bank den Pfad der Tugend nicht verlassen und in der Kreditvergabe die Qualität vor die Quantität gesetzt. Trotzdem konnten die Kundenausleihungen im schwierigen Geschäftsumfeld auf 570 Mio. Franken (+22 Mio. Franken) gesteigert werden. Die Kundengelder stehen neu mit 440 Mio. Franken (+6 Mio.

Franken) zu Buche. Die Bilanzsumme erreichte über 611 Mio. Franken, was einem Wachstum von über 21 Mio. Franken (3,6 %) entspricht.

Dank dem weiter gestiegenen Zinsergebnis weist die Bank mit 1,615 Mio. Franken gegenüber dem guten Vorjahresergebnis einen nochmals 59'000 Franken höheren Bruttogewinn aus. Die detaillierten Zahlen zum Halbjahresabschluss finden Sie im Aktionärsbrief. Als Folge der anhaltenden Verengung der Zinsmarge rechnet die Bank im

zweiten Halbjahr mit einem leicht tieferen Bruttogewinn. Die Zürcher Landbank AG investiert mit der inzwischen im provisorischen Betrieb eröffneten Niederlassung Neftenbach weiter in die Zukunft und beurteilt die Aussichten für die kommenden Jahre entsprechend positiv.

Zürcher Landbank AG
Lindenplatz 3, 8353 Elgg
www.zuercherlandbank.ch

Jon-Armon Cantieni
jon-armon.cantieni@zlb.rba.ch
Tel. 052 368 58 80

Rosalu's Stofflounge

Neu in Elsau: Rosalu's Stofflounge

Am 15. September eröffnete Livia Rietschin-Lupaioli im Zauner 11, in Elsau, einen Stoffladen Namens Rosalu's Stofflounge.

Nach 8 Jahren zu Hause als Mutter von 3 Töchtern (8 j. und Zwillinge 5 j.), konnte sie ihren Traum eines eigenen Stoffladens verwirklichen. Dies Dank dem, dass sie ein passendes Lokal im alten Volg-Laden im Zauner gefunden hat. «Es erfüllt mich mit grossem Glück, hier in diesem Lokal wieder ein Lädli eröffnen zu dürfen!», lacht Livia Rietschin.

Während der Zeit zu Hause als Mutter und Hausfrau hat sie im Nähen einen schönen Ausgleich zur Familienzeit gefunden. Sie begann mit kleinen Accessoires, dann Kleider für ihre Kinder und so packte sie den Mut und nähte auch Röcke und Accessoires für sich und andere Frauen auf Mass.

Schöne romantische Stoffe zu finden war schon immer schwierig oder mit längeren Autofahrten verbunden. So kam sie auf die Idee, einen eigenen Stoffladen

zu eröffnen. Auf den Namen «Rosalu's Stofflounge» kam sie mit einer Kombination aus ihrer Lieblingsblume und ihrem ledigen Familiennamen. Die Lounge lädt zum Verweilen ein.

«Wenn ich in einem Stoffladen vor all den schönen Stoffen stand, kamen mir immer viele Ideen, was aus dem Stück Stoff entstehen könnte», sagt Livia Rietschin. Diese Freude und Inspiration möchte sie ihren Kundinnen und Kunden weitergeben.

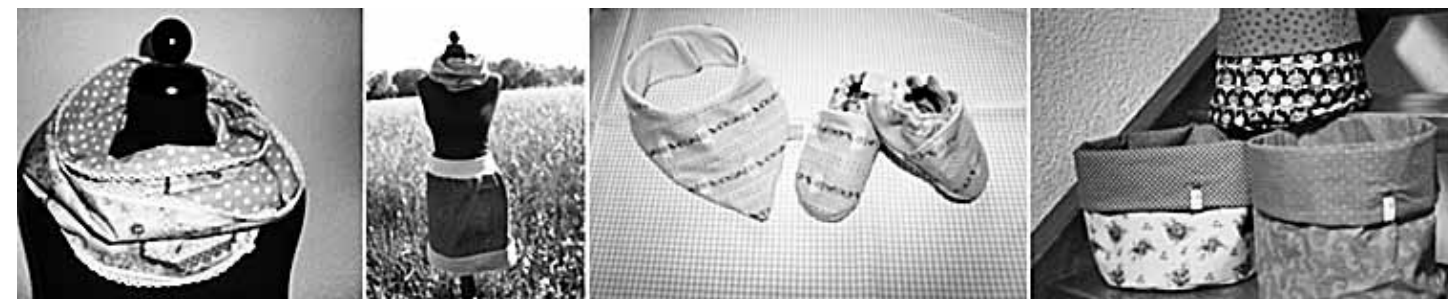
In ihrem Laden verkauft sie neben Stoffen, Bändern, Spitzen auch selbstgenähte Unikate, Green Gate Porzellan-Geschirr aus Dänemark, Accessoires und Geschenke. Zudem bietet Rosalu's Stofflounge Workshops zu verschiedenen Themen an.

Die aktuellen Kurse für den Herbst/Winter 2012/13 finden Sie auf www.rosalu.ch.



Rosalu's Stofflounge
Im Zauner 11, 8352 Elsau,
www.rosalu.ch

Öffnungszeiten:
Mi und Fr 9:00 – 11:15 Uhr
Jeder 1. Samstag im Monat von
10 – 12 Uhr oder nach tel. Voranmeldung (fast) jederzeit möglich:
076 564 08 02. Bitte beachten
Sie die speziellen Öffnungszeiten
während den Schulferien!



Kebab gibt's jetzt auch in Rätterschen

(tl) Wer bisher nach Elgg pilgerte, um sich einen feinen Döner Kebab oder ein frisch zubereitetes Dürüm zu holen, kann sich den Weg jetzt sparen. Per Anfang September hat Gökmen Üstandag das Lokal gegenüber dem Restaurant Sternen übernommen, hübsch zurecht gemacht und serviert seine Spezialitäten in Rätterschen.

Seit über vier Jahren besteht das Restaurant Kebab Treff in Elgg. Die EZ interessierte sich dafür, weshalb nun eine Expansion nach Elsau erfolgte und was den Gast im Lokal erwartet.

EZ: Das Lokal in Elgg läuft gut und einige Elsauer nehmen den Weg in Kauf, um Ihr Lokal zu besuchen. Weshalb haben Sie die Gelegenheit genutzt, das freie Lokal gegenüber dem Restaurant Sternen zu mieten?
Gökmen Üstandag: Vor allem die zahlreichen Kunden aus Elsau haben mich motiviert, diesen Schritt zu tun, da ihnen in der kälteren Jahreszeit der Weg zu weit war, sie uns aber mitteilten, dass sie gern öfter bei uns essen würden.



Haben sich schon Kunden zu Ihren Plänen geäussert?

Ja, bisher habe mich schon einige in meinem Entschluss bestärkt. Lustig fand ich, als mich ein paar Jugendliche bei einer Lieferung aufhielten und fragten: «Hey Kebabmann, stimmt es, dass du das Lokal in Rätterschen übernimmst?» Und auf meine Zustimmung hin mit «Das ist ja Megacool» reagierten.

Was erwartet die Restaurantbesucher?

Wir führen das selbe Angebot wie in Elgg und bieten neben Kebab und Dürüm natürlich auch Pizza, Falafel, Salate und vieles mehr an. Das Restaurant bietet 40 Plätze, wir führen aber auch eine Bar und einen kleinen Garten.

Was ist Ihnen wichtig?

Dass unser Essen schmeckt! Bei der Pizza beispielsweise ist der selbst gemachte Teig und unsere Tomatensauce entscheidend. Neben dem Pizzaiolo, der von meinem Lokal in Elgg nach Rätterschen wechselt steht auch ein Fachmann am Grill, denn für die Zubereitung von gutem Essen braucht es neben frischen Zutaten auch Können.

Stehen den Kunden genügend Parkplätze zur Verfügung?

Ja, wir haben vor und neben dem Lokal viele Parkplätze. Wer nach 17 Uhr kommt, kann auch vor der gleich neben



uns gelegenen Autogarage parkieren. Die Plätze sind entsprechend beschriftet.

An der Eröffnung haben Sie während 10 Tagen den Kebab für CHF 5 und die Pizza für CHF 10 angeboten. Gibt es auch künftig solche Spezialangebote?

Wir bieten das selbe wie in Elgg. Die obenstehenden Preise gelten jeden Mittwoch, was übrigens bei den Schülern recht beliebt ist. Es ist schon vorgekommen, dass am Mittwoch zwei Schüler eine Pizza teilten und so günstig fein essen konnten.



Elsauer Kebab & Pizza Treff
St. Gallerstrasse, 8352 Elsau
Tel. 052 363 31 33
Offen von Montag bis Samstag
von 10 bis 23 Uhr, am Sonntag
von 10 bis 22 Uhr.

Familie Wittwer's
Hoflädli
SUMMERHALDE

Über zehn Sorten Äpfel, Süssmost, Dörrobst, Birnen, Konfi, Kirschen, Zwetschgen, Wein, Sirup, Kuchen und mehr...

Monika und Ueli Wittwer-Gutknecht
Summerhalden 1, 8352 Elsau / Schnasberg
Telefon 052 363 20 93

BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen
Telefon 052 364 20 41

Am 1. September ging zwei Mal die Sonne auf

(tl) Nachdem das Restaurant Sonne längere Zeit leer stand, nahm am 1. September Michi Steiner mit seinem Team den Betrieb des Lokals wieder auf. Ein Eröffnungspéro mit anschliessendem Festmahl und ein Sonntagsbrunch am Tag darauf läuteten den Start ein.

Obwohl das Restaurant üblicherweise nur wochentags über Mittag essen anbietet, fand die Eröffnung am Samstagabend statt. Sowohl das Eröffnungsmenu wie auch der Sonntagsbrunch fanden grossen Zuspruch beim Publikum. «Nachdem wir einiges an Vorarbeiten leisteten, bin ich froh, dass wir eröffnen konnten» erklärt Michael Steiner, «und doch war jede Minute nötig, damit wir am 1. September bereit waren. Gespannt erwarten wir nun, wie unser Mittagsangebot bei der Bevölkerung ankommt.» Wer gern mal im Restaurant Sonne zu Mittag essen möchte, hier das Angebot: Montag bis Freitag von 11.30 bis 14 Uhr ist das Restaurant geöffnet und bietet ein festes Menu an. Auf der Website www.sonne-elsau.ch können Sie das Menu abfragen. Wie Sie auf der Website ebenfalls erfahren, kann das Lokal am Abend für einen Anlass auch gebucht werden. Michael Steiner und sein Team freuen sich auf Ihre Anfragen oder einen Besuch am Mittag.



Restaurant Sonne
 offen von Mo-Fr 11.30 bis 14 Uhr
 Abends für Gruppen
 auf Reservation
 Elsauerstrasse 22, 8352 Elsau
 Telefon 052 366 00 88
 info@metzg-steiner.ch
 www.sonne-elsau.ch



NEU in Elsau

Rosalu's Stoffloungue

Stoffe, Zubehör, selbstgenähte Accessoires, Geschenke & Workshops



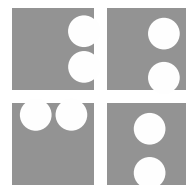
Livia Rietschin
 Im Zauner 11
 8352 Elsau
 076 564 08 02
stoffe@rosalu.ch
www.rosalu.ch

Öffnungszeiten:
 Mi. 9 - 11:15 Uhr
 Fr. 9 - 11:15 Uhr
 Jeder 1. Sa. im Monat 10 - 12 Uhr
 oder nach tel. Vereinbarung
 (fast) jeder Zeit möglich!

Offizieller Händler von Green Gate Accessoires



ERWIN WALDVOGEL



VERPACKUNGSTECHNIK
 PLOTTER-BEARBEITUNGEN
 STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
 ST. GALLERSTRASSE 68
 POSTFACH 68
 TEL. 052 363 20 22
 FAX 052 363 20 23

Ist Form&Farbe noch in Elsau tätig?

(tl) Das Malergeschäft Form&Farbe hat vor einem halben Jahr den Standort in Hegi aufgegeben. Ist dies ein Abschied aus der Gemeinde Elsau? Die EZ hat sich mit Achill Herzig unterhalten, der den Betrieb vor bald einem Jahr von Toni Rosano übernommen hat.

EZ: Es heisst, dass die Firma Form&Farbe nicht mehr in Winterthur-Hegi zu finden ist. Zieht sich Form&Farbe aus der Region zurück?
 Achill Herzig: Nein, überhaupt nicht. Der Standort in Winterthur wurde aber nur selten genutzt oder störte den nebenan angesiedelten Farbenladen wegen der Emissionen. Deshalb ist Form & Farbe daran zu prüfen, ob das bestehende Lager an der St. Gallerstrasse ausgebaut werden soll oder eine Lokalität in der Gemeinde gefunden wird, wo auch Spritzarbeiten ausführen können.

Welchen Zweck erfüllt das Lokal in Elsau?
 Wir lagern Material wie Farben, Hilfsmaterialien oder Werkzeuge ein. Auch sollen Werkstatt-Arbeiten vor Ort ausgeführt werden. Damit sind wir flexibel und können schnell reagieren.

Wo befindet sich denn zur Zeit der eigentliche Geschäftssitz?
 Als Maler ist man vorwiegend bei den Kunden tätig. Der eigentliche Betriebsstandort ist eher zweitrangig. Ich habe aber Anfang dieses Jahres einen Showroom in Effretikon aufgebaut, in dem wir auch eine Werkstatt integriert haben.

Was findet der Kunde im Showroom in Effretikon?
 Hier können wir die verschiedenen Techniken und Materialien optimal präsentieren. Es ist auch interessant, meinen Kunden zu vermitteln, welche Wärme natürliche Materialien ausstrahlen. Natürlich kann ich auch mit Mustern bei den Kunden vorbeischaun, aber manchmal unterscheidet sich die Wirkung eines Materials, wenn es grossflächig präsentiert werden kann.



Ist Form&Farbe weiterhin auf den Einsatz natürlicher Farben und Materialien fokussiert?
 Wir arbeiten seit Jahren mit naturnahen Materialien. Neben einer individuellen und persönlichen Beratung ist dies eine bewusst gepflegte Spezialität meines Betriebs. Wir richten uns aber auf den Kunden aus, führen auch konventionelle Malerarbeiten aus und freuen uns natürlich auf jeden Elsauer Kunden.

Form&Farbe
 Lager an der St. Gallerstr. 29 und Showroom am Spinnereiweg 2 in Effretikon
 Telefon: 052 246 11 11
 Fax: 052 536 44 97
www.form-und-farbe.ch
[info\(at\)form-und-farbe.ch](mailto:info(at)form-und-farbe.ch)

Adrian Göldi, Gartenbau & Unterhalt

Ein Schädling erobert die Gemeinde

Zurzeit sind in den Gärten viele schöne Schmetterlinge zu sehen. Leider handelt es sich oft um den Schädling Buchsbaumzünsler (Diaphania perspectalis). Ursprünglich stammt er aus Ostasien (China, Korea, Japan) und hat leider keine natürlichen Feinde in der Schweiz. Wie sein Name schon sagt, befällt er ausschliesslich Buchsarten.

Der Buchsbaumzünsler kommt in 3 verschiedenen Stadien vor.
Falter: Die Falter-Weibchen leben ca. 8 Tage und sitzen auf der Unterseite der Blätter, meist nicht auf Buchsbäumen, sondern an anderen Pflanzen. Sie können gut und schnell fliegen. Zur Eiablage suchen sie gezielt nach Buchsbäumen. Der Falter des Buchsbaumzünslers erreicht eine Grösse von vier Zentimetern und hat glänzend weisse Flügel mit braunem Rand.

Eier: Die Eigelege sehen zunächst gelblich aus. Im weiteren Verlauf sind kleine dunkle Punkte in den Eiern zu erkennen. Hierbei handelt es sich bereits um den Kopf der ungeschlüpften Raupen. Nach nur wenigen Tagen schlüpfen die zunächst gelblichen Raupen.
Raupen: Die Raupen überwintern in Kokons zwischen den Blättern, oder in Ritzen in der Nähe der Pflanzen. Die Raupe ist sehr gefräßig und fressen die ganzen Blätter so wie die grüne Rinde um die Zweige. Die Pflanze ist durch eine Art Spinnennetz eingeschlossen. Die Raupen des Buchsbaumzünslers haben eine gelbgrüne bis dunkelgrüne Grundfärbung und weisen schwarze und weisse Streifen mit schwarzen Flecken auf. Die Kopfkapsel ist ebenfalls schwarz gefärbt. Die Raupen werden bis zu fünf Zentimeter lang. Eine Bekämpfung des Buchsbaumzünslers ist nicht einfach. Die Tiere fressen von innen nach aussen, sodass die Pflanze häufig schon zerstört ist, bevor der Schaden an den äusseren Blättern sichtbar wird. Auch gestaltet sich die Bekämpfung des Schädlings schwierig, da sie je nach Stadium mit anderen Mitteln bekämpft werden muss. Gartenabfälle von befallenen Buchsbaumarten sollten nicht der Grüntour mitgegeben werden, da sich die Schädlinge dadurch vermehren! Sollten Ihre Buchsbäume befallen sein, zögern Sie nicht mich zu kontaktieren damit wir das weitere Vorgehen besprechen können.

Adrian Göldi
 Gartenpflege & Unterhalt
 Elsauerstr. 5, 8352 Elsau
 Etl. 079 100 18 18
www.adriangoeldi.ch

Einheitsgemeinde vs Schulgemeinde Eulachtal

Die Diskussion betreffend der Thematik Einheitsgemeinde oder Schulgemeinde Eulachtal schlägt hohe Wellen. Beim Erscheinen dieser Zeilen sind die Würfel möglicherweise bereits gefallen. Die negativen Reaktionen gegen die von Adrian Loher eingereichten Einzelinitiative aus Kreisen der Schulbehörden sind teilweise verständlich, befürchten diese doch einen Machtverlust. Objektiv gesehen kann man allerdings nicht nachvollziehen, wenn eine weitere Variante zum Projekt Schulgemeinde Eulachtal erarbeitet wird. Der Stimmbürger und damit der Steuerzahler sollte eine Wahl zwischen zwei Varianten haben. Bei der Einzelinitiative geht es ausschliesslich darum, eine zweite Variante aufzuzeigen und um nichts anderes. Das aus gewissen Kreisen lancierte Märchen, bei einer Annahme der Initiative wäre das Projekt «Schulgemeinde Eulachtal» nicht mehr realisierbar, entbehrt jeder Grundlage. Dies wird uns aus Kreisen der Schulpflegen Elgg bestätigt. Es liegen entsprechende Protokolle vor.

In Sachen Einheitsgemeinde und Schulgemeinde ist auch in unseren Nachbargemeinden einiges, für Elsau wichtiges, in Bewegung geraten. Die Gemeindebehörden von Hofstetten und Schlatt wollen sich zu einer Einheitsgemeinde zusammenschliessen, dies gegen den Widerstand eines grossen Teils der Hofstetter Bevölkerung. Mit gezielten Falschinformationen wurde dem Hofstetter Wahlvolk mitgeteilt, an einem Zusammenschluss mit Elgg sei der Gemeinderat Elgg nicht interessiert. Ganz anders tönt es in Elgg. Scheitert allerdings die Fusion zwischen Hofstetten und Schlatt, ist die Situation neu zu beurteilen, und zwar auch aus der Sicht der Gemeinde Elsau. Es ist deshalb von Vorteil, wenn die Elsauer die Wahl zwischen verschiedenen Varianten haben. Die Initiative von Adrian Loher ist deshalb der richtige Weg und verdient ein wuchtiges **JA**.

Zum Schluss noch dies:

Gemäss aktuellen Medienberichten erhält ein Asylant täglich Fr. 56.– Sozial-

hilfe. Dies sei kläglich und absolut unzureichend tönt es aus linken Kreisen. Der Betrag müsse nach oben angepasst werden. Zum Vergleich: Die maximale AHV-Ehepaarrente pro Jahr beträgt zurzeit Fr. 41'760.–. Verteilt auf zwei Personen ergibt dies Fr. 58.– pro Tag. Dazu kommt ein weiterer Unterschied. Der AHV-Rentner muss seine Rente versteuern und für die Kosten seiner Wohnung selbst aufkommen. Was ist da eigentlich kläglich? *Urs Gross*

Marktplatz

Zu vermieten

Per Oktober 2012, zentral und ruhig gelegene

1-Zimmer-Wohnung

in EFH, mit eigenem Sitzplatz an nichtrauchende Einzelperson. Miete CHF 950.–. Tel. 052 363 30 26

Gesucht:

Teilnehmer für Weihnachtsmärkt in der Tabakscheune am 24. November
Interessenten bitte melden bei
Köbi Waldburger, Tel. 052 363 19 69

Elsauer drittschnellster Zürcher



Nachdem sich Nicolas Schulle (Jahrgang 1999, im Bild dritter von links) als «schnällste Wintertuurer 2012» seiner Kategorie bereits zum 4. Mal für den Kantonalfinal des Migros-Sprint qualifiziert hatte, gelang ihm nun am

25. August erstmals der Sprung aufs Podest: mit 8.25s (60m) wurde er (obwohl als Einziger im Final mit Hochstart und Barfuss laufend) drittschnellster Zürcher.

Jeden Freitag frisches Bauernbrot!



Neu gibt es bei Wittwer's Hoflädli jeden Freitag ab 14.00 Uhr Brot und Zopf aus dem Steinbackofen. Schöne knusperige 500 Gramm grosse Laibe kommen frisch aus dem Ofen.

Wittwer's Hoflädli

Monika und Ueli Wittwer
Summerhalden 1, 8352 Elsau/
Schnasberg, Tel. 052 363 20 93

10 Jahre Schauenberg-Strassenfest

Alle Jahre wieder! Dieses Jahr mit Jubiläum. Zu diesem besonderen Tag, wurden die Ehemaligen Schauenbergler wieder eingeladen, nochmals mit uns das Fest zu geniessen. Mit schönen Blumen-gestecken, neu gekauften Zelten aus dem «Fäschtkässeli» und einer Ansprache von Marco Dütsch, starteten wir ihn einen langen Abend.

Bei hervorragendem Partygebäck, Bowle und frisch gezapftem Bier ging es richtig los. Die ersten Spiele, die von Gabi Bosshard immer ausgeklügelt werden, beliebten sich grosser Freude bei Jung und Alt. Kein Auge blieb trocken. Nach soviel Anstrengung musste langsam eine Stärkung ran. Dies war das Stichwort für unsere Herren am Grill.



Beim gemütlichen zusammen sitzen hatten wir Zeit, uns über vergangenes zu unterhalten oder die neu Zugezogenen kennen zu lernen. Es ist immer wieder schön, wie sich über Generationen alle austauschen und helfen. Genau diese Art Feste machen den Charme, Charakter und den Zusammenhalt eines Quartiers aus.

Nach Speis und Trank mussten alle eine Verdauungspause einläuten. Mann und Frau traten gegen unsere Jüngsten an, z.B. beim Nussknacker Spiel. Man lässt eine Baumnuss in einem Rohr, welches an einer Leiter fest gebunden ist, hinunter rollen und unten am Ende steht ein Mitspieler mit einem Hammer bewaffnet und versucht die Nuss zu treffen. Einfach klasse! Bevor wir zum schönsten Teil hinüber gingen dem Dessert, liessen wir zum Jubiläum Luftballon-Post steigen. Den Abend liessen wir dann noch lange ausklingen. Schön war es und wir hoffen auch nächstes Jahr auf trockenes Wetter.

Claudia Berger



Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2100 Ex.
gedruckt auf Color Print FSC 90gm²
Verteilung durch die Post Elsau

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:
Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Urs Zeller (uz),
Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner
Schmid (ws), Sina Schuppisser (sic),
Daniela Naef (dn), Stefan Erzinger (se),
Freischaffend: Ruedi Weilenmann (rw)

Beiträge an die Redaktion

Inserate und Abonnemente
Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau
Tel. 052 363 27 41, redaktion@elsauer-
zytig.ch, www.elsauer-zytig.ch

Buchhaltung

Andrea Gantenbein, Chännerwiesstr. 7,
8352 Elsau, Tel. 052 363 27 02
buchhaltung@elsauer-zytig.ch
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 65.– 1/3 Seite Fr. 200.–
1/6 S. Fr. 110.– 1/2 Seite Fr. 300.–
1/4 S. Fr. 150.– 1/1 Seite Fr. 580.–
Farbiges Ins. 1/3 S. Umschlag: Fr. 450.–
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %
Zuschlag 4-farbig: Fr. 250.–
Diese Preise gelten bei der Anlieferung
druckfertiger Daten.

Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion.
Die Beiträge widerspiegeln die
Meinung der jeweiligen Verfasser. Das
Redaktionsteam übernimmt keine
Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Nächste Ausgaben

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
189	04. November	23. November
189	06. Januar 2013	25. Januar
189	03. März	22. März
189	05. Mai	24. Mai
189	23. Juni	12. Juli
190	08. September	27. September

Wie gut kennen Sie Elsau?



Schreiben Sie uns ein Mail... an redaktion@elsauer-zytig.ch wenn Sie wissen, wo dieses Bild aufgenommen wurde, oder senden Sie uns eine Postkarte mit der Lösung und gewinnen Sie den untenstehenden Preis. Vergessen Sie den Absender nicht! Der Gewinner wird von uns benachrichtigt.

Gewinnen Sie mit etwas Glück einen **Gutschein für Ihren persönlichen Kalender von meinkalender.ch im Wert von Fr. 150.–**.

Sie suchen ein originelles Geschenk? Wie wäre es mit einem wunderschönen Kalender mit Bildern von Ihren Ferien oder Ihrer Familie? Bei meinkalender.ch können Sie verschiedene Kalender auswählen – vom Bild- über den Notiz- oder Tischkalen-



der bis zum Küchenkalender – und Ihre Bilder über die Website meinkalender.ch hochladen. Einige Tage später halten Sie Ihren Kalender in den Händen. Machen Sie sich, Ihren Verwandten oder Kunden eine Freude mit einem individuellen und persönlichen Geschenk.

Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 20. Oktober 2012. Das Redaktionsteam wünscht viel Glück! Es wird keine Korrespondenz über den Wettbewerb geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Wettbewerbsbild der EZ 187 zeigte die Steinkörbe beim Fussballplatz des FC Rätterschen. Gewinnerin eines Gutscheins des Bowlingcenters beseco war **Silvia Birrer aus Elsau**.



Besuchen Sie unseren Dorfladen oder das Blumen/Café

Frische Blumen, schöne Gestecke, grosse Auswahl, Gemüse, Brot, Fleisch und vieles mehr!

Das Blumen/Café hat auch am Sonntag von 8 bis 17 Uhr geöffnet und bietet ein vielfältiges Sortiment an!



BLUMEN/CAFE

DORFLADEN

